

Curriculum

Bachelorstudium Entwicklungsverbund Mitte

Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich DUALE AUSBILDUNG sowie TECHNIK UND GEWERBE

Gem. § 38 HG 2005 und § 11 HCV 2013

Fächerbündel der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände
Fächerbündel der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände
Fächerbündel der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände

Pädagogische Hochschule Oberösterreich Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Vorlage an den QSR und an das bmbf	31. März 2016
Genehmigung durch das Rektorat PH Oberösterreich	18. März 2016
Genehmigung durch Rektorat und das Hochschulkollegium der PH Salzburg Stefan Zweig	29. März 2016
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH Salzburg Stefan Zweig	29. März 2016
Genehmigung durch das Hochschulkollegium PH Oberösterreich	29. März 2016
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH Oberösterreich	3. März 2016

Inhaltsverzeichnis

SEK-B (DA/TG) - CURRICULUM BACHELORSTUDIUM ALS ZULASSUNGSVORAUSSSETZUNG ZU EINEM OPTIONALEN MASTERSTUDIUM BZW. ZUR ERLANGUNG EINES LEHRAMTES IM BEREICH DER SEKUNDARSTUFE BERUFSBILDUNG	
FACHBEREICH „DUALE AUSBILDUNG“ SOWIE „TECHNIK UND GEWERBE“	5
1 GELTUNGSBEREICH	5
2 PRÄAMBEL	5
3 BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS	10
4 QUALIFIKATIONSPROFIL	11
4.1 ZIEL DES STUDIUMS UNTER BEZUGNAHME AUF DIE AUFGABEN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE	11
4.2 QUALIFIKATIONEN/BERECHTIGUNGEN, DIE MIT DER ABSOLVIERUNG DES STUDIUMS ERREICHT WERDEN.....	11
4.3 BEDARF UND RELEVANZ DES STUDIUMS FÜR DEN ARBEITSMARKT (EMPLOYABILITY).....	12
4.4 LEHR-, LERN-BEURTEILUNGSKONZEPT	12
4.5 ANRECHNUNGSMÖGLICHKEITEN GEMÄß ANLAGE ZU § 74 A Abs. 1 Z 4 HG 2005	15
4.6 ERWARTETE LERNERGEBNISSE/KOMPETENZEN	15
4.7 BACHELORNIVEAU	18
4.8 RAHMENPRINZIPIEN BEI INTERINSTITUTIONELLER CURRICULARER KOOPERATION.....	19
5 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	20
5.1 DAUER, GLIEDERUNG UND UMFANG DES STUDIUMS	20
5.1.1 <i>Beschreibung der fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium.....</i>	<i>20</i>
5.1.2 <i>Allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände</i>	<i>20</i>
5.1.3 <i>Fachtheoretische Unterrichtsgegenstände</i>	<i>20</i>
5.1.4 <i>Fachpraktische Unterrichtsgegenstände</i>	<i>21</i>
5.1.5 <i>Zulassung zum Masterstudium</i>	<i>21</i>
5.2 HINWEIS AUF DIE VERORDNUNG DES HOCHSCHULKOLLEGIUMS ZU ZULASSUNGSVORAUSSSETZUNGEN UND EIGNUNGSVERFAHREN	21
5.3 STUDIENLEISTUNG IM EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM	22
5.4 STUDIERENDE MIT BEHINDERUNG UND/ODER EINER CHRONISCHEN ERKRANKUNG.....	22
5.5 BESCHREIBUNG DER IM KONKRETEN STUDIUM VORGESEHENEN LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN	22
5.6 FREIE WAHLMODULE	24
5.7 AUSLANDSSTUDIEN/AUSSAGEN ZUR MOBILITÄT IM STUDIUM	24
5.8 STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE (6 ECTS-CREDITS)	24
5.9 BACHELORARBEIT	25
5.10 KONZEPT FÜR FERNSTUDIENANTEILE.....	25
5.11 ABSCHLUSS UND AKADEMISCHER GRAD DES BACHELORSTUDIUMS.....	26
5.12 PRÜFUNGSORDNUNG	26
5.13 IN-KRAFT-TRETEN.....	34
5.14 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	34
6 AUFBAU UND GLIEDERUNG DER STUDIUMS	35
6.1 DIE BESONDERHEITEN DER BERUFSPÄDAGOGIK	35
6.2 STUDIENPLANARCHITEKTUR GESAMTÜBERSICHT	36
6.3 STUDIENFACHBEREICHE	37
6.3.1 <i>Bildungswissenschaftliche Grundlagen.....</i>	<i>37</i>
6.3.1.1 Grundlagen, Struktur und Semesteraufteilung der BWG	37
6.3.1.2 STEOP (6 ECTS-Credits)	38
6.3.1.3 Inklusive Pädagogik, Gender und andere Aspekte	38
6.3.1.4 Modulaufteilung BWG.....	38

6.3.2	Pädagogisch-Praktische Studien - Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Credits	39
6.3.3	Fachdidaktik.....	45
6.3.4	Fachwissenschaftliche Vertiefung.....	45
6.4	VERWEISE AUF QUERMATERIEN UND AUSZUWEISENDE BEREICHE AUS DEM VERTRAGSBEDIENSTETENGESETZ	45
6.4.1	Inklusive Pädagogik	46
6.4.2	Interreligiöse Kompetenzen	46
6.4.3	Schulrecht	47
6.4.4	Forschung.....	47
6.4.5	Politische Bildung.....	49
6.4.6	Bildungsbereich „Wirtschaftliche und Berufliche Bildung“.....	49
7	AUFBAU UND GLIEDERUNG DES BACHELORSTUDIUMS ZUR ERLANGUNG EINES LEHRAMTES DER SEKUNDARSTUFE BERUFSBILDUNG, FACHBEREICH „DUALE AUSBILDUNG“ SOWIE „TECHNIK UND GEWERBE“	50
7.1	MODULÜBERSICHT	51
7.2	LEHRVERANSTALTUNGSÜBERSICHTEN	52
7.3	MODULBESCHREIBUNGEN BWG	61
7.3.1	BWGBP1 – Grundlagen des Lehrberufs 1.....	61
7.3.2	BWGBP2 – Grundlagen des Lehrberufs 2.....	64
7.3.3	BWGBP3 – Bildung, Schule und Gesellschaft	66
7.3.4	BWGBP4 – Grundlagen der Berufspädagogik.....	68
7.3.5	BWGBP5 – Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren.....	70
7.3.6	BWGBP6 – Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik.....	72
7.3.7	BWGBP7 – Spezifische Aspekte von Berufspädagogik.....	74
7.4	MODULBESCHREIBUNGEN FACHDIDAKTIK.....	76
7.4.1	FDA1 - Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts.....	76
7.4.2	FDA2 – Methodenvielfalt und Medien	78
7.4.3	FDA3 – Unterricht gestalten und beurteilen	80
7.4.4	FDA4 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	82
7.4.5	FDB1 - Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld (Fächerbündel).....	84
7.4.5.1	FDB1A – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände.....	84
7.4.5.2	FDB1B – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände.....	85
7.4.5.3	FDB1C – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände.....	86
7.4.6	FDB2 - Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes.....	88
7.4.6.1	FDB2-1 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung	88
7.4.6.2	FDB2-2 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie	89
	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie	
	FDB2-2	89
7.4.6.3	FDB2-3 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Technik, Gewerbe und Industrie	90
7.4.6.4	FDB2-4 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Angewandte Chemie und Biotechnologie	91
7.4.6.5	FDB2-5 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel	93
7.4.6.6	FDB2-6 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Dienstleistung	94
7.4.6.7	FDB2-7 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit	95
7.4.6.8	FDB2-8 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Kunst, Design und Gestaltung.....	96
7.4.6.9	FDB2-9 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Informations- und Kommunikationstechnologie	98
7.4.6.10	FDB2-10 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Bau- und Baunebengewerbe	99
7.4.6.11	FDB2-11 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Umwelt	100
7.4.7	FDL – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe 2	102
7.4.7.1	FDL1 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und politische Bildung	102
7.4.7.2	FDL2 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie	104
7.4.7.3	FDL3 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie	105
7.4.7.4	FDL4 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie	107
7.4.7.5	FDL5 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel.....	108

7.4.7.6	FDL6 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Dienstleistung	110
7.4.7.7	FDL7 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit	111
7.4.7.8	FDL8 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung	113
7.4.7.9	FDL9 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie	114
7.4.7.10	FDL10 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe	116
7.4.7.11	FDL11 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Umwelt	117
7.5	MODULBESCHREIBUNGEN FW – FACHWISSENSCHAFTLICHE ERGÄNZUNG IN AKTUELLEN THEMEN DES EIGENEN BERUFS	119
7.5.1	FWV1 – Aktuelle Themen des eigenen Berufs 1	119
7.5.2	FWV2 – Aktuelle Themen des eigenen Berufs 2	121
7.6	MODULBESCHREIBUNGEN FWE – FACHWISSENSCHAFTLICHE ERWEITERUNG IM BERUFSFELD	123
7.6.1	FWE1 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung	123
7.6.2	FWE2 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie	125
7.6.3	FWE3 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie	127
7.6.4	FWE4 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie	129
7.6.5	FWE5 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel	131
7.6.6	FWE6 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Dienstleistung	133
7.6.7	FWE7 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit	134
7.6.8	FWE8 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung	136
7.6.9	FWE9 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie	138
7.6.10	FWE10 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe	140
7.6.11	FWE11 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Umwelt	142
7.7	WAHLPFLICHTMODULE	144
7.7.1	WPM1 – Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System	144
7.7.2	WPM2 – Freizeitpädagogik	146
7.7.3	WPM3 – Krisenmanagement	148
7.7.4	WPM4 – Freizeit- und Gesundheitssport	150
7.8	FWM – FREIES WAHLMODUL	151
7.9	ERWEITERUNGSWAHLBEREICH FÜR DAS FÄCHERBÜNDEL DER ALLGEMEINBILDENDEN UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE POLITISCHE BILDUNG ODER DEUTSCH UND KOMMUNIKATION ODER BERUFSBEZOGENE FREMDSPRACHE ENGLISCH 152	
7.9.1	Erweiterungswahlbereich Deutsch und Kommunikation	152
7.9.1.1	DUK1 – Grundkompetenzen für Deutsch und Kommunikation	152
7.9.1.2	DUK2 – Beruf und Studium kommunizierend, lesend und schreibend bewältigen	154
7.9.1.3	DUK3 – Kommunikation und Konfliktbewältigung	155
7.9.1.4	DUK4 – Sprache in Beruf und Medien	156
7.9.1.5	DUK5 – Öffentliche Kommunikation, wissenschaftliche Reflexion	158
7.9.2	Erweiterungswahlbereich berufsbezogene Fremdsprache Englisch	160
7.9.2.1	BFE1 – Introduction to language learning theories and teaching didactics	160
7.9.2.2	BFE2 – Personal and professional development 1	161
7.9.2.3	BFE3 – Personal and professional development 2	162
7.9.2.4	BFE4 – Intercultural aspec in language teaching – Studienwoche in England	164
7.9.2.5	BFE5 – Assessment tools for self-evaluation and selfreflection	165
7.9.3	Erweiterungswahlbereich Politische Bildung	166
7.9.3.1	PB1 – Geschichte und politische Ideen	166
7.9.3.2	PB2 – Politik und Recht	167
7.9.3.3	PB3 – Didaktik der politischen Bildung	168
7.9.3.4	PB4 – Medien und politischen Bildung	169
7.9.3.5	PB5 – Vertiefung der Politischen Bildung	170
7.10	ANRECHNUNGSMODULE FÜR PAUSCHALE ANERKENNUNGEN FÜR DATG	172
7.10.1	FWA1 – Fächerbündel der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände	172
7.10.2	FWA2 – Fächerbündel der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände	172
7.11	ALLE EINZELANERKENNUNGEN ERFOLGEN NACH DEN ANRECHNUNGSMÖGLICHKEITEN GEMÄß ANLAGE ZU § 74 A ABS. 1 Z 4 HG 2005 (SIEHE 4.5)	172

SEK-B (DA/TG) - Curriculum Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem optionalen Masterstudium bzw. zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich „Duale Ausbildung“ sowie „Technik und Gewerbe“

Art: Bachelorstudium

ECTS-Credits: 240 (Anrechnungen lt. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z. 4 HG 2005)

1 Geltungsbereich

Das Curriculum umfasst:

im Fachbereich der dualen Berufsausbildung folgende Fächerbündel:

- das Fächerbündel für "allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände"
- das Fächerbündel für "fachtheoretische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld und
- das Fächerbündel für "fachpraktische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld

und im Fachbereich Technik und Gewerbe folgende Fächerbündel:

- das Fächerbündel für "fachtheoretische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld und
- das Fächerbündel für "fachpraktische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld

zur Erlangung eines Lehramtes in der Sekundarstufe Berufsbildung gemäß Hochschulgesetz 2005 (HG 2005 i. d. g. F.), der Hochschulcurriculaverordnung 2013 (HCV i. d. g. F.) und der Hochschulzulassungsverordnung 2007 (HZV i. d. g. F.).

2 Präambel

Curriculare Prinzipien

Die Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula der Sekundarstufe Berufsbildung sind bildungs- und kompetenzorientiert formuliert. Sie beziehen sich auf den Bildungsauftrag eines Lehramtsstudiums und ein übergreifendes Kompetenz(entwicklungs)modell, angelehnt an die EPIK¹-Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery). Die Curricula geben an:

- Welche fachlichen, persönlichen und berufsbezogenen Kompetenzen die Studierenden im Laufe ihres Studiums erwerben und vertiefen sollen.
- In welchen Lehrveranstaltungen und Modulen bzw. durch das Zusammenwirken welcher Lehrveranstaltungen und Module Lernsituationen zum Erwerb dieser Kompetenzen eröffnet werden und in welchen Dimensionen, Stufen und Verarbeitungsniveaus diese Kompetenzen erworben werden.

¹ Entwicklung von Professionalität im internationalen Kontext: Das EPIK-Modell basiert auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als dialektisch aufeinander bezogene Aspekte zu denken sind. Die Vorstellungen von professionellem Handeln und die organisatorische bzw. strukturelle Verfasstheit des Lehrerinnen-/Lehrerberufs bedingen sich gegenseitig und sind folglich in ihrer wechselseitigen Verschränkung wahrzunehmen (<http://epik.schule.at>).

- In welcher Weise diese Kompetenzen zur professionellen Qualifikation und zur persönlichen Bildung der Studierenden beitragen.
- Kompetenz- und bildungsorientierte Curricula erfordern das Abgehen von wissensreproduzierenden Prüfungen zugunsten kompetenzorientierter Anforderungssituationen.
- Kompetenzorientierte Curricula enthalten wesentliche Teile, die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung von Studierenden fordern und fördern. Sie enthalten herausfordernde Anforderungen, die von den Studierenden alleine oder in kollegialer Kooperation bewältigt werden müssen, durch die nach und nach Selbstwirksamkeitserfahrung und ein berufliches Selbstwertgefühl aufgebaut werden können.
- Kompetenzorientierte Curricula beziehen sich auf Bildungsangebote, die Wissen, Dispositionen und Rahmenbedingungen als Bezugspunkte für die Kompetenzentwicklung wahrnehmen und daher davon ausgehen, dass Kompetenzentwicklungsprozesse – je nach Akteuren, Situationen und vorhandenen Ressourcen – verschieden konstituiert sein können.
- Kompetenzorientierte Curricula zielen sowohl auf den Aufbau von Routinen für die wiederkehrenden Situationen des beruflichen Alltags als auch auf die Fähigkeit, das Besondere zu erkennen, ihm gerecht zu werden sowie mit überraschenden Situationen und Irritationen produktiv umgehen zu können.

Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula der Sekundarstufe Berufsbildung an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig nehmen Rücksicht auf die Entwicklung von Pädagoginnen-/Pädagogenkompetenz und –professionalität, indem

- sie Bezug auf das duale Ausbildungssystem (wechselseitige, beziehungsweise sich ergänzende schulische und betriebliche Ausbildung) nehmen,
- sie Studierenden Gelegenheit geben, sich ihrer mitgebrachten biografisch entstandenen Einstellungs- und Verhaltensmuster in Bezug auf Unterricht und Pädagoginnen-/Pädagogenhandeln bewusst zu werden,
- sie im Studium und in dessen pädagogisch-praktischen Phasen Gelegenheit zur Reflexion und Evaluation über eigene Potentiale und deren Grenzen geben,
- neben den fachlichen Anforderungen auch Lernräume für selbstgesteuertes und forschendes Lernen, für die Entdeckung und Vertiefung eigener Stärken und für die Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen bereitgestellt werden,
- nicht nur disziplinäres Wissen „vermittelt“ wird, sondern auch zunehmend Fragen nach der Struktur, Entwicklung und Organisation dieses Wissens behandelt werden,
- im Studium eine positive Haltung zu Weiterbildung und lebenslangem Lernen gefördert wird.

Die Entwicklung von Pädagoginnen-/Pädagogenkompetenz und -professionalität erfordert eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag der Schule, dem Fachwissen ebenso wie die fachwissenschaftlich-fachdidaktische Reflexion von dessen Bildungs- und Lernpotential und von möglichen Lernwegen.

Die Besonderheit im Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung drückt sich aus in

- einer speziellen Aufteilung der Fachdidaktik (Fachdidaktik allgemein, Fachdidaktik der Berufsfelder und Fachdidaktik der verwandten Berufe),
- einer theorie- und evidenzbasierten Neubegründung des Verhältnisses von Fachdidaktik, empirischer Lernforschung und Bildungsphilosophie,
- einem Konzept der Beziehung zwischen einzelnen fachwissenschaftlichen (einschließlich bildungswissenschaftlichen und philosophischen) Angeboten, den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und den Pädagogisch-Praktischen Studien.

Die Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula der Sekundarstufe Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig unterstützen den Aufbau einer forschenden Haltung gegenüber der eigenen Berufstätigkeit und ihren Bedingungen. Eine solche bildungs- und berufsbezogene Reflexivität wird als wesentliches Element einer professionellen Pädagoginnen-/Pädagogenkompetenz angesehen und soll helfen, die Erkenntnis- und Urteilsfähigkeit zu schärfen, Theorie und Praxis zu verbinden und in komplexen Situationen kompetent und verantwortlich zu handeln. Dem entsprechen in den Curricula Lernsituationen,

- in denen schulpraktische und andere praktisch-pädagogische Erfahrungen reflektiert und mit Wissensselementen aus den Fach-, Didaktik- und Pädagogikstudien in Zusammenhang gebracht werden,
- in denen Studierende lernen, Daten und Informationen über Lernprozesse und die eigene praktische Tätigkeit aus unterschiedlichen Quellen zu sammeln, diese (auch in kollegialem Kreis) zu interpretieren und zu reflektieren, über Handlungsalternativen nachzudenken und diese in die Praxis umzusetzen und wieder zu evaluieren (Handeln im Reflexions-Aktions-Kreislauf),
- in denen Studierende lernen, im pädagogischen Alltag zu beobachten, eigene Beobachtungen und Einschätzungen zu begründen und an Kolleginnen/Kollegen zu kommunizieren,
- in denen Texte aus der bildungs- und fachwissenschaftlichen/-didaktischen Forschung gelesen, interpretiert und für berufsbezogene Fragen ausgewertet werden,
- in denen eine Auseinandersetzung mit Grundprinzipien und Strategien der wissenschaftlichen Forschung so weit erfolgt, dass Absolventinnen/Absolventen die Ergebnisse von bildungs- und fachwissenschaftlicher/-didaktischer Forschung kritisch rezipieren können und
- in denen sich die Akteure der eigenen subjektiven Wahrnehmung bewusst werden und zugleich die Bereitschaft aufbringen, ihre pädagogische Handlungskompetenz durch persönliche Öffnung, Lernbereitschaft, Reflexion, Exploration und methodologisches Forschen weiterzuentwickeln.

Ein pädagogisches Studium auf Bachelorstufe soll für ‚Praxisforschung‘ bzgl. des eigenen Berufsalltags in Schule und Unterricht qualifizieren, es kann aber keine umfassende Ausbildung für die heute hochspezialisierte wissenschaftliche Forschung liefern.

- Die Vorbereitung auf produktive Formen des Umgangs mit Heterogenität im Sinne der Inklusion, pädagogische Diagnostik, Potenzialentwicklung und Mehrsprachigkeit sind nicht nur Themen, die in verschiedenen Modulen aller Studienfächer angesprochen werden, sondern auch durchgängige Leitprinzipien, die die Gestaltung der Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula prägen. Diese Themen werden im Bachelorstudium sowohl in BWG als auch in FD und WP behandelt, 9 ECTS-Credits werden exklusiv in den Lehrveranstaltungen der BWG dargestellt.
- Pädagogisch-Praktische Studien sind ein wesentlicher Teil einer persönlichkeitsbildenden und kompetenzorientierten Pädagoginnen-/Pädagogenbildung. Unterschiedliche Praktikumsformen erlauben unterschiedliche Kompetenzen zu erproben und zu entwickeln.
- Schul- und Unterrichtspraktika (PPS in der eigenen beruflichen Tätigkeit) sollen dazu genutzt werden, sich in Lehr-/Lern- und Sozialsituationen zu erleben und dabei eigene didaktische Fähigkeiten und die Gestaltung von Beziehungen zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie ermöglichen eine intensive Selbstbegegnung als Person, die lehrt, lernt und Lernen fördert, können aber auch Erfahrungen in Teamarbeit und kooperativer Unterrichts- und Schulentwicklung vermitteln.
- Projektarbeiten können Entwicklungserfahrungen in der Schule oder in Sozial- und Kultureinrichtungen in ihrem Umfeld ermöglichen.
- In Forschungspraktika/Forschungswerkstätten kann die wissenschaftlich korrekte Bearbeitung von berufsrelevanten Fragestellungen (z. B. Schulevaluation, Unterrichtsentwicklung) geübt und gefestigt werden.

Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula müssen den Studierenden helfen, über Fach- und Gruppengrenzen hinauszuschauen. In den Curricula kann sich dies niederschlagen durch:

- individualisierte Angebote, die Lehrende – teils in Zusammenarbeit mit den Studierenden – auswählen und in Hinblick auf die dadurch ermöglichten Lernerfahrungen evaluieren,
- frei zu wählende Angebote, die die Entfaltung von eigenen Potenzialen ermöglichen,
- die Förderung von Auslandsaufenthalten,
- Lehrveranstaltungen, die Begegnung und Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Studien ermöglichen.

Die hochschuldidaktisch überlegte Gestaltung der Lehrveranstaltungen ist ein wichtiges Qualitätskriterium eines Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurriculums. Die pädagogischen Bildungseinrichtungen müssen daher auch leicht zugängliche Möglichkeiten der hochschuldidaktischen Weiterbildung und Beratung ihrer Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Sinne eines lebenslangen Monitorings anbieten.

Vorbemerkungen zu den einzelnen Studienfachbereichen:

Das Curriculum orientiert sich an folgenden Bereichen, welche speziell die Sekundarstufe betreffen:

- kontinuierliche Steigerung von Professionalität im Rahmen des lebensbegleitenden Prozesses der Pädagoginnen-/Pädagogenbildung,
- wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Entwicklung und Forschung zur Weiterentwicklung des Bildungswesens für berufsbildende Schulen,
- Ausbildung von Pädagoginnen/Pädagogen für berufsbildende Schulen und Befähigung zur professionellen Bewältigung ihrer damit verbundenen beruflichen Anforderungen,
- Ausbildung von Pädagoginnen/Pädagogen für die duale Ausbildung und Befähigung zur professionellen Bewältigung ihrer damit verbundenen beruflichen Anforderungen,
- Förderung sozialer Kompetenzen unter Einbeziehung moralischer, ethischer und religiöser Grundwerte,
- ganzheitliche Bildung im Dienste des Individuums, der Gemeinschaft, der Umwelt und der Kultur,
- Individualisierung und Differenzierung im Interesse der Vielfalt im Bildungswesen,
- integrative, inklusive und interkulturelle Pädagogik,
- Förderung internationaler Bildungs Kooperationen und
- Dienstleistungen, welche auf den Kompetenzen der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig beruhen und sich an Interessentinnen/Interessenten des berufsbildenden Schulbereichs richten.

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

In den Modulen des Studienfachbereichs "Bildungswissenschaftliche Grundlagen" beschäftigen sich die Studierenden mit den Fragen des Lehrberufs und der professionellen Entwicklung, mit den schulischen Bedingungen für Lernen und Lehren, grundlegenden Theorien der Berufsbildung und der Berufsbildungsforschung, der allgemeinen Didaktik sowie mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, dass Studierende nach Absolvierung der Module über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes der Bildungs- und Berufsbildungsforschung und deren Methoden verfügen und kritisch und begründend zu zentralen Fragen im schulischen Kontext Stellung nehmen können. Die Module dienen als Vorbereitung auf die komplexen Erfordernisse pädagogischen Handelns im schulischen Kontext und zeigen Studierenden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von Bildung und Erziehung.

Pädagogisch-Praktische Studien

Pädagogisch-Praktische Studien sind über den gesamten Studienverlauf ein integrativer Bestandteil der Module der „Bildungswissenschaftlichen Grundlagen“ und der Module der „Fachdidaktik“ und verknüpfen theoretische, unterrichtsrelevante Inhalte und pädagogisch-praktische Anteile miteinander. Die Module der Pädagogisch-Praktischen Studien in den aufeinanderfolgenden Semestern bauen aufeinander auf, verbinden die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die Fachwissenschaften, die Fachdidaktik und den Fachbereich des jeweiligen Berufsfeldes und unterstützen damit einen Kompetenzzuwachs der Studierenden. Die Pädagogisch-Praktischen Studien an einem Schulstandort dienen sowohl der Ausbildung im Berufsfeld als auch der konkreten Umsetzung von methodisch-didaktischen Überlegungen im Studium, dem Erproben der vielfältigen Aufgabenbereiche von Lehrpersonen und werden in Kooperation von Hochschule und Schule theoriebasiert reflektiert; dabei geht es nicht nur um eine fachliche Unterstützung, sondern auch um eine psychosoziale Begleitung, ergänzend und unterstützend werden Kompetenz- und Reflexionstrainings an der Hochschule angeboten.

Fachwissenschaftliche Vertiefung und Fachdidaktik

Die fachwissenschaftliche Vertiefung ist in den Modulen der fachwissenschaftlichen Erweiterung des jeweiligen Berufsfeldes und den aktuellen Themen des eigenen Berufs verankert. Zur Vermittlung und Vertiefung des Fachwissens ist die Fachdidaktik in den Modulen der allgemeinen Fachdidaktik, der Fachdidaktik der Berufsfelder und der Fachdidaktik der verwandten Berufe abgebildet. In den ersten beiden Semestern werden die allgemeinen fachdidaktischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss erfolgen Spezialisierung, Vertiefung und Ergänzung im Berufsfeld bzw. in den verwandten Berufen sowie Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Forschung, Qualitätsmanagement und Diversität.

In den elf Berufsfeldern werden alle Lehrberufe der dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe abgebildet. Der Hauptfokus liegt dabei im Erwerb von vertiefenden Fachkenntnissen und Fertigkeiten und den dafür erforderlichen Arbeitsweisen. Die Studierenden erwerben in den dafür vorgesehenen Modulen die wissenschaftlichen, fachdidaktischen und förderdiagnostischen Grundlagen, die sie befähigen, für Jugendliche und Erwachsene bestmögliche Lernbedingungen zu schaffen und sie in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Die Studierenden erwerben und vertiefen Lehrkompetenzen, die sie befähigen, entsprechende Lernumgebungen zu organisieren und zu gestalten. Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis des jeweiligen Berufsfeldes/Berufs auseinander. Darauf aufbauend planen, reflektieren und evaluieren die Studierenden in Aktionsforschungsprojekten ihren Unterricht und entsprechende Lernumgebungen.

Die fachsprachliche Bildung umfasst die Bereiche Text- und Informationskompetenz sowie Englisch als Fachsprache im jeweiligen Berufsfeld. Die Verknüpfung der fachsprachlichen Bildung erfolgt mit den Informationstechnologien und den ökonomischen Bereichen der dualen Ausbildung und der Berufsbildung.

Die Berufsfelder

- Technik, Gewerbe und Industrie
- Bau- und Baunebengewerbe
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Kunst, Design und Gestaltung
- Angewandte Chemie und Biotechnologie
- Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie
- Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit
- Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel

- Dienstleistung
- Land- und Forstwirtschaft (im Berufsschulbereich)
- Umwelt (im Berufsschulbereich)

Querschnittsmaterie personenbezogene überfachliche Kompetenz

Personenbezogene überfachliche Kompetenzen im Sinne von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz sind im Curriculum abgebildet. Hier wird im Verlauf des Studiums in den Lehrveranstaltungen praxisbegleitend mit professionellen Handlungsstrategien (Präsenz, Stimme, Beziehungsarbeit, Kommunikation, Gruppenführung, Konfliktlösung etc.) gearbeitet.

Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz

Diversitäts- und Genderkompetenz sind in den Modulen aller Bereiche (bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Pädagogisch-Praktische Studien) verankert und abgebildet.

3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig bieten mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes gemäß § 35 Z. 1 lit. b HG 2005 und das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes gemäß § 14 Z. 1 HCV 2013 und § 35 Z. 1 lit. b HG 2005. Das vorliegende Curriculum ist in Kooperation der Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig konzipiert und erstellt worden. Die allgemeinen Bestimmungen sind im Entwicklungsverbund Mitte nahezu wortident.

Inhaltlich sind die Curricula des Bachelorstudiums im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung in den Fachbereichen „Duale Ausbildung“ sowie „Technik und Gewerbe“ im Entwicklungsverbund auf Kompetenzebene abgestimmt. Das Curriculum wurde unter Beachtung der Gleichwertigkeit mit anderen Curricula so gestaltet, dass weitgehende Anrechnungen gemäß § 56 HG 2005 möglich sind. § 56 Abs. 1 HG 2005 regelt die Anrechenbarkeit von erfolgreich absolvierten Studien (Teilen von Studien), wenn diese gleichwertig sind. Über den Antrag auf Anrechnung hat gemäß § 56 Abs. 1 HG 2005 das für studienrechtliche Angelegenheiten zuständige Organ zu entscheiden. Auch hinsichtlich der Anerkennung von Bachelorarbeiten ist der entsprechende Antrag von dem für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ zu entscheiden (vgl. § 57 HG 2005).

Unter "Lehramt" ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS-Credits (oder eines Bachelorstudiums gemäß § 38a HG 2005) in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS-Credits verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen (vgl. § 8 Abs. 2 HG 2005).

Das Masterstudium ist für die Lehramter für alle Fächerbündel der Fachbereiche der Dualen Berufsausbildung sowie für Technik und Gewerbe gemäß § 14 Z 1 und 2 HCV 2013 nicht erforderlich, kann aber optional absolviert werden (§ 8 Abs. 2 HG 2005).

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Im Bachelorstudium werden den Absolventinnen/den Absolventen grundlegende allgemeine und spezielle pädagogische Kompetenzen, fachliche und didaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, personale, soziale und systemische Kompetenzen, Beratungskompetenzen, Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu vermittelt (vgl. § 42 Abs. 1 a HG 2005).

Das Studium bereitet auf die vielseitige, flexible und gesellschaftlich verantwortungsvolle Aufgabe der Pädagoginnen/Pädagogen in der Schule und ihrer Qualifikations-, Sozialisations- und Legitimationsfunktion in einem inklusiven Bildungssystem vor. Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer wertorientierten pädagogischen Grundhaltung und einer reflektierenden, forschenden Haltung.

Die pädagogische Grundhaltung als Quelle für die Qualität professionellen pädagogischen Handelns beinhaltet in diesem Studium eine reflexive Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung einer berufsethischen Haltung. Die künftigen Lehrer/innen sollen Lernende dabei unterstützen und begleiten, Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit als autonome Lebenspraxis unter unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedingungen zu entwickeln.

Das pädagogische Fachwissen soll die künftigen Pädagoginnen/Pädagogen befähigen, Unterricht didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten, um Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen anzuregen. Dafür wird ein professionsspezifisches Fachwissen aus den Bildungswissenschaften, der Bildungs- und Entwicklungstheorie und deren Bezugsdisziplinen sowie aus den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik für eine fachspezifische und zu den Domänen einer fächerübergreifenden Allgemeinbildung vermittelt.

Die forschende Haltung führt zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion, im Unterricht und in der Schule als Organisation. Es werden die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird Einsicht in Methoden der Unterrichts- und Bildungsforschung vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen und schulischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Professionalität im pädagogischen Handeln, in der Erforschung und Entwicklung pädagogischer Praxis, Humanität in der pädagogischen Kommunikation und Übernahme humanitärer Verantwortung sowie Internationalität im Studium und in der Forschung stellen damit übergeordnete Ziele dieses Studiums an der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig als Studien- und Forschungseinrichtung dar.

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung - Fachbereich duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe (vgl. § 14 Z. 1 HCV 2013 und § 35 Z. 1 lit. b HG 2005) schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Education ab und berechtigt die Absolventinnen/Absolventen zur Belegung des weiterführenden optionalen Masterstudiums gemäß § 35 Z. 1 lit. b (Master of Education).

Das Bachelorstudium führt zur Lehrbefähigung mit der im entsprechenden Lehramt verbundenen Berechtigung zur Ausübung des Lehrberufes in bestimmten Unterrichtsgegenständen, Fachbereichen (und kohärenten) Fächerbündeln in der Sekundarstufe Berufsbildung. Das Studium soll qualifizieren, nachgewiesene pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten für die beruflichen Arbeits-, Anforderungs- und Lernsituationen in Schule und Unterricht zu nutzen und dafür berufliche Verantwortung und professionelle Selbständigkeit zu übernehmen.

An der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich können Qualifikationen standortspezifischen Berufsfeldern erworben werden (siehe Präambel).

Im Fachbereich der dualen Berufsausbildung werden folgende Fächerbündel angeboten:

- das Fächerbündel für "allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände"
- das Fächerbündel für "fachtheoretische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld und
- das Fächerbündel für "fachpraktische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld.

Im Fachbereich Technik und Gewerbe werden folgende Fächerbündel angeboten:

- das Fächerbündel für "fachtheoretische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld und
- das Fächerbündel für "fachpraktische Unterrichtsgegenstände" im jeweiligen Berufsfeld.

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums ist mit einem Lehramt im Sinne des § 2 Z 1 HCV 2013 verbunden. Durch ihre curriculare Struktur und ihre inhaltliche Ausrichtung erfüllt das Bachelorstudium die Anforderungen gem. Anlage 2 zu § 38 der Dienstrechtsnovelle 2013 Pädagogischer Dienst.

Gemäß § 8 Abs. 2 HG 2005 werden die Studien nach Maßgabe des Bedarfes angeboten und geführt.

Die im Schulorganisationsgesetz BGBl. 242/1962 i. d. g. F. genannten Aufgaben der Berufsschule und der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sind entsprechend berücksichtigt. Bei der Erstellung des Curriculums wurden die Lehrpläne der Berufsschulen berücksichtigt. Die Absolventinnen/Absolventen sind mit den Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Berufsschule vertraut. Sie sind auf Lehren und Lernen vorbereitet und können ihr pädagogisches Handeln theoriegeleitet begründen.

4.4 Lehr-, Lern-Beurteilungskonzept

Das „Lernen und Lehren“ an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig hat Vorbildcharakter

Pädagogische Hochschulen haben die Aufgabe, Lernprozesse für Studierende zu gestalten, mit dem Ziel, diese zu befähigen, zukünftig Lernprozesse für Schülerinnen und Schüler zu gestalten. Daher hat das „Lernen und Lehren“ an einer Pädagogischen Hochschule Vorbildcharakter, sodass nicht nur das „Was“ der Bildungsgegenstände, sondern auch das „Wie“ ihrer Aneignung ins Zentrum tritt. Der permanente Dialog, den die Hochschullehrenden mit den Studierenden über deren Lernprozesse führen, prägt implizit in hohem Maße das sich entwickelnde Selbstverständnis der Studierenden und trägt dazu bei, dass diese Expertinnen und Experten für Lernen werden. Den Hochschullehrenden kommt daher zentrale Verantwortung für die Qualität des angebotenen Studiums zu und ihre umfassende hochschuldidaktische Weiterbildung wird gezielt seitens der Leitung der Hochschule unterstützt.

Professionelle Handlungskompetenzen von Pädagoginnen/Pädagogen erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll deren Entwicklung gefördert werden. Die studiengangs- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums in der

Sekundarstufe Berufsbildung unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagoginnen/Pädagogen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Die Pädagogische Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig verstehen sich als lernende Organisation

Lernende Organisationen sind soziale Systeme, die bestimmte Logiken ausprägen. Sie definieren ihre Grenzen, ihre Unterschiedlichkeiten und ihre Aufgaben, ihre Ziele und ihre Strategien. Insbesondere Organisationen wie die Pädagogische Hochschule Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig, die auf „Wissen“ angewiesen sind, haben mindestens drei genuine Kernkompetenzen: Sie sind strategiefähig, sie sind innovationsfähig und sie sind lernfähig:

- Strategiefähigkeit bedeutet, Vorstellungen von möglicher und wahrscheinlicher Zukunft zu generieren,
- Innovationsfähigkeit bedeutet, in einem komplexen Zusammenspiel von Mensch und Organisation noch nicht Gedachtes neu zu denken,
- und Lernfähigkeit ist gleichsam ein immanentes Kulturmerkmal, ein „frame“ einer Pädagogischen Hochschule.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Lehrenden und Lernenden, das Curriculum so zu gestalten, dass es eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre gemeinsam mit den Studierenden an der Pädagogischen Hochschule ermöglicht. Die Weiterentwicklung der Lehre orientiert sich an aktuellen Forschungsergebnissen, an Entwicklungen in praktischen Anwendungsbereichen und basiert auf einer kritischen Diskussion darüber.

Standardisierte wie auch offene, qualitative, formative und summative Evaluationen sind eine Datenbasis für Qualitätsentwicklung in der Lehre, d. h. es werden zum einen etablierte digitale oder Pen-and-Pencil-Instrumente zur qualitativen Auswertung herangezogen, zum anderen stellt die semesterbegleitende Einbindung der Studierenden in die Auswahl der Methoden und Inhalte sowie das Einholen von Rückmeldungen in offenen Diskussionen eine formative Evaluation dar.

Das Lehr- und Lernkonzept ist studierendenzentriert

Neben der Vermittlung konkreter Reflexions- und Handlungskompetenzen für die schulische Praxis zielt das Lehrkonzept des Bachelor-Studiums auch darauf ab, Studierenden ihre Verantwortung für den eigenen Bildungsprozess sowie die Bildungsprozesse der ihnen anvertrauten Schüler/innen bewusst zu machen und ihnen jederzeit durch fundiertes Feedback und Beratung die Möglichkeit zu geben, sich selbst als Lehrpersönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die Studierenden sind so weit als möglich an der Auswahl der Themen, Methoden und der Evaluation direkt beteiligt. Im Sinne der akademischen Freiheit in der Lehre und Forschung wird die reflexive, kritische und diskursive Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und Lehrmeinungen gefördert. Ein kompetenzorientiertes Portfolio strukturiert und ordnet den durch die Pädagoginnen-/Pädagogenbildungscurricula grundgelegten Kompetenzentwicklungspfad. In diesem sammeln die Studierenden Studienleistungen, die auf den Erwerb der entsprechenden Kompetenzen schließen lassen. Dabei werden sie durch Mentoring bzw. Coaching unterstützt.

Das Lehrkonzept ist reflexiv und professionsorientiert

Neben fachdidaktischem Wissen sowie sozialen und personalen Kompetenzen – als Elemente einer Dimension des Handelns – wird besonders pädagogisches Fachwissen als unabdingbare Variable hochschulischer Bildung verstanden.

Pädagogisches Handeln bezieht sich immer auf konkrete Subjekte, deren Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen. Erfahrungsbasiertes, dem spezifischen Kontext gemäßes Wissen nimmt eine wichtige Funktion ein, um die Anforderungen pädagogischer Situationen effektiv bewältigen zu können. Kompetenzentwicklung wird einerseits durch das Trainieren von Handlungsrouninen an realen und fiktiven Situationen als auch durch die Kontextualisierung und Unterstützung förderlicher intrapersonaler Dispositionen (wie z. B. Reflexivität, forschende Grundhaltung, Open-Mindness, Vertrauensorientierung) als berufsbiografische Entwicklungsaufgabe gesehen und gefördert.

Die Lehre ist forschungsbasiert

Die Studierenden diskutieren aktuelle nationale und internationale Forschungsstudien und arbeiten auch selbst projektorientiert an empirischen Erhebungen und Einzelfallstudien (mit). Darüber hinaus werden mit der Vermittlung pädagogisch-diagnostischer Kenntnisse die für die pädagogische Praxis erforderlichen forschungsmethodologischen und -methodischen Grundlagen geschaffen. Das selbsttätige, forschende Lernen, in dem die Lernenden persönliche Fragestellungen im Kontext von Zielen einer professionellen Ausbildung bearbeiten können, ist ein hochschuldidaktisches Prinzip.

Die Lehre ist wertebasiert

Die Ausbildung einer ethischen Kompetenz (Berufsethos) im Sinne einer Reflexion wissensbasierter Entscheidungen und Handlungen auf der Basis universeller ethischer Prinzipien und professionsbezogener Werte ist integrierter Bestandteil einer professionellen Ausbildung, die durch ein wertebasiertes, kritisch-reflektierendes Praxishandeln aufgebaut wird.

Die Lehre ist berufsbildungsorientiert

Das Studium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung wird an eine enge fachdidaktische, fachwissenschaftliche und fachpraktische Transformation von theoretischem Wissen in die Pädagogisch-Praktische Umsetzung der dualen Ausbildung verknüpft.

Das Lehrkonzept ist sprach- und gendersensibel

Im Sinne der herausragenden Bedeutung der sprachlichen Bildung für zukünftige Lehrer/innen enthält das Lehrkonzept Initiativen zur Förderung der Ausdrucks- und Kommunikationskompetenz sowie der Schreibkompetenz der Studierenden, u. a. durch Schreibwerkstätten, Entwicklungsportfolios, das Schwerpunktangebot „Sprachliche Bildung“ sowie durch weitere Wahllehrveranstaltungen etc. Zusätzlich zur geforderten Präzision der zu verwendenden Fachsprachen und der Herausbildung wissenschaftlicher Textkompetenz ist auch die Entwicklung eines persönlichen und situationsangemessenen Sprachstils für die Kommunikation im späteren Schulalltag wesentlich.

Neben der Genauigkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks wird hoher Wert auf (berufs)ethische Fragen des Sprachgebrauchs gelegt. Eine geschlechtergerechte mündliche und schriftliche Sprache ist relevant für Leistungsbeurteilungen. Es werden geschlechterstereotype Darstellungsformen und Ideen (z. B. in Sprache, Bildern, Redewendungen) sowie stereotype Darstellungsweisen, Beispiele und Personalisierungen (z. B. „der Schulleiter“) vermieden. In den Lehrveranstaltungen wird auf eine diskriminierungsfreie und gleichberechtigte Umgangs- und Arbeitsweise geachtet. Die Wertschätzung gegenüber den Studierenden zeigt sich auch im sprachlichen Umgang mit ihnen.

Die Beurteilung der Studienergebnisse erfolgt kompetenzorientiert

Sie folgt operationalisierbaren Kriterien und ist daten- und dokumentengestützt. Durch gängige schriftliche und mündliche Methoden der Ergebniskontrolle und individuelle Lernprozessbegleitung der Studierenden wird Faktenwissen, Konzeptwissen, Prozesswissen und metakognitives Wissen zu den unterschiedlichen Qualifikationsbereichen beurteilt. Die Kompetenz der Studierenden, Inhalte entwickeln, bewerten, analysieren, anwen-

den, verstehen und erinnern (wiedergeben) zu können, stellt entsprechend der formulierten Kriterien die Basis zur Beurteilung der Leistungen der Studierenden dar.

Die Lehre folgt dem Konzept des Blended Learnings

Lehrende setzen digitale und audiovisuelle Informations- und Kommunikationstechnologien ein, nutzen sie zur Kommunikation mit Studierenden, für Streaming von Lehrveranstaltungen, online Diskussionen und weitere Anwendungsmöglichkeiten. Dies ersetzt jedoch nicht den notwendigen direkten und persönlichen Kontakt zwischen Studierenden und der schulischen Praxis. Ein wesentliches Ziel ist sowohl die Förderung von Medienkompetenz wie auch die kritische Diskussion der Rolle digitaler Medien, sowohl bezüglich ihrer vielfältigen Chancen wie auch ihrer Gefahren. Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Der sinnvolle und notwendige Selbststudiumsanteil ist in das didaktische Gesamtkonzept der angebotenen Module integriert.

4.5 Anrechnungsmöglichkeiten gemäß Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005

- Aus den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen können maximal 30 ECTS-Credits für eine Berufspraxis mit pädagogischen Anteilen angerechnet werden.
- Aus den berufsfachlichen Grundlagen können maximal 120 ECTS-Credits für eine mindestens dreijährige facheinschlägige Berufspraxis angerechnet werden. Falls keine dreijährige facheinschlägige Berufspraxis vorliegt besteht die Möglichkeit der Anrechnung von max. 60 ECTS-Credits..
- Aus der Fachdidaktik können maximal 30 ECTS-Credits für eine Berufspraxis mit pädagogischen Anteilen angerechnet werden.

4.6 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Professionsverständnis und die damit verbundenen Einstellungen, Haltungen und professionellen Kompetenzen wie allgemeiner und spezieller pädagogischer Kompetenzen, fachlicher und didaktischer Kompetenzen, inklusiver und interkultureller Kompetenzen, sozialer Kompetenzen, Beratungskompetenzen und Professionsverständnis zu berücksichtigen und ein umfassendes Verständnis für die Bildungsaufgabe von Pädagoginnen/Pädagogen zu fördern. Diese Kompetenzen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung (Bachelor) und durch Berufserfahrung ständig weiter entwickelt und vertieft. Es handelt sich um einen anhaltenden Prozess der Kompetenzentwicklung, in dem eine theoriegeleitete Reflexion im Zentrum steht (vgl § 42 Abs. 1a HG 2005).

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben im Bachelorstudium grundlegende Kompetenzen gemäß den Dublin-Deskriptoren in folgenden Bereichen:

Allgemeine und spezielle pädagogische Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt DATG Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung von Diagnose und Förderung erkennen und verstehen,
- die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Bildungswissenschaften nachvollziehen, deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren,
- Grundlagen und Strukturen des Bildungssystems und der Schule als Organisation darstellen und Wege von Schulentwicklung erkennen und mitgestalten,

- Erkenntnisse der Bildungsforschung auf Basis der Kenntnis grundlegender empirischer Methoden interpretieren und sind mit Wegen forschenden Lernens vertraut,
- Querverbindungen zwischen den vier Säulen (BWG, PPS, FD und FW) herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren,
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren,
- Maßnahmen zur Unterstützung von Lernprozessen situationsgerecht einsetzen,
- die Entwicklung der (rezeptiven wie produktiven) (fach-)sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen/Schülern erfassen, beurteilen und gezielt fördern,
- die Entwicklung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen/Schüler generell erfassen und fördern,
- im berufsbildenden Schulwesen auf Grundlage theoretischer und methodischer Konzepte der Gender-studies schulische Interaktionsprozesse gendersensibel gestalten.

Fachliche und didaktische Kompetenzen

Die Fachwissenschaften können gemäß der Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 aufgrund einer einschlägigen Ausbildung und einer mindestens dreijährigen einschlägigen Berufspraxis im Umfang von maximal 120 ECTS-Credits angerechnet werden. Die Fachwissenschaften werden durch berufsfeldübergreifende vertiefende fachwissenschaftliche Module ergänzt.

In den Berufsfeldern sind alle Lehrberufe der dualen Berufsausbildung abgebildet. Der Hauptfokus der Berufsfelder liegt im Erwerb von erweiterten Fachkenntnissen und Fertigkeiten und den dafür erforderlichen Arbeitsweisen. Die Studierenden erwerben in den dafür vorgesehenen Modulen die wissenschaftlichen, fachdidaktischen und förderdiagnostischen Kompetenzen, die sie befähigen, für Jugendliche und junge Erwachsene bestmögliche Lernbedingungen zu schaffen und sie in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen professionell zu unterstützen und zu begleiten. Die Studierenden vertiefen im Studium an der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig und an den Lernorten Schule und Betrieb ihre Gestaltungs- und Vermittlungskompetenzen, die sie befähigen, entsprechende Lernumgebungen zu organisieren. Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis des jeweiligen Berufsfeldes auseinander und stehen im ständigen Austausch mit den Lehrlingsausbilderinnen/-ausbildern.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt DATG Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- Unterricht unter den Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht unter Anleitung eigenständig planen, durchführen, reflektieren und evaluieren,
- die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld einsetzen,
- zentrale wissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und darstellen,
- fachspezifische Verfahren und Methoden situationsgerecht und auf das jeweilige Fächerbündel bezogen einsetzen,
- fachwissenschaftliche Modelle und Theorien in Beziehung zu jeweiligen Unterrichtsfachinhalten setzen,
- mit Hilfe unterschiedlicher (Über)prüfungsverfahren nachhaltig erworbenes Wissen und Können nachweisen,
- mit Hilfe fachdidaktischer Theorien Inhalte und Kompetenzen in Auseinandersetzung mit den Fachwissenschaften erarbeiten und evaluieren,
- Fachunterricht lehrplangemäß und situationsgerecht planen
- unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Unterricht einsetzen,
- fachrelevante Lernumgebungen zielgruppengerecht gestalten,

- Unterrichtsmedien und -technologien adressatengerecht im Unterricht einsetzen,
- fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau unter Anleitung erkennen und bearbeiten,
- Unterrichtsmedien und -technologien situationsadäquat einsetzen.

Inklusive und interkulturelle Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt DATG Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- Unterricht unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerinnen/Schüler (z. B. Herkunft, Leistungsstand, Geschlecht, Interessen) und der gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf Interkulturalität und Inklusion unter Anleitung planen und durchführen, reflektieren und evaluieren,
- Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation erkennen und präventive Strategien anwenden.
- Individualisierung und Differenzierung als wesentliche Kriterien des Unterrichts reflektiert umsetzen,
- differenzierende und individualisierende Unterrichtsformen unter Anleitung planen und umsetzen,
- die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion und deren Relevanz für die Fächerbündel erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten,

Soziale Kompetenzen und Beratungskompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt DATG Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- ihre fundierten Kenntnisse der Kompetenzdiagnostik sowie Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen, lernförderliche Leistungsrückmeldung und Leistungsbewertungen geben,
- Beratungsgespräche mit Schülerinnen/Schülern planen, durchführen, reflektieren und evaluieren,
- fördernde Kommunikationsgespräche mit den Lehrlingsausbilderinnen/-ausbildern durchführen und reflektieren,
- Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von jungen Erwachsenen mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches in Beziehung setzen und daraus Maßnahmen für den Unterricht ableiten,
- affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung des Unterrichtes einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen, Umgang mit Konflikten, Prävention von Gewalt),
- ihre Vorbildfunktion bewusst wahrnehmen und entsprechend handeln,
- ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einschätzen und kennen Strategien um mit Belastungen umzugehen,
- teamorientiert agieren und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr,
- fundierte Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen situationsadäquat und kooperativ einsetzen.

Professionsverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt DATG Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- die grundlegenden Theorien sowie Forschungszusammenhänge und -befunde der selbstgesteuerten professionellen Entwicklung nachvollziehen, deren Bedeutung für die eigene Praxis verstehen, als Referenzrahmen einsetzen, reflektieren und evaluieren,
- ihre eigene Schulbiographie reflektieren und ihre (Weiter-)Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten,
- sich am Leitbild der reflektierenden Praktikerinnen/Praktiker orientieren,
- professionsbezogene Einstellungen (Beliefs) und Haltungen hinterfragen und diese durch Auseinandersetzung mit Inhalten sowie forschendes Lernen kontinuierlich weiterentwickeln,
- im Sinne eines stets aktualisierten Berufsethos kritisch und wertebezogen handeln.
- aufgrund ihres Bewusstseins der gesellschaftlichen Verantwortung als Vertreterinnen/Vertreter von Bildungsinstitutionen Konzepte für deren Weiterentwicklung entfalten, in Prozesse übersetzen und mögliche Wirkungen reflektieren.
- ihre Profession als dynamisch und interdisziplinär verstehen und weiterentwickeln,
- mit den „Professional & Scientific Communities“ in Kontakt stehen,
- ihre Lern- und Berufsbiografie reflektieren, ihre Persönlichkeit, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen kontinuierlich weiter entwickeln,
- sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation beteiligen und konstruktiv an Veränderungsprozessen mitarbeiten. Sie wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation als Voraussetzung für nachhaltige Qualitäts- und Schulentwicklung,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen kompetent beurteilen und die Ergebnisse in ihr professionelles Handeln einbeziehen,
- die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems anwenden,
- notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes verantwortungsbewusst ausführen,
- sich selbst innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie im institutionellen Umfeld organisieren.

4.7 Bachelorniveau

Der Abschluss des Bachelorstudiums (BEd) ist berufsqualifizierend für den Unterricht in der Sekundarstufe Berufsbildung und forschungsorientiert. Er bildet die Zugangsvoraussetzung für ein optionales Masterstudium. Studierende des Bachelorstudiums entwickeln eine pädagogische Professionalität. Dazu gehört im Wesentlichen die Einsicht in eine wissenschaftliche Fachsprache, ein theoriegeleitetes Handlungswissen, ein reflektiertes berufliches Selbstbild, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als künftige Lehrperson, eine forschungsorientierte Grundhaltung und ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse. Mit dem Bachelorabschluss werden Absolventinnen/Absolventen auch in die Lage versetzt, als pädagogische Expertinnen/Experten Informationen, Ideen, Problemstellungen und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Praxis an Laien zu vermitteln und zu begründen.

Bachelor-Abschlüsse (Qualifikationen, die den Abschluss des ersten Zyklus bezeichnen) werden an Studierende verliehen, die ...

- in einem Fächerbündel des jeweiligen Berufsfeldes das Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf ihre generelle Sekundarstufe Berufsbildung inklusive Berufspraxis aufbaut und darüber hinausgeht und das sich üblicherweise auf einem Niveau befindet, das, unterstützt durch wissenschaftliche Literatur, an neueste Erkenntnisse in ihrem Fächerbündel und Berufsfeld anknüpft,
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anwenden können, das von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt, und die über Kompetenzen verfügen, die üblicherweise durch das

Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Problemen in ihrem Fächerbündel und Berufsfeld demonstriert werden,

- die Fähigkeit besitzen, relevante Daten (üblicherweise innerhalb ihres Fächerbündels und Berufsfeldes) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mit berücksichtigen,
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl Expertinnen und Experten als auch Laien vermitteln können,
- die Lernstrategien entwickelt haben, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen zu können.

4.8 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Das Bachelor- sowie das Bachelor- und Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung wird an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig in Kooperation angeboten.

Das vorgelegte Curriculum gilt für die Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig wird gemeinsam eingerichtet. Anrechenbarkeit von erfolgreich absolvierten Studien (Teilen von Studien) siehe Punkt 3 des vorliegenden Curriculums.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer, Gliederung und Umfang des Studiums

Die Gliederung in Bachelor- sowie Bachelor- und Masterstudium orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes einen Arbeitsaufwand von 240 ECTS Credits und eine Dauer von acht Semestern umfasst, das Masterstudium 60 ECTS-Credits bei einer Dauer von zwei Semestern. Die Höchststudiendauer beträgt jeweils das Doppelte der Mindeststudiendauer. Das Bachelorstudium enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im ersten Semester. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gemäß § 41 Abs. 1 HG 2005 so gestaltet, dass sie einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf vermittelt. Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums. Für die Lehrveranstaltungen der STEOP werden Tutorien angeboten.

5.1.1 Beschreibung der fachlichen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium

Die Zulassung zum Bachelorstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung – Fachbereich duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe erfolgt gemäß § 11 HZV durch Nachweis einer anlässlich der Begründung eines Lehrerinnen-/Lehrer-Dienstverhältnisses nach dienstrechtlichen Bestimmungen durchgeführten Eignungsfeststellung. Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 2 HG 2005 Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerberinnen und –werbern für das Bachelorstudium zum Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung aufgrund der Ergebnisse des Eignungsfeststellungsverfahrens. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (Link ...) kundgemacht.

5.1.2 Allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände

Für das Fächerbündel "allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände" gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. A gilt als einschlägige berufsbildende höhere Schule eine im SchOG genannte berufsbildende höhere Schule, die dem jeweiligen Berufsfeld entspricht.

Als einschlägige Ausbildung gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. A gilt

- a) eine Lehrabschlussprüfung, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht;
- b) der erfolgreiche Abschluss von Studien oder Studienabschnitten im tertiären Bereich, die sich auf das jeweilige Berufsfeld beziehen;
- c) eine Dienstprüfung für den gehobenen Dienst der Gebietskörperschaften, erfolgreich abgelegte Prüfungen der öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen, insofern die betreffenden Ausbildungen oder Prüfungen nach Bildungsinhalt und Bildungsumfang einer Lehrabschlussprüfung in einem Lehrberuf des Berufsfeldes gleichwertig sind.

5.1.3 Fachtheoretische Unterrichtsgegenstände

Für das Fächerbündel "Fachtheoretische Unterrichtsgegenstände" gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. A gilt als einschlägige berufsbildende höhere Schule eine im SchOG genannte berufsbildende höhere Schule, die dem jeweiligen Berufsfeld entspricht.

Als einschlägige Ausbildung gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. A gilt

- a) eine Lehrabschlussprüfung oder eine Meisterprüfung, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht;
- b) der erfolgreiche Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht;

- c) der erfolgreiche Abschluss von Studien oder Studienabschnitten im tertiären Bereich, die sich auf das jeweilige Berufsfeld beziehen;
- d) eine Dienstprüfung für den gehobenen Dienst der Gebietskörperschaften, erfolgreich abgelegte Prüfungen der öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen, insofern die betreffenden Ausbildungen oder Prüfungen nach Bildungsinhalt und Bildungsumfang einer Lehrabschlussprüfung in einem Lehrberuf des Berufsfeldes gleichwertig sind.

5.1.4 Fachpraktische Unterrichtsgegenstände

Für das Fächerbündel "Fachpraktische Unterrichtsgegenstände" gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. B gilt als Zulassungsvoraussetzung zum Studium eine einschlägige Meisterprüfung.

Als einschlägige Befähigung gemäß § 3 HZV Abs. 2 Z 1 lit. B gilt

- a) eine Lehrabschlussprüfung, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht, und eine im Rahmen der Studienberechtigungsprüfung erfolgreich abgelegte Prüfung für das Wahlfach „Fachwissenschaft des Berufsfeldes“, sofern es keine einschlägige Meisterprüfung in diesem Berufsfeld gibt;
- b) eine Lehrabschlussprüfung, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht, und eine im Rahmen der Berufsreifeprüfung erfolgreich abgelegte Prüfung im jeweiligen Fachbereich, sofern es keine einschlägige Meisterprüfung in diesem Berufsfeld gibt;
- c) eine Befähigungsprüfung bzw. Konzessionsprüfung nach früheren Bestimmungen, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht, sofern es keine einschlägige Meisterprüfung in diesem Berufsfeld gibt;
- d) der erfolgreiche Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule, die sich auf das jeweilige Berufsfeld bezieht, sofern die betreffenden Ausbildungen nach Bildungsinhalt und Bildungsumfang einer Meisterprüfung in einem Lehrberuf des Berufsfeldes gleichwertig sind;
- e) der erfolgreiche Abschluss von Studien oder Studienabschnitten im tertiären Bereich, die sich auf das jeweilige Berufsfeld beziehen.

Für alle Unterrichtsgegenstände aller Fachbereiche aus DA und TG ist eine einschlägige Berufspraxis laut § 3 HZV Abs. 2 Z. 1 lit. C von 3 Jahren bzw. 2 Jahren für BMHS-Absolventinnen/-Absolventen erforderlich.

5.1.5 Zulassung zum Masterstudium

Laut § 51 Abs. 2b HG 2005 gilt die positive Absolvierung des Bachelorstudiums mit 240 ECTS-Credits als Zulassungsvoraussetzung zum konsekutiven Masterstudium für die Sekundarstufe Berufsbildung (Master of Education). Die Übergangsbestimmung des § 82c HG 2005 besagt, dass Absolventinnen/Absolventen sechsemestri-ger Bachelorstudien weitere 60 ECTS-Credits durch die Absolvierung einschlägiger Studien im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu erbringen haben, um zum Masterstudium zugelassen zu werden. Gemäß dieser Übergangsbestimmung hat die Pädagogische Hochschule zu beurteilen, ob es sich bei den erbrachten und nachgewiesenen 60 ECTS-Credits um „einschlägige Studien“ im Hinblick auf das künftige Masterstudium und das damit zu erlangende Lehramt für die Sekundarstufe Berufsbildung handelt.

5.2 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Das Hochschulkollegium (laut § 17 HG 2005) legt durch Verordnung fest und veröffentlicht im Mitteilungsblatt auf der Website der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig:

- die Anforderungen an die persönliche, leistungsbezogene, fachliche und pädagogische Eignung gemäß § 3 Abs. 1 Z 1 bis 3 HZV i. d. g. F.,
- die Mindestdauer und Art einer allfälligen erforderlichen Berufspraxis gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 bis 4 HZV i. d. g. F.,

- die höheren Schulen, Ausbildungen, Meisterprüfungen, Befähigungen sowie Universitäts- und Fachhochschulstudien, die im Sinne des § 3 Abs. 2 Z 1 bis 4 HZV einschlägig bzw. gleichwertig sind.
- Voraussetzung zur Zulassung zu einem Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium.

5.3 Studienleistung im European Credit Transfer System

Zur Bewertung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer System herangezogen. Dabei entspricht ein ECTS-Credits einem Arbeitsaufwand von 25 Vollzeitarbeitsstunden. Die Arbeitsleistungen der Studierenden, die für ECTS-Credits erbracht werden, umfassen sowohl die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung als auch sonstige Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen, z. B. die Vorbereitung auf Prüfungen. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters (vgl. § 4 HZeitV i. d. g. F.).

Das Arbeitspensum eines Jahres beträgt 1500 Echtstunden und diesem Arbeitspensum werden 60 ECTS-Credits zugeteilt.

5.4 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung

Diese dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs. Das Ausbildungsziel muss erreichbar sein. (Vgl. § 42 Abs 1 b, § 46 Abs 1 a und § 63 Abs. 1 Z 7 HG 2005).

5.5 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Die Regelung der „Anwesenheitsverpflichtung“ wurde durch die Verordnung Nr. 12 vom 2. Februar 2016 des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich festgelegt. Diese Verordnung sieht unter Berücksichtigung des Dienstrechts folgende Anwesenheitspflichten für nachfolgende Lehrveranstaltungstypen vor: Das genaue Ausmaß der Mindestanwesenheitspflicht wird von der Lehrveranstaltungsleitung festgelegt.

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen und praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Exkursion (EX) dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb der Hochschule. Eine Exkursion ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit mindestens 70 – 90 % Anwesenheitspflicht.

Konversatorium (KO) dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein Konversatorium ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung ohne Anwesenheitspflicht.

Pädagogisch-Praktische Studien – Schulpraxis (PK) fokussieren die (Mit)arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei einen großen Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in

Arbeitskontexten umfassen PPS (u. a. in Form von Pädagogisch-Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion (Teile davon können auch virtuell absolviert werden) von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Begleitveranstaltungen zu den PPS führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Pädagogisch-Praktische Studien – Schulpraxis ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunkte von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Proseminar praxisorientiert (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht.

Seminare mit PPS (SP) sind nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit 100 % Anwesenheitspflicht. Sie bestehen aus einem Seminar- und einem Praktikumsteil.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertieftem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit 100 % Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunkte von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar,...).

Tutorien ((TU)) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen ohne Anwesenheitspflicht, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden. Sie werden insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt und sollen der Unterstützung der Studierenden hinsichtlich der Anforderung des Lehrberufs beratend dienen.

Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmerinnen-/Teilnehmerzahl

- Die Teilnehmerinnen-/Teilnehmerzahl ist im Bachelorstudium Lehramt für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

VO, VU	keine Beschränkung
UV, PS, EX, ...	25
PR	20
SE, IPR, KO	15
UE	10
PK (Schulpraxis)	4

- In begründeten Fällen kann von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. dem Lehrveranstaltungsleiter nach Genehmigung durch die zuständige Curricular-Kommission eine höhere oder niedrigere Teilnehmerinnen-/Teilnehmerzahl festgelegt werden.
- Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung werden abhängig vom Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Credits im Studium) in Lehrveranstaltungen aufgenommen. Bei gleichem Studienfortschritt entscheiden in folgender Reihenfolge:
 - vermerkte Wartelistenplätze aus dem Vorjahr
 - die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
 - die höhere Anzahl an absolvierten Semestern

- das Los

- Freie Plätze werden an Studierende anderer Studien nach denselben Reihungskriterien (siehe Verordnung Rektorat) vergeben. Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstzahl von Teilnehmenden Plätze im Ausmaß von zumindest 10 % der Höchstzahl von Teilnehmenden zur Verfügung.

5.6 Freie Wahlmodule

In Anlehnung an den § 4 Abs. 2 HCV 2013 sind während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums frei gewählte Module im Ausmaß von 6 ECTS-Credits zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach als auch aus nahe stehenden Gebieten. Die Absolvierung ist an kein bestimmtes Semester gebunden.

5.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

Die Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig fördert die Mobilität von Studierenden durch Auslandssemester, die ab dem 3. Studiensemester absolviert werden können. Im Institut für internationale Kooperationen und Studienprogramme werden die Auslandsstudien und die Anrechnungen der ECTS-Credits vorbereitet. Die Anerkennung im Ausland absolvierter Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

5.8 Studieneingangs- und Orientierungsphase (6 ECTS-Credits)

Die Curricula der Bachelorstudien sehen im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase vor. Die Lehrveranstaltungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet sind, sind als solche gekennzeichnet. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen dienen

- der Orientierung im Studien- und Berufsfeld,
- der Reflexion der Studienwahl,
- der Reflexion und Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs,
- der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.

Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die zu erwerbenden Kompetenzen zu stützen, wie sie in den Lehrveranstaltungen, die der STEOP zugeordnet wurden, beschrieben werden. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.

Die Prüfungen der STEOP dürfen gemäß § 41 Abs. 2 HG 2005 zweimal wiederholt werden. Das Studium gilt als vorzeitig beendet, wenn Studierende bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt werden.

Für die STEOP werden gemäß § 41 Abs. 3 HG 2005 lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen (Tutorien) zur Unterstützung der Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des Studiums eingerichtet.

5.9 Bachelorarbeit

Im Rahmen eines Moduls des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit von 6 ECTS-Credits zu verfassen. Die spezifischen Regelungen hinsichtlich der Abfassung und Beurteilung der Bachelorarbeit befinden sich in der Prüfungsordnung (siehe 5.12). Die Bachelorarbeit wird studienfachbereichsübergreifend verfasst (3 ECTS-Credits aus BWG und 3 ECTS-Credits aus BWG).

Anmerkung: Inhaltliche und formale Anforderungen an die Bachelorarbeit - vergleiche Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.

5.10 Konzept für Fernstudienanteile

Einige Lehrveranstaltungen in den Bildungswissenschaften und in der Fachdidaktik werden zum Teil mit Fernstudienelementen gemäß § 37 HG 2005 konzipiert und angeboten.

Der Einsatz von eLearning findet im Sinne eines Blended-Learning-Konzepts statt, wobei neben der Begleitung in den Präsenzphasen auch eigenständiges Arbeiten in den Online-Phasen erfolgt. Online-Aktivitäten werden teilweise von den Vortragenden während des Lehrgangs aktiv mitbetreut (z. B. moderierte Forumsdiskussionen). Die Entwicklung des Konzeptes findet österreichweit statt (dzt. PH Wien, PH NÖ und PH OÖ).

Infrastruktur

Eine Lernplattform ermöglicht neben dem Dokumentenaustausch und der Kommunikation in Lehrgängen auch den Aufbau gemeinsamer Materialiensammlungen, edidaktische Szenarien, Kompetenzdokumentation und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrelexion über ePortfolio-Arbeit. Diese Funktionen und Module entsprechen der antizipierten Arbeitsweise der Zielgruppe des Lehrgangs und können frei verwendet werden. Falls erforderlich, kann über eine App auch direkt auf eine Lernplattform und/oder ein ePortfolio-Tool zugegriffen werden.

Modulare Kursentwicklung

Einzelmodule werden entsprechend des Curriculums aufbereitet und über die Lernplattform verfügbar gemacht. Teilnehmer/innen buchen sich in mehreren Modulen einzeln zu. Dadurch bleibt eine inhaltsbezogene Übersichtlichkeit gewährleistet. Kompetenzdokumentation und ePortfolio-Arbeit wird kursübergreifend gewährleistet.

Aufbereitung der Unterlagen

In Zusammenarbeit mit den Vortragenden erfolgt bereits im Vorfeld eine Aufbereitung der Inhalte im edidaktischen Format mit Möglichkeiten der Online-Betreuung und Verwendung des Kompetenzrasters.

Qualitätssicherung

Fertiggestellte Online-Kurse werden mit entsprechenden Metadaten für zukünftige Trainer/innen ausgestattet. Während der Kursentwicklung erfolgt ein qualitätssicherndes Feedback über ein Peer-Verfahren. Die Module werden mit Zusatzinformationen für Trainer/innen ausgestattet und entsprechend optisch aufbereitet.

Schulung der Vortragenden

Eine Einschulung von zukünftigen Vortragenden in eLearning-Szenarien, Kompetenzdokumentation, Online-Kommunikation, Begleitung von ePortfolio-Arbeit und der allgemeinen Anwendung von Lernplattformen wird lehrgangsbegleitend angeboten.

Schulung der Teilnehmer/innen

Bei einer einführenden Veranstaltung werden Teilnehmer/innen im Umgang mit Lernplattformen und den erforderlichen Online-Tools (z.B. entsprechender eLearning-Apps) vertraut gemacht. Wichtig ist dabei, den Kurs als eine begleitende und permanente Kommunikationseinrichtung zu begreifen.

Durchführung

Die einzelnen Module werden begleitend zum Lehrgang angeboten. Durch die modulare Struktur können einzelne Teilbereiche durch Trainer/innen gezielter evaluiert und mit Feedback versehen werden.

Hauptaugenmerk liegt bei der individuellen Erarbeitung von Kursinhalten (eTivities) durch Teilnehmer/innen und des modulbezogenen Feedbacks durch Trainer/innen.

5.11 Abschluss und akademischer Grad des Bachelorstudiums

Das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für die Berufsbildung schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) ab (§ 35 Z 1 lit. b HG 2005) und dient als Zulassungsvoraussetzung zum optionalen Masterstudium (vgl. Verordnung BGBl. 305 vom 13. Oktober 2015 Teil II).

Das Masterstudium schließt mit dem akademischen Grad „Master of Education“ (MEd) ab und bildet die Voraussetzung für ein ev. weiterführendes Doktoratsstudium an einer Universität.

5.12 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung – Fachbereich „Duale Ausbildung“ sowie „Technik und Gewerbe“ gemäß § 35 Z 1 lit. b HG 2005 und § 14 Z 1 HCV 2013 und als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium gemäß § 35 Z 1 lit. b HG 2005.

§ 2 Informationspflicht

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (learning outcomes),
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (siehe § 3 PO),
- die Beurteilungsmethoden (siehe § 5 PO) einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z. 7 HG 2005,
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Credits sowie über
- die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum

nachweislich zu informieren. Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 3 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

1. Modulabschluss

1.1 Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen

- durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
- durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

1.2 Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.

1.3 Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den

Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um

- prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen) Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.

oder

- nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung) handelt.

Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

- 1.4 Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen.

Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des Modulabschlusses/Lehrveranstaltungsabschlusses in folgenden Studiensemestern erbracht, haben sie sich an derselben oder – falls der Studienplan eine Veränderung erfahren hat – einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

2. Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien
3. Beurteilung von studienbegleitenden Arbeiten
4. Beurteilung der Bachelorarbeit

§ 4 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin/eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzperson zu bestimmen.

§ 5 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen

- Modulprüfungen
 - Portfolio
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 1b, 46 Abs. 1a und 63 Abs. 1 Z 7 2005 HG unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

Schriftliche Prüfungen

Studierende weisen ihre erworbenen Kompetenzen in schriftlicher Form nach, z. B. Prüfungsarbeit mit offenen/geschlossenen Fragestellungen, Multiple-Choice-Fragen, Open-Book-Prüfung, Online Assessment.

Schriftliche Arbeiten

Studierende erstellen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit den Zielsetzungen und den vereinbarten Beurteilungs- und Feedbackkriterien entsprechende schriftliche Beiträge, z. B. Seminararbeit, Literaturreview, Exkursions-, Projekt- oder Werkstattbericht, Protokoll, Dokumentation, Fallanalyse, Blog, Forumsbeitrag.

Präsentationen

Bei Präsentationen bieten Studierende aufgrund von gestellten oder frei gewählten Aufgabenstellungen ihre selbst ausgearbeitete Darstellung eines Sachverhalts in für ein Auditorium geeigneter Form dar und können auf Anfragen kompetent Auskunft geben, z. B. Vortrag, medial unterstütztes Referat, Projekt- und Produktpräsentation, Poster-Session, Slam, Podcast, Webinar, Forendiskussion.

Praktische Prüfung

Studierende weisen ihre Eigenkompetenz durch Erbringen praktischer Leistungen nach, z. B. Portfolio, Werkstücke, facheinschlägige Konzepte im berufsbildenden und dualen Ausbildungsbereich, Sprachbeherrschungsprüfung, Produktgestaltung, musikalisch/künstlerische Darbietung, Überprüfung sportlicher Fertigkeiten.

Wissenschaftspraktische Tätigkeiten

Studierende weisen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten durch konkrete forschende Tätigkeiten nach, z. B. Erstellung von Fragebögen, Durchführung von Interviews, Beobachtung und Dokumentation, diagnostische Aufgabenstellungen, Screening, Datenauswertung.

Berufspraktische Tätigkeiten

Studierende weisen berufspraktische Kompetenz durch die Erfüllung konkreter Aufträge nach, z. B. Unterrichts- und Förderplanung, Lerndesign, Materialerstellung, berufspraktische Performanz, Videoanalyse, Micro-Teaching.

Prozessdokumentationen

Mit Prozessdokumentationen halten Studierende ggf. anhand von Leitfragen und Kriterien kontinuierlich ihren eigenen Lernprozess fest und reflektieren diesen, z. B. Lernjournal, Studenttagebuch, Praxisreflexion, Logbuch, Entwicklungsportfolio, Entwicklungsgespräch, Blog, E-Portfolio, Peer-Teaching etc.

Modulbeurteilungen

Alle oben genannten Prüfungsformen und Leistungsnachweise können für Modulbeurteilungen herangezogen werden. Modulbeurteilungen haben die Aufgabe zu überprüfen, ob die Studierenden sich mit den Inhalten auseinandergesetzt haben und die beschriebenen Kompetenzen erlangt wurden.

Modulbeurteilungen können beispielsweise sein:

- *Wissenschaftliche Arbeit*
Die Studierenden erstellen modulbegleitend eine schriftliche, wissenschaftliche Arbeit, in der sie sich mit einem erziehungswissenschaftlichen Phänomen beschäftigen. Die Ausarbeitung basiert in der Regel auf Literaturstudium. Internationale wissenschaftliche Standards sind einzuhalten.
- *Projektorientierte wissenschaftliche Arbeit*
Die Studierenden erstellen modulbegleitend eine projektorientierte schriftliche Arbeit, die formal internationalen wissenschaftlichen Standards gerecht wird. Die Arbeit kann empirisch als explorativ-qualitative Einzelfallstudie angelegt sein. In diesem Fall soll sie sich auf systematisch erhobene Daten (z. B. Beobachtungen aus den Pädagogisch-Praktischen Studien) stützen und den Studierenden die Möglichkeit geben, Merkmale und Phasen des Projekts in der Praxis zu benennen und zu beschreiben. In einem abschließenden Kapitel sollen die Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse diskutiert werden.
- *Portfolio*
Fragen und Themen aus den Lehrveranstaltungen dienen als Analysefolie für Praxisreflexion. Die Studierenden halten ihre Reflexionen in einem Lerntagbuch fest, das als Basis für die Arbeit im Tutorium dient. In einem Präsentationsportfolio werden herausragende Ereignisse, Beobachtungen und Erkenntnisse auch hinsichtlich Verstehens und persönlicher Entwicklung literaturbasiert bearbeitet. Das Feedback erfolgt anhand des Kriterienkataloges schriftlich sowie mündlich in einem Feedback-Gespräch.
- *Kommissionelle Modulprüfung*
Die Prüfungskommission besteht aus jeweils einem Fachdidaktiker/einer Fachdidaktikerin und einem Fachwissenschaftler/einer Fachwissenschaftlerin.
- *Öffentliche Posterpräsentation*
Als Grundlage für die Modulprüfung dient pro Studierendenteam je ein Poster mit dazugehörigem ausführlicherem Handout. Inhalt sind die Projektdokumentation und die Reflexionen des Arbeits- und Lernprozesses als Produkt eines im Rahmen der Lehrveranstaltung von kleinen Studierendenteams entwickelten und mit einer kleinen Schülerinnen-/Schülergruppe (ev. Studierendengruppe) durchgeführten Unterrichtsprojektes. Thema des Projektes ist eine zentrale Fragestellung zum ausgewählten Themenschwerpunkt. Die Arbeitsleistung der/des jeweiligen Einzelstudierenden ist im Handout nachvollziehbar darzustellen.
- *Fallgeschichten*
Die Studierenden bearbeiten Fallgeschichten nach bestimmten Fragestellungen und beziehen sich in der Analyse und in der Interpretation auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.

§ 6 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

2. Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so ist bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt werden und muss wiederholt werden (siehe 5.5).
3. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:
 - Mit **„Sehr gut“** sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
 - Mit **„Gut“** sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
 - Mit **„Befriedigend“** sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
 - Mit **„Genügend“** sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit **„Nicht genügend“** sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
4. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzumutbar ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:
 - **„Mit Erfolg teilgenommen“** wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
 - **„Ohne Erfolg teilgenommen“** wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.
5. Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und führen zum Terminverlust.
6. Umgang mit Plagiaten:
 Ein Plagiat bezeichnet die ganze oder teilweise Übernahme eines fremden Textes oder einer Textpassage ohne wissenschaftlich korrekte Angabe der Quelle und des Verfassers bzw. der Verfasserin. Ein Plagiat in einer für die Leistungsanforderungen einer Lehrveranstaltung geforderten Arbeit entspricht einer Täuschung. Beim Nachweis eines Plagiats in schriftlichen Abschlussarbeiten (Seminararbeiten, Portfolios, lehrgangsbegleitende Arbeiten) gilt die Lehrveranstaltung als „nicht beurteilt.“ Die „Nicht-Beurteilung“ wird in PH-Online vermerkt und hat die Konsequenz eines „Nicht Genügenden“ und gilt damit als Prüfungsantritt. Die Studierenden haben das Recht, die Arbeit zu wiederholen (§ 45 Abs. 2 HG 2005).

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Alle Beurteilungen sind den Studierenden gemäß § 46 HG 2005 auf Verlangen schriftlich zu beurkunden.
2. Den Studierenden ist gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Kopien anzufertigen.

§ 9 Beurteilungen der Lehrveranstaltungen/Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. In den Curricula der Bachelorstudien ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorzusehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und der Forderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient.
2. Die STEOP umfasst Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS-Credits (aus den Modulen BWGBP1 und FDA1).
3. Für jede Lehrveranstaltungsprüfung der STEOP sind mindestens zwei Termine pro Semester festzusetzen, um die Absolvierbarkeit der STEOP sicherzustellen.

§ 10 Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:
 - Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
 - ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache (inkl. der Einschränkung durch § 51 Abs. 2 c HG 2005),
 - inter- und intrapersonale Kompetenz.
2. Die Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch in verbaler Form (schriftlich), mittels eines Kompetenzkataloges, basierend auf dem Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig.
3. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.
4. Die semesterweise Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin/den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf Grundlage eigener Leistungsfeststellungen.
5. Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist der zuständigen Institutsleitung zum frühest möglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Die Studierenden sind über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Den Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.
6. Bei drohender negativer Beurteilung sowie im Rahmen der Wiederholung der Pädagogisch-Praktischen Studien nach negativer Beurteilung hat die Institutsleitung eine Prüfungskommission zu bilden. Diese besteht aus der zuständigen Lehrveranstaltungsleiterin/dem zuständigen Lehrveranstaltungsleiter und einer weiteren fachlich qualifizierten Lehrperson. Auf den Abstimmungsprozess finden die Bestimmungen des § 4 Z 3 PO Anwendung.

§ 11 Beurteilung studienbegleitender Arbeiten

1. Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z. B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).
2. In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden auszuweisen. Die Lehrveranstaltungsleiterin/Der Lehrveranstaltungsleiter kann nach Anforderung des Curriculums diese

Teile beurteilen. Wenn es das Curriculum vorsieht, kann eine Gesamtbeurteilung kommissionell durch die Lehrenden des letzten Moduls, in denen diese Anforderung zugeordnet ist, vorgenommen werden. Die Zusammensetzung der Kommission ist in § 4 Z 3 der PO geregelt.

§ 12 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43 Abs. 5 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss. Gemäß § 59 Abs. 2 Z. 4 HG 2005 gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der/dem Lehrenden bzw. den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin/einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß den Bestimmungen des § 4 PO zu erfolgen.
3. Wiederholungen in der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP): Die Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über die Lehrveranstaltungen/Module der STEOP dürfen nur zweimal wiederholt werden (Ausnahme: jene Teile, die den Pädagogisch-Praktischen Studien zuzurechnen sind. Hier gibt es eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit – siehe § 10 Abs. 4 dieser Prüfungsordnung). Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet Ziffer 2 Anwendung. Gemäß § 59 Abs. 2 Z. 7 HG 2005 gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die Studierenden bei einer vorgeschriebenen Prüfung der STEOP auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
4. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Bei negativer Beurteilung von Lehrveranstaltungen/Modulen der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 59 Abs. 2 Z 6 HG 2005 nur eine Wiederholung zu. Bei insgesamt zweimaliger negativer Beurteilung der Lehrveranstaltungen/Module der Pädagogisch-Praktischen Studien gilt das Studium als vorzeitig beendet.
5. In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 3 HG 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen postsekundären Bildungseinrichtungen einzurechnen. Dies gilt auch für die STEOP.
6. Für Wiederholungen positiv beurteilter Prüfungen oder anderer Leistungsnachweise fehlt die rechtliche Grundlage.
7. Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und gelten als Terminverlust.
8. Beim Nachweis eines Plagiats in schriftlichen Abschlussarbeiten (Seminararbeiten, Portfolios, modulbegleitende Arbeiten) gilt die Lehrveranstaltung als "nicht beurteilt", darf aber wiederholt werden.
9. Tritt die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.
10. Es gilt jedoch als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

§ 13 Zulassungsbedingen zu Prüfungen

1. Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein.

2. Sind für die Zulassung zu Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzungen festgelegt, so wird dies in den allgemeinen Bestimmungen und den Modulbeschreibungen der einzelnen Unterrichtsfächer und Spezialisierungen bzw. der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen festgelegt.

§ 14 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen

1. Betreffend Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.
2. Betreffend Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005.

§ 15 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist im Rahmen der Module BWGP6 und FDLx eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu verfassen ist.
2. Die Bachelorarbeit umfasst 6 ECTS-Credits. Die Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorarbeitsmodul, Art und Umfang des Leistungsnachweises sowie die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sind in der betreffenden Modulbeschreibung auszuweisen.
3. Die „Richtlinien der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig für das Verfassen der Bachelorarbeit“ bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig zu finden.
4. Die Beurteilerin/Der Beurteiler der Bachelorarbeit sind Lehrende im Bachelorstudium. Die Beurteilung kann durch eine Einzelprüferin/einen Einzelprüfer erfolgen.
5. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Bachelorarbeitsmoduls über Art und Umfang des Leistungsnachweises, die formalen Anforderungen, die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sowie über die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Credits nachweislich schriftlich zu informieren.
6. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
7. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.
8. Die Bachelorarbeit ist als gebundene schriftliche Arbeit in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form in der Studium- und Prüfungsabteilung zur Beurteilung einzureichen. Die Verwertungsrechte der oder des Einreichenden nach Urheberrecht bleiben davon unberührt.
9. Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission (diese besteht aus 3 Personen, wobei eine Person die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung ist) bei der letzten Wiederholung finden die Bestimmungen des § 4 Z 3 der Prüfungsordnung Anwendung. .
10. Bei negativer Beurteilung der Bachelorarbeit ist ein insgesamt einmaliger Wechsel des Themas und/oder der/des Lehrbeauftragten im Einvernehmen mit der Institutsleitung zulässig. Ein Themen- oder Betreuerinnen-/Betreuerwechsel erhöht die Anzahl der insgesamt möglichen Vorlagen nicht.
11. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

§ 16 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „**Bachelor of Education (BEd)**“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

5.13 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit 1.Oktober 2016 in Kraft.

5.14 Übergangsbestimmungen

Studierende von Bachelorstudien, die ihr Studium nach den vor In-Kraft-Treten der Novelle des Hochschulgesetzes mit BGBl. I Nr. 124/2013 geltenden Rechtsvorschriften begonnen haben, haben dieses nach den zu Beginn ihres Studiums geltenden Rechtsvorschriften fortzusetzen (§ 82 d HG 2005).

6 Aufbau und Gliederung der Studiums

6.1 Die Besonderheiten der Berufspädagogik

Die Berufspädagogik ist eine wissenschaftliche Teildisziplin der Pädagogik. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Berufsbildung, der Aus-, Fort-, und Weiterbildung der bereits im Berufsleben Stehenden bzw. der Personen, die erstmals eine berufliche Beschäftigung anstreben. Dabei ist für das duale System der beruflichen Bildung mit der Beteiligung von Staat (Berufsschule) und Wirtschaft (Betrieb) als die zwei wesentlichen Lernorte prägend.

Studierende eines Lehramtsstudiums in der Berufspädagogik unterrichten berufsbegleitend an Berufsschulen oder berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Ihre Berufsbiografien weisen langjährige Erfahrungen in der Erwerbstätigkeit auf und sie absolvierten bereits unterschiedliche und vielfältige Ausbildungen und Bildungswege. Aufgrund des Studiums nehmen sie wieder über einen längeren Zeitraum die Rollen der Lernenden ein. Da in verschiedenen Rollen unterschiedliche Verhaltensprinzipien gelten, treten differenzierende Rollenerwartungen auf. Diese Vielzahl an Rollenerwartungen ist von etlichen Faktoren abhängig und individuell unterschiedlich ausgeprägt.

Der bereits erlernte Beruf ist zentraler Gegenstand der Disziplin im Spannungsfeld zwischen dem Qualifikationsbedarf des Wirtschaftssystems einerseits, den bereits entwickelten Fähigkeiten, die aus dem vorgelagerten allgemeinbildenden Schulwesen resultieren. Ziel dieser Ausbildung ist es, den Absolventinnen/Absolventen die Kompetenzen zu vermitteln, um den Jugendlichen die Übergänge von beruflicher Ausbildung zur Wirtschaft qualitativ zu ermöglichen.

6.2 Studienplanarchitektur Gesamtübersicht

Sem	BWG inkl. PPS (tlw. Anrechnung)		FD inkl. PPS (tlw. Anrechnung)	FW (tlw. Anrechnung)	Wahlpflichtmodul	FW (Anr.)	FWM (Anr.)	BA
8. Semester	<u>BWGBP7</u> Spezifische Aspekte von Berufspädagogik 7 ECTS		<u>FDL</u> Fachdidaktik verwandter Lehrberufe 11 ECTS inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum im Berufsfeld und 3 ECTS PPS-BEG	<u>FWE</u> Fachwissenschaft- liche Erweiterung im Berufsfeld 9 ECTS		60 EC werden für das Fächerbündel der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände aufgrund der einschlägigen Ausbildung und einer mindestens dreijährigen einschlägigen Berufspraxis angerechnet	Freies Wahlmodul 6 EC	Bachelorarbeit 6 EC
7. Semester	<u>BWGBP5</u> Fachkundig unterrichten 11 ECTS inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum in der eigenen berufli- chen Tätigkeit (6.) und 2 ECTS PPS- Praktikum im Berufsfeld (7.) und 4 ECTS PPS- BEG; je 2 im 6. und 7. Semester	<u>BWGBP6</u> Qualitätsent- wicklung der Berufspädagogik 6 ECTS	<u>FDBx2</u> Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld 2 9 ECTS inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum im Berufsfeld oder in eigener berufl. Tätigkeit und 2 ECTS PPS-BEG					
6. Semester			<u>FDBx1</u> Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld 1 6 EC inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum in der eige- nen berufl. Tätigkeit (5.) und 2 ECTS PPS-BEG	<u>FWVx2</u> Aktuelle Themen des eigenen Berufs 2 5 ECTS	<u>WPMx</u> Wahlpflicht- Module 6 ECTS			
5. Semes- ter								
4. Semester	<u>BWGBP4</u> Grundlagen der Berufspädagogik 8 ECTS	<u>BWGBP3</u> Bildung, Schule und Heterogenität 4 ECTS	<u>FDA4</u> Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation 8 ECTS inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum in der eige- nen berufl. Tätigkeit und 2 ECTS PPS-BEG					
3. Semester	<u>BWGBP2</u> Grundlagen des Lehrberufs 2 13 ECTS inkl. 3 ECTS PPS- Praktikum in der eigenen beruf- lichen Tätigkeit; je 1,5 im 2. und 3. Semester		<u>FDA3</u> Unterricht gestalten und beurteilen 7 ECTS	<u>FWVx1</u> Aktuelle Themen des eigenen Berufs 1 4 ECTS				
2. Semester	inkl. 4 ECTS PPS- BEG ; je 2 im 2. und 3. Semester		<u>FDA2</u> Methodenvielfalt und Medien 9 ECTS inkl. 3 ECTS PPS-BEG					
1. Semester	<u>BWGBP1</u> Grundlagen des Lehrberufs 1 8 ECTS inkl. 3 ECTS STEOP		<u>FDA1</u> Allg. fachdidaktische Grundlagen des Unter- richts 7 ECTS inkl. 2 ECTS PPS- Praktikum in der eige- nen berufl. Tätigkeit und 3 ECTS PPS-BEG und 3 ECTS STEOP					

PPS = Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit

PPS = Praktikum im Berufsfeld

BEG = PPS-Begleitlehrveranstaltungen

FDA1 – FDA4 sind für alle Berufsfelder inhalts- und kompetenzgleich

FDB1, FDB2 und FDL1, FDL2 und FWV1, FWV2, FWE sind für jedes Berufsfeld inhaltlich und kompetenzmäßig unterschiedlich

6.3 Studienfachbereiche

6.3.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen stehen im Bezug zu den in der Anlage 2 zu § 38 unter Punkt 5 angeführten Themen im Vertragsbedienstetengesetz.

Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen der Sekundarstufe Berufsbildung verstehen sich als theoriebasiertes Rahmenkonzept für Pädagoginnen-/Pädagogenbildung. Es liefert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischer Qualität und Professionalität, das sich aus drei Quellen speist, aus denen sich die Qualität Pädagoginnen-/Pädagogenhandeln ergibt: pädagogische Grundhaltung, pädagogisches Fachwissen und forschende Haltung und reflektiertes Praxishandeln. Der Bildungsauftrag der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen versteht sich im Wesentlichen als Entwicklung von Reflexions-, Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit der Pädagoginnen-/Pädagogen in der Praxis basierend auf einer fundierten theoretischen Wissensbasis.

Die Wissenschaftsdisziplinen Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Qualitätsentwicklung und spezifische Aspekte der Berufspädagogik, Philosophie sowie Inklusive Pädagogik bilden dabei die Grundlage für den fachlichen und pädagogischen Kompetenzerwerb in Bezug auf das Berufsfeld und den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Bildungsprozesse von Schülerinnen/Schülern und jungen Erwachsenen in ihrer Unterschiedlichkeit zu begleiten und zu fördern sowie die Schule im gesellschaftlichen Kontext verorten zu können.

Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen liefern in der Makroebene die wissenschaftlichen Grundlagen für die in der Mikroebene in Fachdidaktik aufbauende fachbezogene Anwendung.

Die Entwicklung professioneller pädagogischer Kompetenzen geschieht anhand der Auseinandersetzung mit folgenden Thematiken:

- Bildungskonzepte berufsbildender Schulen, Menschen-, Welt- und Gesellschaftsbilder
- Interaktion und Profession
- Person und Entwicklung
- Schule und Gesellschaft, Besonderheiten des berufsbildenden Schulwesens
- Lehren, Lernen, Gestalten von Lernumgebungen
- Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung im berufsbildenden Schulwesen

6.3.1.1 Grundlagen, Struktur und Semesteraufteilung der BWG

1. Grundlegende Orientierung: Gegenstand des Studiums

Pädagoginnen-/Pädagogenbildung wird im Verbund Mitte als ein (berufs-)biographischer Prozess verstanden. Er zielt darauf, jene berufsrelevanten Kompetenzen (siehe Kompetenzkonzept) aufzubauen, die es Absolventinnen/Absolventen ermöglichen, Bildungsprozesse anzuregen und zu fördern. Dazu gehört auch, dass sich Lehramtsstudierende eine forschende und selbstreflexive Grundhaltung aneignen, die es ihnen erlaubt, ihre Tätigkeit und deren Qualität zu reflektieren und weiterzuentwickeln und so den Prozess der Professionalisierung in ihrer Berufstätigkeit gezielt fortzusetzen. Den Pädagogischen Hochschulen des Verbunds Mitte liegt somit die Förderung von Professionalisierungsprozessen sowohl von angehenden als auch von bereits im berufsbildenden Schulwesen und im dualen Ausbildungssystem berufstätigen Lehrpersonen zugrunde.

Dem bildungswissenschaftlichen Curriculum liegen in dieser Perspektive folgende Prinzipien zugrunde:

- Biographisch-reflexives Lernen
- Forschendes (und damit verbunden auch selbstgesteuertes) Arbeiten und Lernen
- Wechselseitige Bezüge von theoretischen und praktischen Ausbildungselementen an Ausbildungsort und Schulen
- Abstimmung der Lerngelegenheiten im Fokus des Aufbaus berufsrelevanter Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Sekundarstufe Berufsbildung können ...

- die eigene (Schul-)Biographie reflektieren und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten,
- grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Entwicklungspsychologie und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen,
- anhand der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Zugang zu forschendem Lernen gewinnen,
- die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde zu Lehr-Lernprozessen (Pädagogische Psychologie) sowie deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen,
- unterrichtliches Handeln unter den Bedingungen von Heterogenität konzipieren, gestalten und reflektieren,
- die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis verstehen und erkennen,
- die grundlegenden Theorien zu Bildung und Erziehung und deren Bezüge zu Schule und Unterricht verstehen,
- das berufsbildende Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung verstehen und Bezüge zu Lernen, Schule und Lehrberuf herstellen,
- Grundlagen des empirischen Forschens im Fokus eines forschenden Lernens anwenden,
- Unterricht eigenständig unter dem Gesichtspunkt der Qualität von Unterricht planen, gestalten, reflektieren und evaluieren,
- ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung situationsadäquat und unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung im pädagogischen Handlungsfeld anwenden,
- Lernprozesse forschungsbasiert gestalten, die berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven reflektieren und daraus Konsequenzen zur persönlichen professionsbezogenen Weiterentwicklung ziehen,
- Unterricht angesichts unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessen adaptiv gestalten,
- unterschiedliche Kompetenzen und Lernbedarfe feststellen und differenzielle Lernförderung erstellen.
- die eigene Tätigkeit reflektieren und weiterentwickeln.

6.3.1.2 STEOP (6 ECTS-Credits)

besteht aus 3 ECTS/3 SWSt. aus dem Modul der bildungswissenschaftlichen Grundlagen BWGBP1 (Grundlagen des Lehrberufs1) und 2 ECTS-Credits/1SWSt. aus dem Modul der Fachdidaktik FDA1 (Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts) und 3 ECTS-Credits/2 SWSt. aus dem Modul der Fachdidaktik FDA 2 (Methodenvielfalt und Medien) –zu Beginn des Studiums bzw. vor dem Studium.

6.3.1.3 Inklusive Pädagogik, Gender und andere Aspekte

Aspekte der Inklusiven Pädagogik (IP) und von Gender (GE) sind in den einzelnen Modulen durch IP/GE ausgewiesen. Das Konzept „Inklusive Pädagogik“ thematisiert die unterschiedlichen Diversitätsaspekte (wie Mehrsprachigkeit, Interkulturalität).

6.3.1.4 Modulaufteilung BWG

Modul	Modul-Titel	ECTS	Semester
BWGBP 1	Grundlagen des Lehrberufs 1	8	1.
BWGBP 2	Grundlagen des Lehrberufs 2	13	2. + 3.
BWGBP 3	Bildung, Schule und Gesellschaft	4	4.
BWGBP 4	Grundlagen der Berufspädagogik	8	4. + 5.
BWGBP 5	Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren	11	6. + 7.
BWGBP 6	Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik	6	7.
BWGBP 7	Spezifische Aspekte von Berufspädagogik	7	8.

6.3.2 Pädagogisch-Praktische Studien - Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Credits

Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Fachbereich „Duale Ausbildung/Technisches Gewerbe“ erfordern eine enge fachdidaktische, fachwissenschaftliche und fachpraktische Dissemination von theoretischem Wissen in die pädagogisch-praktische Umsetzung. Die Pädagogisch-Praktischen Studien in Kombination mit der Tätigkeit in der eigenen beruflichen Praxis bieten ein holistisches Konzept, das neben der reflexiven Beratung und der mentoriellen Begleitung in Wissenschaft und Praxis verankerte Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse aktueller Berufsbildung berücksichtigt. Der vernetzte Erwerb von Kompetenzen trägt zur kontinuierlichen Persönlichkeitsentwicklung und Professionalisierung der Absolventinnen/Absolventen bei. Da die Studierenden der Berufspädagogik mit dem Eintritt in den Pädagoginnen-/Pädagogen-Beruf gleichzeitig das Studium beginnen, ist auf die Verschränkung von hochschulischer Lehre und Ausbildung im Feld der eigenen beruflichen Tätigkeit einzugehen. Die Studierenden erlernen aufbauend Theorien, Inhalte und Kompetenzen der Pädagogisch-Praktischen Studien an der Pädagogischen Hochschule. Die eigene berufliche Tätigkeit wird parallel dazu in unterschiedlichen Kontexten des Schul- und Unterrichtsalltags umgesetzt und an der Hochschule mit den Lehrenden und Ausbildungsbegleiterinnen/-begleitern diskutiert, reflektiert und innoviert.

Die Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien sind eingegliedert in die Module der BWG und FD (siehe 6.2 Studienplanarchitektur Gesamtübersicht).

Die Pädagogisch-Praktischen Studien sind im gesamten Studienverlauf verankert und verknüpfen theoretische, unterrichtsrelevante Inhalte und pädagogisch-praktische Anteile miteinander. Die Module der Pädagogisch-Praktischen Studien in den aufeinanderfolgenden Semestern bauen aufeinander auf, verbinden die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die Fachwissenschaften, die Fachdidaktik und den Fachbereich des jeweiligen Berufsfeldes und unterstützen damit einen Kompetenzzuwachs der Studierenden. Die Pädagogisch-Praktischen Studien an einem Schulstandort dienen sowohl der Ausbildung im Berufsfeld als auch der konkreten Umsetzung von methodisch-didaktischen Überlegungen des Studiums, dem Erproben der vielfältigen Aufgabenbereiche von Lehrpersonen und werden in Kooperation von Hochschule und Schule theoriebasiert reflektiert und evaluiert. Dabei geht es nicht nur um eine fachliche Unterstützung, sondern vor allem um eine psychosoziale Begleitung, ergänzt und unterstützt durch Kompetenztrainings und Reflexionsangebote an der Hochschule (Begleitlehrveranstaltungen).

In den Pädagogisch-Praktischen Studien in der Sekundarstufe Berufsbildung kommt aufgrund der Besonderheit der Ausbildung (siehe 6.3.7 Besonderheiten der Berufspädagogik) das Forschungskonzept der Aktionsforschung zum Einsatz. Die Aktionsforschung im schulischen Kontext wird in der Fachliteratur übereinstimmend als ein Konzept zur Erforschung und gleichzeitig zur Veränderung von Unterrichtspraxis bezeichnet, wobei als besonderes Merkmal hinzukommt, dass die Forschung von Praktikerinnen/Praktikern betrieben wird, die ihre eigene Praxis untersuchen. Die aktionsforschende Lehrperson unterhält ein zweifaches Verhältnis zu ihrer Praxis: ein forschend-explorierendes und ein handelnd-intervenierendes. In der ersten Perspektive setzt die Lehrperson Aktionsforschung ein als Methode der Unterrichtsforschung, in der zweiten Perspektive als Instrument der Qualitätsverbesserung von Unterricht. Beide Perspektiven können einander ergänzen, aber auch Konflikte hervorrufen. Die der Aktionsforschung zugrundeliegenden Spannungsverhältnisse sind zugleich Chancen und Stolpersteine des Forschungsansatzes.

Da die Studierenden bereits als Lehrende in den Schulen tätig sind, gliedern sich die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung DA/TG an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig in drei Bereiche: Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit, Praktikum im Berufsfeld und Begleitlehrveranstaltungen.

Insgesamt umfassen die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung 40 ECTS-Credits, davon sind 15 ECTS-Credits der Pädagogisch-Praktischen Studien in den bil-

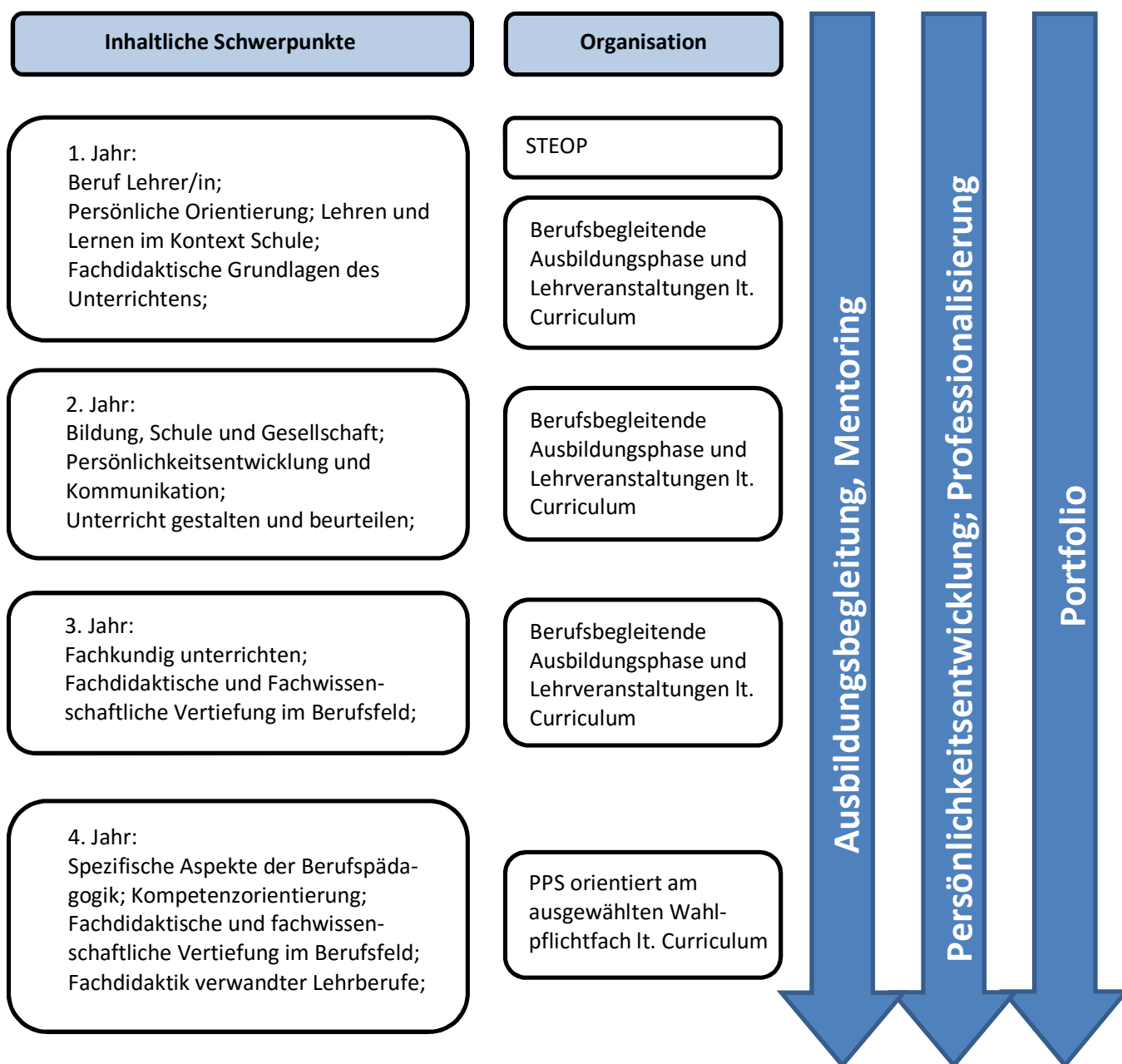
dungswissenschaftlichen Grundlagen und davon 5 ECTS-Credits Praktikum der eigenen beruflichen Tätigkeit integriert. Weitere 25 ECTS-Credits der Pädagogisch-Praktischen Studien inkl. 7 ECTS-Credits Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit sind den Modulen der Fachdidaktik abgebildet. Die in Hospitationen und Lehrübungen in den facheinschlägigen berufsbildenden Schulen und facheinschlägigen Schulen der dualen Ausbildung gesammelten Beobachtungen werden theoriebasiert analysiert und reflektiert.

Semester	PPS aus FD	PPS aus BWG	Gesamt-ECTS- Credits FD	Gesamt ECTS- Credits BWG
1	5	0	7	8
2	3	7	9	13
3	0		7	
4	4	0	8	12
5	4		6	
6		8		17
7	4		9	
8	5	0	11	7
	25	15	57 (3 ²)	57 (3 ³)

² Bachelorarbeit

Darstellung der Inhalte und organisatorischer Schwerpunkte der PPS im Studienverlauf

Bachelorstudium



PPS-INHALTE UND -KOMPETENZEN

Inhalte

- Professionelles Selbstverständnis als Pädagogin/Pädagoge unter besonderer Berücksichtigung der Berufspädagogik und des EPIK-Modells
- Unterrichtsplanung und -durchführung
- Leistungsfeststellung und -beurteilung
- Heterogenität bei den Lernvoraussetzungen: integrative/inklusive Berufsbildung; Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung, dualen Ausbildung und Werkstätte
- Reflexion und Evaluierung der Unterrichtstätigkeit
- Schulische Organisation und Abläufe
- Teambildung und Kooperation
- QIBB³-Instrumente zur Schul- und Unterrichtsentwicklung

Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen können ...

- grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens in der Berufsbildung auf Basis von Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften nach dem EPIK-Modell planen, durchzuführen, reflektieren und evaluieren,
- ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis entwickeln und durch persönliche Schwerpunktsetzungen kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung arbeiten,
- Konzepte, Verfahren und Rückmeldungen zur Leistungsfeststellung und -beurteilung erstellen, anwenden, argumentieren, reflektieren und evaluieren,
- ihren Unterricht methodisch und ziel- und berufsfeldorientiert medial aufbereiten und durchführen,
- Beratungsgespräche im schulischen Umfeld mit Schülerinnen und Schülern, Lehrlingsausbilderinnen und -ausbildnern, Kooperationspartnern und interdisziplinären Gruppen bzw. Organisationen wertschätzend, kontext-, adressaten- und aufgabenspezifisch durchführen,
- die Besonderheiten der integrativen Berufsausbildung im dualen System und im Unterrichtsalltag zielgruppengerecht umsetzen,
- die QIBB-Instrumente zur Schul- und Unterrichtsentwicklung anwenden, analysieren, evaluieren und zukünftige Handlungsstrategien entwickeln,
- Begabungen erkennen und Möglichkeiten der Begabungs- und Begabtenförderung anwenden,
- die Heterogenität der Unterrichtsgruppe als Ressource und Potenzial erkennen und den Unterricht diversitätsadäquat gestalten,
- durch soziales Lernen und kooperative Arbeitsformen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen sowie die Team- und Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern,
- eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkte forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation nutzen,
- ausgewählte Vertiefungsbereiche aus dem Fächerbündel der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände nach fachdidaktischen Richtlinien aufbereiten und ein adäquates Unterrichtskonzept designen,
- die Relevanz des Theorie-Praxis-Verhältnisses für berufspädagogische Forschung und Handlungsfelder verstehen und begründen,
- kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behindertenbezogene Diversität auf Basis von Modellen und Theorien inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln ableiten.

³ QualitätsInitiative BerufsBildung ist die Verankerung von Qualitätsmanagement im österreichischen berufsbildenden Schulwesen. Ziel von QIBB ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität und der Qualität der Verwaltungsleistungen.

SEMESTERAUFTEILUNG DER PPS

1. Semester und 2. Semester

Beruf Lehrerin/Lehrer; Persönliche Orientierung; Lehren und Lernen im Kontext Schule; Fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts;

Professionelles Verständnis der Lehrerinnen/Lehrer-Rolle, die Arbeit mit den Schülerinnen/Schülern, intra- und interinstitutionelle schulische Kooperationen.

Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbegleiterinnen/Ausbildungsbegleitern dient als Rückmeldung für Lehrer/innen zum beobachteten Unterricht und ist damit Grundlage erster Reflexionen. Sie helfen auch ein Bild des gesamtschulischen Konzepts unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Berufspädagogik zu erlangen. Die gegenseitige Bedingtheit von Organisation und individueller Schwerpunkte berufspädagogischer Arbeit sind ebenfalls Themen der Rückmeldungen.

Es erfolgt eine Sensibilisierung der Studierenden hinsichtlich unterschiedlicher Biografien, Interessen, Stärken und Lernausgangslagen von Schülerinnen/Schüler sowie nicht vorhersehbarer Differenzierungskriterien unter besonderer Einbeziehung der Heterogenität der Berufspädagogik und des dualen Ausbildungssystems für Schülerinnen/Schüler. Dies geschieht auf Grundlage von Informationen und Rückmeldungen der Lehrenden, Ausbildungsbegleiterinnen/-begleiter sowie durch gezielte eigene Beobachtungen, Selbstreflexionen, Evaluierung und durch Gespräche mit Kolleginnen/Kollegen und Schülerinnen/Schülern.

3. und 4. Semester

Bildung, Schule und Gesellschaft; Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation; Unterricht gestalten und beurteilen;

Der professionelle Habitus von Lehrerinnen/Lehrern und ihr berufliches Handeln im Zentrum der Pädagogisch-Praktischen Studien.

Das in den ersten zwei Semestern erworbene Wissen und Verständnis für unterschiedliche Lernausgangslagen und Bedürfnisse einzelner Schülerinnen/Schüler wird vertieft und reflektiert. Durch die Begleitung der Lehrenden und der Ausbildungsbegleiterinnen/-begleiter wird der Kreislauf zwischen Lernausgangslagen, individuellen Fördermaßnahmen und der Anpassung von Unterricht im Sinne von Differenzierungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Berufspädagogik erschlossen. Differenzierende Maßnahmen beziehen sich nicht nur auf individuelle Angebote, sondern auch auf die Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts, der unterschiedlichen Schülerinnen/Schülern Lernen ermöglicht.

Die integrativen Maßnahmen der dualen Berufsausbildung werden kriterienorientiert in Unterrichtskonzepten umgesetzt, reflektiert, evaluiert und innoviert.

Beobachtungen, Gespräche mit Schülerinnen/Schülern und deren Arbeitsergebnisse, sowie der Einsatz von pädagogisch-diagnostischen Instrumentarien ermöglichen einen tieferen Einblick in die Stärken und Unterstützungsbedarfe einzelner Schülerinnen/Schüler und ermöglichen gezielte, leistungsbeachtende Rückmeldungen und sind Diskussionsgrundlage für eventuelle integrative Berufsausbildungsbegleiterinnen/-begleiter.

Die Gestaltung von Unterricht und Classroom-Management bzw. Labor- und Werkstätten-Management stehen im Mittelpunkt. Studierende erläutern Bereiche des Classroom-Managements bzw. Labors- und/oder Werkstätten-Managements in der Ausbildungsbegleitung in ihrer Herkunftsschule. Die Lehrenden und die Ausbildungsbegleiterinnen/-begleiter diskutieren und reflektieren konkrete Arbeitsregeln, Rituale und Routinen im Feld der dualen sowie der fachpraktischen Ausbildung und begründen diese theoriebasiert. Unterschiedliche didaktische Konzepte, die in den Modulen der Bildungsbereiche grundgelegt werden, dienen als Modelle für die Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernangeboten.

Die Besonderheiten der Berufspädagogik und deren fachdidaktischen Berücksichtigung bilden den Schwerpunkt bei der Aufbereitung der fachwissenschaftlichen Inhalte. Dies geschieht auf der in den BWGs und in der FD verankerten Theoriekonzepte der Berufspädagogik, durch Informationen und Rückmeldungen der Lehrenden, Ausbildungsbegleiterinnen/-begleiter, eventuell Lehrlingsausbilderinnen/-ausbilder sowie durch gezielte eigene Beobachtungen, Selbstreflexionen, Evaluierungen und durch Gespräche mit Kollegen/Kolleginnen und Schüler/innen.

Die Unterrichtsplanungen werden in einer Klasse und in der Ausbildungsbegleitung initiiert, umgesetzt, reflektiert und evaluiert.

5. und 6. Semester

Fachkundig unterrichten; Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung im Berufsfeld;

Didaktik der Berufspädagogik.

Das in den ersten vier Semestern erworbene Wissen und das Verständnis für unterschiedliche Lernausgangslagen und Bedürfnisse einzelner Schülerinnen/Schüler werden weiter vertieft, reflektiert und evaluiert. Im Modul BWG 6 werden die Studierenden mit den Besonderheiten der Didaktik der Berufspädagogik und unterschiedlichen Methoden und Instrumenten der pädagogischen Diagnostik vertraut gemacht. In der Ausbildungsbegleitung wird der Kreislauf zwischen Lernausgangslagen, individuellen Fördermaßnahmen und Anpassung von Unterricht im Sinne von Differenzierung erschlossen. Differenzierende Maßnahmen beziehen sich nicht nur auf individuelle Angebote, sondern auch auf die Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts, der unterschiedlichen Schülerinnen/Schüler erfolgreiches Lernen ermöglicht. Beobachtungen, Gespräche mit Schülerinnen/Schüler und deren Arbeitsergebnisse sowie der Einsatz von pädagogisch-diagnostischen Instrumentarien ermöglichen einen tieferen Einblick in die Stärken und Unterstützungsbedarfe einzelner Schülerinnen/Schüler und gezielte, leistungsbeachtende Rückmeldungen.

Die fortführende Professionalisierung der Absolventinnen/Absolventen führt dazu, dass das Handeln in der sozialen Organisation Schule nach dem EPIK-Modell geplant, durchgeführt, reflektiert und evaluiert wird.

7. und 8. Semester

Spezifische Aspekte der Berufspädagogik; Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung im Berufsfeld; Fachdidaktik verwandter Lehrberufe;

Schwerpunktsetzungen durch die Studierenden und die Themen der gewählten Wahlpflichtfächer; Unterrichtsentwicklung und Evaluierung basierend auf den QIBB-Instrumenten.

Schwerpunkt ist das Führen von Beratungsgesprächen mit Schülerinnen/Schülern, Lehrlingsausbilderinnen/-ausbildern, Kooperationspartnern bzw. Organisationen (wertschätzend, kontext-, adressaten- und aufgabenspezifisch).

Es gelingt den Absolventinnen/Absolventen Probleme an oder in der Entwicklung ihrer eigenen Professionalität zu erkennen, zu deuten, Ziele festzusetzen, Maßnahmen zu ergreifen und zu evaluieren. Dabei begreifen sie Schule als eine sich entwickelnde Organisation mit Aufgaben, unterschiedlichen Rollen und Funktionen. Neben den Aktivitäten in der Klasse beziehen sie auch Erziehungsberechtigte, Lehrbetriebe und Kooperationspartner und außerschulische Organisationen ein.

werden darauf vorbereitet, ihre berufliche Tätigkeit im Kontext der EPIK-Domänen und des QIBB zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Das Curriculum der Masterstudien wird gesondert ausgearbeitet und rechtzeitig eingereicht.

6.3.3 Fachdidaktik

Im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung im Verbund Mitte sind die Fachdidaktiken wie folgt konzipiert:

1. Allgemeine Fachdidaktik der Berufspädagogik (FDA):
Fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts, Methodenvielfalt und Medien, Unterricht gestalten und beurteilen, Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation;
2. Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld (FDB):
Fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen des jeweiligen Berufsfeldes werden miteinander verknüpft;
3. Fachdidaktik verwandter Lehrberufe (FDL):
Die spezifischen fachdidaktischen Fähigkeiten bezogen auf verwandte Lehrberufe und das jeweilige Berufsfeld stehen im Mittelpunkt;

Der Studienfachbereich Fachdidaktik setzt die in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen erworbenen wissenschaftlichen Grundlagen in fachbezogenen Anwendungen um.

In der folgenden Tabelle sind die Anteile der Fachdidaktik in den einzelnen Semester angeführt.

Semester	Modul	Gesamt-ECTS-Credits FD
1	FDA1	7
2	FDA2	9
3	FDA3	7
4	FDA4	8
5	FDBx1	6
6		
7	FDBx2	9
8	FDLx2	11
		57

6.3.4 Fachwissenschaftliche Vertiefung

In den elf Berufsfeldern (siehe 4.4) werden alle Lehrberufe der dualen Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe abgebildet. Der Hauptfokus der Module der fachwissenschaftlichen Vertiefung liegt dabei im Erwerb von vertiefenden Fachkenntnissen und Lehrkompetenzen, die sie befähigen, entsprechende Lernumgebungen zu organisieren und zu gestalten. Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis des jeweiligen Berufsfeldes/Berufs auseinander.

Darauf aufbauend planen, reflektieren und evaluieren die Studierenden in Aktionsforschungsprojekten ihren Unterricht und entsprechende Lernumgebungen.

6.4 Verweise auf Quermaterien und auszuweisende Bereiche aus dem Vertragsbedienstetengesetz

Zusätzlich zu den ausgewiesenen Fachbereichen finden sich im Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung Lehr- und Lerninhalte, die sich als Leitideen im Laufe des Studiums in unterschiedlicher Ausprägung implizit und explizit immer wiederfinden. Es sind dies Themenbereiche, die zu den Anstellungserfordernissen zählen, wie etwa besondere **Themenbereiche in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen** (laut Anlage 2 zu § 38, unter Punkt 5 1948 angeführten Themen im Vertragsbedienstetengesetz) oder Inhalte aus dem **Schulrecht** sowie Inhalte aus der **Inklusiven Pädagogik** und die verpflichtend zu erwerbende **interreligiöse Kompetenz**. Ausgewiesen werden weiters die Verankerung der **Fachdidaktik** (mind. 20 %) in den Bildungsbereichen und Schwerpunkten und die Verankerung der **Pädagogisch-Praktischen Studien**, die Möglichkeiten zum Erwerb

von **Forschungskompetenz** sowie als profilbildender Themenbereich der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig die Quermaterie **Politische Bildung**.

6.4.1 Inklusive Pädagogik

Inklusive Bildung wurde im Rahmengesetz und den Verordnungen zur Pädagoginnen-/Pädagogenbildung als eine unverzichtbare Grundlage pädagogischen Handelns verankert. Es wird daher sowohl in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Pädagogisch-Praktischen Studien, den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken eine Orientierungsgrundlage für alle Studierenden gelegt, die Wissens- und Handlungskompetenzen sowie professionelle Haltungen umschließt. Ausgehend von einem umfassenden Verständnis von Inklusion bezieht sich diese Orientierungsgrundlage auf alle Diversitätsbereiche, die in pädagogischen Handlungsfeldern relevant sind, insbesondere in Bezug auf die Mehrsprachigkeit und Transkulturalität, den sozioökonomischen Hintergrund, die Begabungs- und Begabtenförderung, Gender und Sexualität und die Interreligiösität. Leitmotive für die Implementierung sind nicht die Differenzen zwischen den Diversitätsbereichen, sondern deren Gemeinsamkeiten im Sinne intersektionaler Betrachtung und disziplinübergreifender Zusammenschau.

Die implizite Verankerung in allen Bereichen zeigt sich

- im bewussten und reflektierten Umgang mit Diversität der Studierenden in den eigenen Lehrveranstaltungen (Pädagogischen Hochschule als Lernort Inklusiver Pädagogik),
- in einer entwicklungslogischen Didaktik als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung,
- als fallbezogene Vernetzung von Theorie und Praxis,
- in projektorientiertem Lernen, Kooperation und Teamarbeit im Studium sowie
- in einem entwicklungs- und prozessorientierten Assessment und einer neuen Fehlerkultur.

Explizit wird die Inklusive Pädagogik im Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen mit 9 ECTS-Credits und der allgemeinen Fachdidaktik mit 3 ECTS-Credits ausgewiesen.

6.4.2 Interreligiöse Kompetenzen

Die Vermittlung interreligiöser Kompetenzen in allen Bachelorstudien ist gemäß § 9 HCV gesetzlich verankert. „Damit wird nicht nur der Tatsache Rechnung getragen, dass die interreligiöse und interkulturelle Zusammensetzung der Gesellschaft die Schule als Spiegel derselben vor immer neue Herausforderungen stellt, sondern es wird auch dem Auftrag des Bundes-Verfassungsgesetzes, des SchOG sowie diverser Lehrpläne zur Befähigung der Schülerinnen/Schüler, an den sozialen, religiösen und moralischen Werten orientiert Verantwortung zu übernehmen sowie dem politischen, religiösen und weltanschaulichen Denken anderer gegenüber aufgeschlossen zu sein, nachgekommen.

Der Kontext pädagogischen Handelns ist die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Pluralität der Gesellschaft. Diese Pluralität spiegelt sich u. a. in religiösen Einstellungen, Werten, Feierkulturen, Menschenbildern und Bildungstraditionen. Diese Vielfalt bereichert den gesellschaftlichen Diskurs über Grundsatzfragen nach Sinn, Herkunft und Zukunft. In der Begegnung mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, sowie Kolleginnen und Kollegen ist es wichtig, um deren kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergrund zu wissen sowie die eigenen Zugänge zu reflektieren. Biographisch als auch sozial relevante kulturelle und religiöse Überschneidungssituationen benötigen Pädagoginnen/Pädagogen, die diese wahrnehmen, verstehen und in ihnen professionell handeln können.

Die für zukünftige Pädagoginnen/Pädagogen mit Blick auf das Phänomen Religion und Interreligiosität wesentlichen Themen können unterschieden werden:

- Aneignung von Kenntnissen, Wissen (Religion als Phänomen, Funktionsweisen, religiöse Sprache und Texte, Aufriss ausgewählter religiöser Weltanschauungen ... bis hin zu Fundamentalismen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden),
- Raum für Selbstreflexion, Sprache für eigene Vorstellungen finden und in Dialog gehen (Biographie-Arbeit, Persönlichkeitsbildung),
- Fallarbeit und Transfer (Fragen aus der schulischen Praxis; klassische Problemstellungen) (inkl. Gesprächs- und Diskussionsmöglichkeit, Fallarbeit und Praxisbeispielen).

Über die Reflexion der eigenen Position im Dialog mit anderen und mit der Aneignung von Wissen erweitern Studierende ihre Handlungsfähigkeit bei (inter-)religiösen Fragestellungen im schulischen Kontext.

Sie entwickeln dabei folgende Kompetenzen:

- Studierende entwickeln ein differenziertes Bild von religiösen und säkularen Weltanschauungen, verfügen über grundlegende Kenntnisse im Blick auf das Phänomen „Religion“ und Interreligiosität (Kenntnisse und Anwendung).
- Studierende akzeptieren die Begrenztheit ihrer eigenen „Wahrheiten“ und vermögen diese im Dialog mit anderen zu formulieren (Persönlichkeit, Sprache und Dialog).
- Studierende zeigen mit Blick auf den schulischen Kontext eine Sicherheit im Umgang mit weltanschaulichen Themen und damit verbundenen möglichen Konfliktfeldern (Transfer und Erweiterung der Handlungsfähigkeit).

6.4.3 Schulrecht

Die schulrechtlichen Thematiken sind in den Modulen 1 und 5 der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen mit folgenden Inhalten verankert:

Das österreichische berufsbildende Schulwesen; Schule als Organisation, schulrechtliche Bestimmungen für berufsbildende Schulen; Rechtliche und ethische Grundlagen therapeutischer und sonderpädagogischer Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem; Organisation und rechtliche Aspekte schulischer Freizeitprogramme, Leistungsbeurteilung, Grundlagen des Dienstrechts; etc.

Die Kompetenzvermittlung der Inhalte wird anhand von praktischen Beispielen vermittelt und die Absolvierenden/Absolventen treffen selbstständig gesetzlich fundierte richtige Entscheidungen.

6.4.4 Forschung

Die forschende Haltung führt speziell in der Berufsbildungsforschung zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion im Unterricht und in der Schule als Organisation. Es werden die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird eine Einsicht in Methoden der Unterrichts- und Bildungsforschung vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen und schulischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Professionalität im pädagogischen Handeln, in der Erforschung und Entwicklung pädagogischer Praxis, Humanität in der pädagogischen Kommunikation und Übernahme humanitärer Verantwortung sowie Internationalität im Studium und in der Forschung stellen übergeordnete Ziele dieses Studiums an der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig als Studien- und Forschungseinrichtung dar.

Forschungskompetenzen eignen sich die Studierenden an der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig schrittweise (nicht kumulativ, sondern in Aktionszirkeln) im Lauf des Studiums an. Es geht dabei um Kompetenzen wie die folgenden:

- **Wissensrezeption:** Rezipieren von berufsrelevanten Forschungsergebnissen.
- **Basale Methodenkompetenz:** Kennenlernen von Methoden und Strategien der Forschung, die helfen, Forschung kritisch zu rezipieren, für die eigene Berufstätigkeit auszuwerten und Produkte wissenschaftlicher Entwicklungsarbeit (z. B. Testverfahren, Curricula) professionell anzuwenden.
- **Fallverstehen:** Nutzung von Forschungsmethoden und -strategien für die Analyse und Bearbeitung berufsrelevanter Fälle in distanzierten, handlungsentlasteten Situationen (z. B. Übungen in Fallverstehen, kritische Reflexion von Fällen) zwecks Ausbildung eines ‚professionellen Habitus‘.
- **Praxisforschung:** Aspekte der eigenen Berufstätigkeit anhand von Forschungsmethoden und -strategien beobachten, auswerten und weiterentwickeln sowie die dabei gemachten Erfahrungen in einer Studierendengruppe zur Diskussion stellen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis des jeweiligen Berufsfeldes auseinander.

Einerseits eignen sich die Studierenden **grundlegende Fertigkeiten** an, wie

- Textsorten unterscheiden können, wissenschaftliche Texte lesen, exzerpieren, wiedergeben, interpretieren, zusammenfassend vorstellen
- Literatur zitieren und vergleichen; recherchieren und mit Informationstechnologien verarbeiten (Wissensmanagement)
- wissenschaftliche Texte selbst schreiben und dabei einen persönlich reflektierenden, jedoch genretypischen Schreibstil entwickeln.

Andererseits üben sie eine **forschende Grundhaltung** ein im Sinne einer Studierhaltung, im Gegensatz zu einer rezeptologischen Verkürzung:

- Lernen nicht als Repetition, sondern als forschungsbasiertes Frage-Antwort-Verhalten
- Verstehen und Interpretieren von Inhalten der Lehrveranstaltungen als vorläufige Antwort-Konstrukte auf Forschungsfragen im Bildungswesen
- Ausgangspunkte für Lernprozesse bilden - soweit als möglich - Fragen der Studierenden.

Da Methodenkompetenz nicht inhaltsleer gelernt werden kann, erfolgt dies nicht nur in den dafür vorgesehenen Lehrveranstaltungen, sondern ist Teil der gesamten Ausbildung. Module für Forschung werden mit fachdidaktischen und humanwissenschaftlichen Modulen verbunden, ebenso erfolgt eine Kooperation mit den praxispädagogischen Studien.

Das wissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld ist in den Modulen 1, 2, 3 und 7 der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen verankert. Studierende analysieren und reflektieren Situationen der eigenen beruflichen Praxis unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven und ziehen Konsequenzen für die Weiterentwicklung ihres beruflichen Handelns, und sie verstehen wesentliche Schritte in Forschungsprozessen und wenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an. Ab dem 3. Semester geht es u. a. darum, forschendes Lernen sowohl für sich selber zu nutzen als auch bei Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Es werden Forschungsmethoden (Hermeneutik, Aktionsforschung, Kasuistik, Evaluation etc.) angewandt. Zusätzlich setzen sich die Studierenden mit den Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze auseinander, bewerten und nutzen Methoden und Ergebnisse empirischer Bildungsforschung bzw. Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule und setzen Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung im Rahmen eigener Forschungsvorhaben um. Ab dem 7. Semester werden parallel zum Verfassen der Bachelorarbeit Bachelorseminare zur Betreuung und Beratung in der studentischen Community (als Vorwegnahme einer Scientific Community) interdisziplinär angeboten.

Ziel des Masterstudiengangs ist der Erwerb von forschungsbasiertem Vertiefungs- und Spezialwissen, Erwerb einer vertieften wissenschaftlich-methodischen Qualifikation sowie eine intensive Auseinandersetzung mit

dem Praxisfeld Volksschule, um die Lehrerinnen/Lehrer darauf vorzubereiten, ihre berufliche Tätigkeit im Kontext der Schule zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die Masterthesis (24 ECTS-Credits) bietet dazu Möglichkeiten für vielfältige Forschungsfelder.

6.4.5 Politische Bildung

Politische Bildung ist einer der profilbildenden inhaltlichen Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Salzburg Stefan Zweig. Politische Bildung und Demokratiepädagogik sind Voraussetzung sowohl für die Entwicklung individueller Kompetenzen als auch für die Sicherung und Weiterentwicklung der Gesellschaft. Politische Bildung setzt sich mit politischen Fragestellungen der Gegenwart, ihren historischen Zusammenhängen und den Möglichkeiten der Einflussnahme auf Entscheidungen auseinander und fördert die Verwirklichung und Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten. Demokratiepädagogik bedeutet Erwerb von Kenntnissen über Demokratie, für Demokratie und der Prozess des Lernens durch Demokratie im Kontext gemeinsamer Erfahrung demokratischer Verhältnisse. Wichtige Voraussetzungen für demokratische Beteiligung sind etwa soziale Kompetenz, Kommunikationskompetenz, Konfliktlösung oder Teamkompetenz. Ziel eines kompetenzorientierten Unterrichts im Bereich der Politischen Bildung (Methoden-, Urteils-, Sach- und Handlungskompetenzen gemäß Kompetenz-Strukturmodell 2008⁴) ist ein reflektiertes und (selbst-)reflexives Politikbewusstsein, das im schulischen Lernen unter besonderer Berücksichtigung der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen/Schüler aufgebaut wird. Politische Bildung wird als breitgefaste Materie verstanden, die mit anderen Bereichen wie Interkulturalität, Menschenrechtsbildung, Gendergerechtigkeit, Medienkompetenzen, Umweltbildung, BNE⁵, globalem Lernen etc. in engem Zusammenhang steht. Politische Bildung fördert jene Kompetenzen, die Menschen benötigen, um an Demokratie als Lebensform teilzuhaben und diese durch aktive Partizipation mitzugestalten.

6.4.6 Bildungsbereich „Wirtschaftliche und Berufliche Bildung“

Wirtschaftliche und berufliche Bildung ist ein Fachbereich an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich. Forschung und Entwicklung sowie Austausch und Weiterentwicklung der Berufsbildung und dualen Ausbildung sind ein wesentlicher Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Institutionen der Berufspädagogik. Die Aufgaben des Fachbereichs sind

- Weiterentwicklung des EPIK-Modells,
- Vernetzung von Fachwissenschaften und Fachdidaktik,
- forschungsbasierte Neu- und Weiterkonzeption der Fachdidaktik in der Pädagoginnen-/Pädagogenbildung der Sekundarstufe Berufsbildung,
- Qualitätsentwicklung und Internationalisierung in der Berufsbildung,
- Kooperation mit den tertiären Partnern am Standort mit dem Ziel der Abstimmung und gemeinsamen,
- enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (z. B. Wirtschaft, Schulaufsicht, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung, berufsbildendes und duales Schulwesen etc.) mit dem Ziel ständiger Professionalisierung.

Die Fähigkeiten, die im Fachbereich vermittelt werden, z. B. den eigenen Unterricht in allen inhaltlichen Bereichen mit den aktuellen Methoden, Medien und Unterrichtsformen kompetent planen und durchführen zu können, sind im Curriculum abgebildet. Dabei geht es auch um eine produktive Verbindung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Methoden, Ansprüchen und Zielvorstellungen. Ferner geht es um den Aufbau von Fähigkeiten zur Analyse, Argumentation, Evaluation und kritischen Diskussion des eigenen Unterrichts.

⁴ Krammer, R. et al. (2008) Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Wien: BMBF
(https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/glv_kompetenzmodell_23415.pdf?4dzgm2).

⁵ Bildung für nachhaltige Entwicklung; (<http://www.bne-portal.de>)

7 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramtes der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung“ sowie „Technik und Gewerbe“

7.1 Modulübersicht

Modulübersicht												
Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe“												
Kurzzeichen	Modultitel	Sem	MA	SWS	BWG	FW	FW Anr.	FD	PPS (40)	IP (12)	FWM+WPM	Σ
FWA1	Anrechenbare FW Allgemeinbildung und Betriebswirtschaft (siehe Kapitel (siehe Kapitel 7.10.1)	-	PM	-			60					60
FWA2	Anrechenbare FW Fachtheorie und Fachpraxis (7.10.2)	-	PM	-			90					90
BWGBP1	Grundlagen des Lehrberufs 1 (STEOP)	1	PM	7	8					2		8
FDA1	Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts (STEOP)	1	PM	4				7	5			7
FWV1	Aktuelle Themen des eigenen Berufs 1	2	PM	3		4						4
BWGBP2	Grundlagen des Lehrberufs 2	2/3	PM	8	13				7			13
FDA2	Methodenvielfalt und Medien	2	PM	6				9	3	1		9
FDA3	Unterricht gestalten und beurteilen	3	PM	5				7				7
FDA4	Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	4	PM	5				8	4	2		8
BWGBP3	Bildung, Schule und Gesellschaft	4	PM	3	4					2		4
FWV2	Aktuelle Themen des eigenen Berufs 2	4/5	PM	3		5						5
BWGBP4	Grundlagen der Berufspädagogik	5/6	PM	6	8							8
FDB1	Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld 1	5/6	PM	4				6	4			6
BWGBP5	Fachkundig unterrichten, individualisieren, differenzieren	6/7	PM	6	11				8	3		11
BWGBP6	Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik	7	PM	4,5	6							6
FDB2	Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld 2	7	PM	5				9	4			9
FDL	Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	7/8	PM	7				11	5			11
FWE	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	7	PM	4,5		9						9
BWGBP7	Spezifische Aspekte von Berufspädagogik	8	PM	5	7					2		7
	Wahlpflichtmodule			4		6					6	6
WPM1	Wahlpflichtmodul 1 - Begabungsförderung		WPM	4								
WPM2	Wahlpflichtmodul 2 - Krisenmanagement		WPM	4								
WPM3	Wahlpflichtmodul 3 - Freizeitpädagogik		WPM	4								
WPM4	Wahlpflichtmodul 4 - Freizeit- und Gesundheitssport		WPM	4								
FWM	Freies Wahlmodul		FWM			6					6	6
BA	Bachelorarbeit (je 3 ECTS-Credits aus BWG und FD)				3			3				6
	Summen			90	60	18	90	60			12	240
WPM	Erweiterungswahlbereich für FB allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände			18								30
DUK1	Grundkompetenzen für Deutsch und Kommunikation	3	WPM	4								
DUK2	Beruf und Studium kommunizierend, lesend und schreibend bewältigen	4	WPM	4								
DUK3	Kommunikation und Konfliktbewältigung	5	WPM	4								
DUK4	Sprache in Beruf und Medien	6	WPM	4								
DUK5	Öffentl. Kommunikation, wissenschaftliche Reflexion	7	WPM	2								
BFE1	Introduction to language learning theories and teaching didactics	3	WPM	4								
BFE2	Personal and professional devolepment 1	4	WPM	4								
BFE3	Personal and professional devolepment 2	5	WPM	4								
BFE4	Intercultural aspects in language teaching	6	WPM	4								
BFE5	Assessment tools for self-evaluation selfreflection	7	WPM	2								
BP1	Geschichte und politische Ideen	3	WPM	4		6						
BP2	Politik und Recht	4	WPM	4		6						
BP3	Didaktik der politischen Bildung	5	WPM	4		6						
BP4	Medien und politische Bildung	6	WPM	4		6						
BP5	Aktuelle gesellschaftliche Spannungsfelder	7	WPM	2		6						

7.2 Lehrveranstaltungsübersichten

Lehrveranstaltungsübersicht BWG Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung/Technik und Gewerbe“					
Semester LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel-Titel	LV-Typ	ECTS- Credits	SWSt.	Sem.
	Modul: BWGBP1 Grundlagen des Lehrberufs 1				
	Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (STEOP)	VU	2	1,5	1
	Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften	VO	1	1	1
	Wissenschaftliche Literatur und eigenes Schreiben	UE	1	1	1
	Lernen und Entwicklung im Jugendalter	UV	1	1	1
	Grundlagen der inklusiven Pädagogik (2 ECTS-Credits IP)	VO	2	1,5	1
	Einführung in die Unterrichtstätigkeit – Teil BWG (STEOP)	SE	1	1	1
	Modul: BWGBP2 Grundlagen des Lehrberufs 2				
	Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	VU	2	2	2 + 3
	Unterricht beobachten, planen und gestalten	UE + PK	2+1,5	1,5+0	2 + 3
	Lehrer/innen-Rolle reflektieren	UE + PK	2+1,5	1+0	2 + 3
	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und Technik wissenschaftlichen Arbeitens	SE	2	2	2 + 3
	Allgemeine Didaktik und Methodik	VO	2	1,5	2 + 3
	Modul: BWGBP3 Bildung, Schule und Gesellschaft				
	Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen (2 ECTS-Credits IP)	SE	2	1	4
	Schule und Gesellschaft	PS	2	2	4
	Modul: BWGBP4 Grundlagen der Berufspädagogik				
	Berufsbildungswesen im historischen und internationalen Kontext	SE	2	2	4 + 5
	Einführung in die Berufs- und Betriebspädagogik	SE	3	2	4 + 5
	Rahmenbedingungen beruflicher Bildung	SE	3	2	4 + 5
	Modul: BWGBP5 Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren				
	Classroom Management, Unterrichten mit neuen Technologien	SE	2	1	6 + 7
	Lehr- und Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren, inkl. Erkennen, Verstehen, Interpretieren als Grundlage pädagogischen Handelns (1 ECTS-Credits IP)	SE + PK	2+2	2+0	6 + 7
	Schulrechtliche Grundlagen		1	1	6 + 7
	(1 ECTS-Credits IP)	SE			6 + 7
	Weiterentwicklung der Professionskompetenz (2 ECTS-Credits IP)	UE + PK	2+2	2+0	6 + 7
	Modul: BWGBP6 Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik				
	Didaktik und Methodik berufsbildenden Lernens	SE	2	1,5	7
	Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen	SE	2	1,5	7
	Evaluation und QIBB in der Berufsbildung und deren Umsetzung im Berufsfeld	UE	2	1,5	7
	Modul: BWGBP7 Spezifische Aspekte von Berufspädagogik				
	Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen (2 ECTS-Credits IP)	SE	2	1	8
	Psychosoziale Herausforderungen an berufsbildenden Schulen	SE	2	1	8
	Demokratie und Werteerziehung	SE	1	1	8
	Arbeiten am Fall – Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung; Unterrichtsreflexion und Kommunikationsfähigkeiten (2 ECTS-Credits IP)	UE	2	1	8
	Freizeitpädagogische und heimerzieherische Aspekte beruflicher Ausbildung	UE + EX	2	1	8
	Interreligiöse Bildung	UE	2	1	8

Lehrveranstaltungsübersicht Fachdidaktik Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung/Technik und Gewerbe“					
LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel-Titel	LV-Typ	ECTS-Credits	SWSt.	Sem.
	Modul: FDA1 Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts				
	Lehrplaninterpretation Unterrichtsplanung (Begleitveranstaltung) (STE-OP)	UE	3	2	1
	Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	PK	2	0	1
	Einführung in die Unterrichtstätigkeit – Teil FD	UE	2	2	1
	Modul: FDA2 Methodenvielfalt und Medien				
	Unterrichtsmethoden (Begleitveranstaltung)	UE	3	2	2
	Unterrichtsplanung	UE	3	2	2
	Mediengestützter Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigung (1 ECTS-Credits IP)	UE	1	1	2
	Medien	UE	2	1	2
	Modul: FDA3 Unterricht gestalten und beurteilen				
	Leistungsbeurteilung im berufsbildenden Schulwesen	SE	2	1,5	3
	Projektunterricht	SE	3	2	3
	Leistungsrückmeldung und individuelle Lernvereinbarungen	SE	2	1,5	3
	Modul: FDA4 Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation				
	Persönlichkeitsbildung und Kommunikation	SE	2	2	4
	Umsetzung sozialen Lernens und Lösung interkultureller und interreligiöser Konflikte+ im Berufsfeld (2 ECTS-Credits IP)	SE	2	1	4
	Lernen im berufsbildenden Schulwesen (Praktikum in der beruflichen Tätigkeit 2)	PK	2	0	4
	Kommunikation und Kooperation außerschulischen Partnern	UE + EX	2	2	4
	Modul: FDB1A Vertiefung des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände				
	Didaktik und Fachdidaktik FB I	SE	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Begleitveranstaltung PPS)	PPS	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)	PPS	2	0	5 + 6
	Modul: FDB1B Vertiefung des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände				
	Didaktik und Fachdidaktik FB II	SE	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Begleitveranstaltung PPS)	PPS	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)	PPS	2	0	5 + 6
	Modul: FDB1C Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände				
	Didaktik und Fachdidaktik für das FB III	SE	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Begleitveranstaltung PPS)	PPS	2	2	5 + 6
	Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)	PPS	2	0	5 + 6
	Modul: FDB2 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung				
	FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
	Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
	Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
	PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7

Modul: FDB2-2 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-3 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Technik, Gewerbe und Industrie				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-4 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Angewandte Chemie und Biotechnologie				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-5 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-6 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Dienstleistung				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-7 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-8 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Kunst, Design und Gestaltung				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
FDB2-9 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Informations- und Kommunikationstechnologie				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-10 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Bau- und Baunebengewerbe				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7
Modul: FDB2-11 Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Umwelt				
FD des Berufsfeldes	SE	3	2	7
Wissenschaftliche Analyse und Reflexion	SE	2	1	7
Schulpraxis und Begleitung	PK PPS	1+1	1+0	7
PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)	PK	2	1	7

	Modul: FDL1 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und politische Bildung				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KO	3	0	8
	Modul: FDL2 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL3 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL4 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL5 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL6 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Dienstleistung				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8

	Modul: FDL7 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL8 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL9 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL 10 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Bau- und Bau- nebenberufe				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8
	Modul: FDL11 Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Umwelt				
	Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs	UE	3	2	8
	aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl 1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)	UE	3	2	8
	wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation	PK	3	2	8
	Lernprozesse gestalten und begleiten	PK	2	1	8
	Ausarbeitung der Bachelorarbeit	KV	3	0	8

Lehrveranstaltungsübersicht Fachwissenschaftliche Erweiterung Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung/Technik und Gewerbe“					
LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel-Titel	LV-Typ	ECTS-Credits	SWSt.	Sem.
	Modul: FWV1 Aktuelle Themen des eigenen Berufs (Sprache und Kommunikation)				
	Fachsprache und Kommunikation Deutsch	UE	1	1	1 - 3
	Fachbezogene Fremdsprache Englisch	UE	1	1	1 - 3
	Gesprächsführung und Rhetorik	SE	1	0,5	1 - 3
	Präsentation und Kommunikation	UE	1	0,5	1 - 3
	Modul: FWV2 Aktuelle Themen des eigenen Berufs (Informationstechnologie)				
	Angewandte Informationstechnologie	UE	1	1	4 + 5
	Angewandtes Projektmanagement	SE	2	1	4 + 5
	Angewandte berufsspezifische Informatik	UE	2	1	4 + 5
	Modul: FWE1 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung				
	Vertiefung Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	UE	3	1,5	7 + 8
	Vertiefung Volkswirtschaftslehre	UE	3	1,5	7 + 8
	Vertiefung Politische Bildung	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE2 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE3 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE4 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE5 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE6 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Dienstleistung				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE7 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE8 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Kunst Design und Gestaltung				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8

	Modul: FWE9 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE10 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Bau- und Baunebenberufe				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8
	Modul: FWE11 Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Umwelt				
	Erweiterung spez. Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften	UE	3	1,5	7 + 8
	Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs	UE	3	1,5	7 + 8

Lehrveranstaltungsübersicht Wahlpflichtmodule Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung/Technik und Gewerbe“					
LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel-Titel	LV-Typ	ECTS-Credits	SWSt.	Sem.
	Modul: WPM1 Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System				
	Fachdidaktische Umsetzung	UE	2	1	5+ 6
	Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System	SE	4	3	5 + 6
	Modul: WPM2 Freizeitpädagogik				
	Fachdidaktische Umsetzung	UE	2	1	5+ 6
	Freizeitpädagogik	SE	4	3	5+ 6
	Modul: WPM3 Krisenmanagement				
	Fachdidaktische Umsetzung	UE	2	1	5+ 6
	Krisenmanagement	SE	4	3	5+ 6
	Modul: WPM4 Freizeitsport und Gesundheitssport				
	Outdoor- und Trendsportarten	SE	2	1	7 + 8
	Moderne Gymnastikformen	SE	2	1	7 + 8
	Fachdidaktische Umsetzung	SE	2	2	7 + 8
	Modul: FWM freies Wahlmodul		6		
			6	0	-

Lehrveranstaltungsübersicht Erweiterungsbereich für FB allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich „Duale Ausbildung/Technik und Gewerbe“					
LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel-Titel	LV-Typ	ECTS-Credits	SWSt.	Sem.
	Modul: DUK1 Grundkompetenzen für Deutsch und Kommunikation				
	Grundlagen Kommunikation	SE	3	2	3
	Grundlagen Orthographie, Grammatik, Leseverhalten	SE	1,5	1	3
	Übungen berufsbezogene Kommunikation	SE	0,75	0,5	3
	Individueller Bildungsplan, Portfolioerstellung	UE	0,75	0,5	3

Modul: DUK2 Beruf und Studium kommunizierend, lesend und schreibend bewältigen				
Schriftliche Kommunikation	SE	1,5	1	4
Orthographie, ÖNORM, Textsorten	SE	1,5	1	4
Telefonkommunikation	SE	0,75	0,5	4
Leseerziehung	SE	0,75	0,5	4
Spielpädagogik	UE	0,75	0,5	4
fachwissenschaftliches Arbeiten	UE	0,75	0,5	4
Modul: DUK3 Kommunikation und Konfliktbewältigung, Lektüre zur Bereicherung				
(Non)verbale Kommunikation, Konfliktmanagement	SE	3	2	5
Zeitgenössische deutschsprachige Literatur	SE	1,5	1	5
UE im Unterrichtsgegenstand Deutsch und Kommunikation	UE	0,75	0,5	5
Leistungsfeststellung, -beurteilung	UE	0,75	0,5	5
Modul: DUK4 Sprache in Beruf und Medien				
Berufliche Kommunikation; Sprachebenen; Gruppengespräche	SE	2,25	1,5	6
Schreib- und Fremdwortschatz	SE	1,5	1	6
Umgang mit Informationen im Berufsleben	SE	0,75	0,5	6
Planung, Durchführung, Evaluation von Unterrichtseinheiten	UE	1,5	1	6
Modul: DUK5 Öffentliche Kommunikation, wissenschaftliche Reflexion				
Präsentations-/Moderationstechnik	SE	1,5	1	7
Soziologische Komm.-Faktoren	SE	0,75	0,5	7
Europäische Sprachenportfolio	SE	0,75	0	7
Präsentation, Visualisierung	UE	0,75	0,5	7
Portfolio - Evaluation, Reflexion	UE	0,75	0	7
Verfassen, Präsentieren d. wissenschaftlichen Arbeit	UE	1,5	0	7
Modul: BFE1 Introduction to language learning theories and teaching didactics				
Einführung FD Grundlagen	SE	2	2	3
Spracherwerbstheorien, GERS ⁶ Sprachkompetenzen	SE	4	2	3
Modul: BFE2 Personal and professional development 1				
Hörverstehen, interaktives Sprechen	SE	4,5	3	4
Entwicklung von Unterrichtskonzepten	UE	1,5	1	4
Modul: BFE3 Personal and professional development 2				
Leseferigkeit, Schreibproduktion, Einsatz v. IKT im Unterricht	SE	4,5	3	5
Leistungsfeststellung, -beurteilung	SE	1,5	1	5
Modul: BFE4 Intercultural aspec in language teaching – Studienwoche in England				
Interkulturelle Aspekte	SE	5	3	6
Sprachunterricht	UE	1	1	6
Modul: BFE5 Assessment tools for self-evaluation and selfreflection				
Evaluation und Reflexion; lebenslanges Lernen	SE	3	2	7
Abschluss des Portfolios	KO	3	0	7
Modul: PB1 Geschichte und politische Ideen				
Konstruktion von Geschichte	UE	1	1	3
Geschichte der Republik Österreich im europäischen Kontext	UE	2	1	3
Der Nationalsozialismus in Österreich	UE	1	1	3
Politische Systeme und Gesellschaftstheorien	UE	2	1	3
Modul: PB2 Politik und Recht				
Grundlagen des österreichischen politischen Systems	UE	2	2	4
Grundrechte – Entwicklung und Inhalte	UE	2	1	4
Politik mitgestalten	UE	2	1	4

⁶ Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

	Modul: PB3 Didaktik der politischen Bildung				
	Didaktische und methodische Grundlagen	UE	3	2	5
	Partizipation und Schule	UE	3	2	5
	Modul: PB4 Medien und politische Bildung				
	Medien und Politik	UE	2	2	6
	Journalismus in Österreich	UE	2	1	6
	Aktuelle Herausforderungen und Umgang mit neuen Medien	UE	2	1	6
	Modul: PB5 Aktuelle gesellschaftliche Spannungsfelder				
	Gesellschaftliche Zusammenhänge	UE	2	1	7
	Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen	UE	2	1	7
	Aktuelle politische Themen – Analyse und Diskussion	UE	2	1	7

7.3 Modulbeschreibungen BWG

7.3.1 BWGBP1 – Grundlagen des Lehrberufs 1

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundlagen des Lehrberufs 1	BWGBP1
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modular Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 8/7	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • Reflexion der eigenen Lernbiographie im Hinblick auf Lernerfahrungen • Ergebnisse aus der Professionalisierungsforschung; Rollenwechsel von der Arbeitswelt zum Lehrer/zur Lehrerin; Dispositionen für Berufszufriedenheit und Berufserfolg als Lehrer/in • Bildungsbegriffe; pädagogische und schulpädagogische Grundbegriffe; Theorien und Konzepte der (Schul)pädagogik • entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- und Jugendalter mit Schwerpunkt Adoleszenz; Forschungsergebnisse zu geschlechtsspezifischer Sozialisation und ihren Bedingungen • Lebenswelten und Perspektiven von Jugendlichen • Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld • forschendes Lernen an Fragen des Lernens und des Berufs (inkl. Portfolioarbeit) • Inklusive Pädagogik in allen Differenzbereichen • Basiskompetenzen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen inkl. Leistungsbeurteilung	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die eigene (Schul-)Biographie reflektieren und die Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten. Die Studierenden thematisieren und reflektieren ihre bisherigen Lern- und Lehrerfahrungen und können diese für weitere Bildungserfahrungen nutzen. Die grundlegenden Theorien zu Bildung und Erziehung kennen und deren Bezüge zu Schule und Unterricht verstehen. Die Studierenden kennen erziehungswissenschaftliche und (schul)pädagogische Grundbegriffe sowie Theorien und Konzepte der (Schul)pädagogik und können diese kritisch reflektieren. Studierende haben Klarheit über ihre eigenen ethisch/weltanschaulichen Prägungen und zeigen in ihrer pädagogischen Praxis Sicherheit im Umgang mit kultureller/religiöser Vielfalt und deren Konfliktfeldern. Grundlegende Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Entwicklungspsychologie kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen.	

Die Studierenden kennen entwicklungspsychologische Grundlagen und korrespondierende Forschungsergebnisse zum Kindes- (z. B. Entwicklung des Spiels, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung, moralische Entwicklung) und Jugendalter (z. B. Pubertät, Identitätsentwicklung, Entwicklungsaufgaben). Sie sind mit den Lebenswelten und Perspektiven von Jugendlichen vertraut und verfügen über Wissen zu pädagogischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (z. B. Erziehungsstile, Reformpädagogik). Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über geschlechtsspezifische Entwicklung und Sozialisation sowie über deren familiäre, gesellschaftliche und schulische Bedingungen. Die Studierenden können das erworbene Wissen anhand von Fallbeispielen einsetzen. Sie sind in der Lage, Ideen zu entwickeln, wie die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in der Schule einbezogen werden können. Die Studierenden sind bereit, die Bedürfnisse von Jugendlichen zu erkunden und im Schulalltag explizit zu berücksichtigen. Die Studierenden beschreiben und diskutieren grundlegende Konzepte der inklusiven Pädagogik in der beruflichen Bildung, analysieren theoriebasiert Situationen der (eigenen) beruflichen Praxis in Bezug auf exkludierende und inkludierende Praktiken und leiten mögliche Konsequenzen für die (Weiter-)entwicklung ihres beruflichen Handelns ab Mit Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut werden und Zugang zu forschendem Lernen gewinnen. Die Studierenden beherrschen zentrale Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese in ihrer Arbeit an. Die Studierende können wissenschaftliche und sonstige Literatur kritisch rezipieren und für ihre Arbeit auswerten. Mit dem grundlegenden Wissen über Unterricht und Unterrichtsgestaltung vertraut werden.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ, PH Salzburg

Modulspiegel PH OÖ/PH Salzburg				BWGBP1	1. Sem.		
Workload				200 Std./8 ECTS-Credits			
BWG	8 ECTS-Credits	IP	2 ECTS-Credits	PPS		STEOP	3 ECTS-Credits
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.	LVP		MP
VU: Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken (STEOP)			2	1,5	npi		
VO: Theorien, Konzepte und Kategorien der Bildungswissenschaften			1	1	npi		
UE: Wissenschaftliche Literatur und eigenes Schreiben			1	1	pi		
UV: Lernen und Entwicklung im Jugendalter			1	1	pi		
VO: Grundlagen der inklusiven Pädagogik (2 ECTS-Credits IP)			2	1,5	npi		
SE: Einführung in die Unterrichtstätigkeit – Teil BWG (STEOP)			1	1	pi		

7.3.2 BWGBP2 – Grundlagen des Lehrberufs 2

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundlagen des Lehrberufs 2	BWGBP2
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 2	
5. ECTS-Credits und SWSt. 13/8	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: - aktuelle Theorien und Forschungsbefunde zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z.B. Lerntheorien, individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen, Lernstrategien, Motivation, Emotion, Selbstregulation, Problemlösen und Kreativität, Lernen und Bewerten) - Aneignung wichtiger Theorien und Modelle, die für die eigene Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung relevant sind - unterschiedliche Facetten des Lehrberufs im Praktikum beobachten und analysieren - sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden (Einführung in grundlegende quantitative oder qualitative Vorbereitungs-, Durchführungs- und Auswertungsverfahren)	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde zu Lehr-Lernprozessen kennen und deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen Die Studierenden weisen Basiswissen hinsichtlich pädagogisch-psychologischer Forschung auf und sind mit den diesbezüglichen Ergebnissen der Unterrichtsforschung vertraut. Sie verfügen über Wissen zu kognitiven und nicht-kognitiven Prozessen in Schule und Unterricht. Die Studierenden können ihr Wissen auf eigene Erfahrungen anwenden und diese Erfahrungen anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren. Sie können die Eingangsvoraussetzung von Lernenden sowie zentrale Schritte im Lernprozess diagnostizieren. Die Studierenden entwickeln Ziele und Strategien, wie sie die Erkenntnisse im eigenen Unterricht umsetzen können.	
Grundlagen des empirischen Forschens im Fokus eines forschenden Lernens beherrschen Die Studierenden kennen Methoden empirischer Bildungsforschung und Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht. Sie können empirische Forschungsergebnisse im Hinblick darauf beurteilen, wie sie im Allgemeinen zustande kommen und welche Tragweite sie haben bzw. welchen Restriktionen sie unterliegen. Die Studierenden können eigene Forschungs- bzw. Erkundungsprojekte planen und durchführen und Daten mit grundlegenden quantitativen oder qualitativen Analyseverfahren auswerten. Die Studierenden entwickeln eine evaluative Haltung, die ihnen erlaubt, aus selbst eingeholtem Feedback ebenso wie aus Ergebnissen von vergleichenden Leistungserhebungen und Forschungsarbeiten	

Hinweise für die Weiterentwicklung von Unterricht abzuleiten und umzusetzen.							
Die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis verstehen und erkennen							
Die Studierenden kennen die aktuellen Ergebnisse der Unterrichtsforschung über lernförderlichen Unterricht sowie Qualitätskriterien für derartigen Unterricht. Ihnen sind Gestaltungsgrundlagen für lernförderlichen Unterricht vertraut.							
Die Studierenden können Unterricht anhand von Kriterien lernförderlichen Unterrichts analysieren und beurteilen; sie sind mit Anleitung in der Lage, Unterrichtssequenzen anhand didaktischer Kriterien zu gestalten.							
9. Lehr- und Lernmethoden							
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen							
10. Leistungsnachweise							
Lehrveranstaltungsprüfungen							
11. Sprache							
Deutsch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ, PH Salzburg							

Modulspiegel PH OÖ/PH Salzburg				BWGBP2	2. + 3. Sem.		
Workload				325 Std./13 ECTS-Credits			
BWG	6 ECTS-Credits	IP		PPS	3+4 ECTS-Credits	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits 2. 3.	SWSt.	LVP		MP
VU Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht			2	2	npi		
UE + PK in der eigener beruflichen Tätigkeit: Unterricht beobachten, planen und gestalten			2+1,5	1,5+0			
UE + PK in der eigener beruflichen Tätigkeit: Lehrer/innen-Rolle reflektieren			2+1,5	1+0			
SE: Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und Technik wissenschaftlichen Arbeitens			2	2	pi		
VO: Allgemeine Didaktik und Methodik			2	1,5	npi		

7.3.3 BWGBP3 – Bildung, Schule und Gesellschaft

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bildung, Schule und Gesellschaft	BWGBP3
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modular Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 4/3	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • grundlegende Theorien der Schule und deren historisch-gesellschaftliche Betrachtungen • aktuelle Theorien und Forschungsergebnisse zu Heterogenität/Diversität und Inklusion • Konzepte und Modelle zum wirkungsvollen schulischen Umgang mit Heterogenität/Diversität • Religionen und Wertesysteme und ihr möglicher Beitrag interkulturellen/interreligiösen Zusammenlebens in der Schule – Konzepte und Modelle • Konzepte und Methoden zu Demokratie- und Werterziehung	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Das Bildungssystem in seiner sozialen Bedingtheit und Bedeutung verstehen und Bezüge zu Lernen, Schule und Lehrberuf herstellen Die Studierenden kennen Schultheorien im historischen und gesellschaftlichen Kontext. Sie kennen die Lehrpläne österreichischer berufsbildender Schulen, können diese kritisch bewerten und verstehen ihre unterrichtliche Bedeutung. Die Studierenden kennen die gesellschaftlichen Funktionen und Bedingungen von Schule und verstehen deren Auswirkungen auf Lernen und den Lehrberuf. Unterrichtliches Handeln unter den Bedingungen von Heterogenität konzipieren, gestalten und reflektieren Die Studierenden kennen pädagogische Chancen und Herausforderungen durch soziale Herkunft, Geschlecht, unterschiedliche Leistungsfähigkeit, ethnischen, kulturellen, religiösen und Wertepluralismus sowie Sprachenvielfalt. Sie können den Umgang damit kritisch reflektieren. Die Studierenden entwickeln ein differenziertes Bild multireligiös geprägter Gesellschaften heute und verfügen über grundlegendes Kenntnis verschiedener Religionen samt ihrer kultureller Konnotationen Sie kennen Konzepte und Modelle zu Diversität und Inklusion. Sie können diese zur Analyse schulischer Situationen sowie zur Planung und Gestaltung von Unterricht sowie des Schullebens anwenden und sind fähig, Strategien zur individuellen Förderung sowie zur institutionellen Reduktion von Benachteiligungen zu entwerfen. Die Studierenden kennen verschiedene Konzepte der Demokratie- und Werterziehung und deren praktische Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht.	

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ, PH Salzburg

Modulspiegel PH OÖ/PH Salzburg				BWGBP3		4. Sem.	
Workload				100 Std./4 ECTS-Credits			
BWG	2	IP		2	PPS	STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
SE: Diversität und Inklusion: Vielfalt(en) in der Schule unter Berücksichtigung religiöser und kultureller Fragestellungen (2 ECTS-Credits IP)		2		1		pi	
PS: Schule und Gesellschaft		2		2		pi	

7.3.4 BWGBP4 – Grundlagen der Berufspädagogik

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundlagen der Berufspädagogik	BWGBP4
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 2	
5. ECTS-Credits und SWSt. 8/6	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • begriffliche Strukturierung des Feldes Beruf versus Arbeit (mit den Teilbereichen Entstehung, Funktion und Systematik von Berufen, Berufsfelder, Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen, ...) • Rahmenbedingungen und Organisationsformen der Berufs- und Betriebspädagogik • Zusammenhänge zwischen Beruf, Pädagogik und Wirtschaft - die Rolle der Sozialpartner und der Politik inkl. Arbeitsrecht • Akteure der Berufspädagogik - Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen, Ausbilder/innen in den Betrieben, Lernende	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Berufsbildendes Schulwesen in den Bereichen der Berufspädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Lehrlings- und Alterssituation (14+ bzw. 15+) kennen Die Studierenden kennen die Relevanz und Angebote der Berufs- und Betriebspädagogik und deren Organisationsformen. Die Studierenden kennen die Entwicklung der Berufspädagogik, das österreichische Schulsystem sowie die duale Ausbildung bis hin zu Lernkooperationen. Sie kennen andere berufsbildende Schulen und die Unterrichtsprinzipien der Berufsausbildung. Die Studierenden können ihre eigenen Erfahrungen anwenden und diese anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren. Sie kennen die Eingangsvoraussetzung von Lernenden bzw. deren Schulbiographien und Rollenbilder. Die Studierenden sind mit den Themen und Herausforderungen der Berufspädagogik, den Konzepten und Theorien mit berufspädagogischer Relevanz sowie mit den Persönlichkeitstheorien vom arbeitenden Menschen und deren Bedeutung für den eigenen Unterricht vertraut. Zusammenhänge zwischen Beruf, Pädagogik und Wirtschaft sowie geistige, politische, soziale, wirtschaftliche Strömungen unter besonderer Berücksichtigung Jugendlicher herstellen können Die Studierenden weisen Basiswissen hinsichtlich der Grundzüge des österreichischen und des europäischen politischen Systems und des Verfassungssystems in ausgewählten Bereichen auf. Die Studierenden kennen die Entwicklung und Kennzeichnung der modernen Gesellschaft und die Rolle der Politik darin.	

Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über Struktur und Funktion der einzelnen gesellschaftlichen Teilsysteme wie Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Medien, Sozial- und Gesundheitssysteme usw. und ihre Verflechtung mit dem politischen System.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel PH OÖ/PH Salzburg				BWGBP4	4. +5. Sem.		
Workload				200 Std./8 ECTS-Credits			
BWG	8 ECTS-Credits	IP		PPS		STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits 4. 5.	SWSt.	LVP		MP
SE: Berufsbildungswesen im historischen und internationalen Kontext			2	2	pi		
SE: Einführung in die Berufs- und Betriebspädagogik			3	2	pi		
SE: Rahmenbedingungen beruflicher Bildung			3	2	pi		

7.3.5 BWGBP5 – Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachkundig unterrichten, individualisieren und differenzieren	BWGBP5
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 2	
5. ECTS-Credits und SWSt. 11/6	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung unter Berücksichtigung von Individualisierung und Differenzierung • innovative Lern- und Lehrkulturen • Classroom Management – Kommunikation und Interaktion • Lehren und Lernen mit Medien und neuen Technologien • schulrechtliche Grundlagen	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Über ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung verfügen, diese situationsadäquat und unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung im pädagogischen Handlungsfeld verwenden (allgemeine didaktische Modelle als Grundlegung einer beruflichen allgemeinen Didaktik; Verhältnis Didaktik – Methodik) Die Studierenden kennen ein breites Spektrum an Methoden und Medien zur Unterrichtsgestaltung und verwenden diese situationsadäquat und vielfältig im pädagogischen Handlungsfeld. Die Studierenden kennen Konzepte der Differenzierung und Individualisierung und können diese in der Praxis umsetzen Die Studierenden verfügen über Konzepte und Methoden des Classroom-Managements und fördern soziale Prozesse und Strukturen in Schulklassen. Die Studierenden beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert. Lernprozesse forschungsbasiert gestalten, die berufliche Praxis aus verschiedenen Perspektiven reflektieren und daraus Konsequenzen zur persönlichen professionsbezogenen Weiterentwicklung ziehen Die Studierenden gestalten Lernprozesse forschungsbasiert und sind kompetent, diese Planungen auszuführen und zu reflektieren. Die Studierenden analysieren und reflektieren Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis und ihrer eigenen Kompetenzen. Kenntnis und Anwendung entsprechender schulrechtlicher Vorschriften Die Studierenden können anhand schulrechtlicher Grundlagen gesetzlich fundierte Entscheidungen treffen	

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ/tlw. PH Salzburg

Modulspiegel PH OÖ/PH Salzburg				BWGBP5	6.+7. Sem.		
Workload				275 Std./11 ECTS-Credits			
BWG	3 ECTS-Credits	IP	3	PPS	4+4 ECTS-Credits	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits 6. 7.	SWSt.	LVP		MP
SE Classroom Management, Unterrichten mit neuen Technologien			2	1	pi		
SE + PK in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Lehr- und Lernarrangements planen, gestalten und evaluieren, inkl. Erkennen, Verstehen, Interpretieren als Grundlage pädagogischen Handelns (1 ECTS-Credits IP)			2+2	2+0	pi		
SE: Schulrechtliche Grundlagen			1	1	pi		
UE + PK in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Weiterentwicklung der Professionskompetenz (2 ECTS-Credits IP)			2+2	2+0	pi		

7.3.6 BWGBP6 – Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Qualitätsentwicklung in der Berufspädagogik	BWGBP6
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modular Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6 + 3/4,5	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • allgemeine Didaktik und Methodik des beruflichen Lernens (z.B. berufsmotorisches Lernen, experimentelles Lernen, Erfahrungslernen) • Unterrichtsplanung in der speziellen Situation berufsbildender Schulen • Classroom-Management in der beruflichen Ausbildung • Medienpädagogik mit Fokus Berufsbildung • QIBB und das berufsbildende Schulwesen	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Berufsbezogene Vermittlungsprozesse kennen und deren Bedeutung verstehen (allgemeine didaktische Modelle als Grundlegung einer beruflichen allgemeinen Didaktik; Verhältnis Didaktik – Methodik) Die Studierenden weisen vertieftes Wissen hinsichtlich beruflicher Didaktik und Methodik auf und sind mit den diesbezüglichen Forschungsergebnissen vertraut. Sie kennen die Unterschiede zwischen beruflicher und allgemeiner Didaktik. Die Studierenden können ihr Wissen auf eigene Erfahrungen anwenden und diese Erfahrungen anhand des neu erworbenen Wissens reflektieren. Sie können die Eingangsvoraussetzung von Lernenden sowie zentrale Schritte im Lernprozess diagnostizieren. Die Studierenden entwickeln Ziele und Strategien, wie sie die Erkenntnisse im eigenen Unterricht umsetzen können. Die Qualitätskriterien von Unterricht in beruflichen Schulen in Theorie und Praxis verstehen und erkennen Die Studierenden kennen aktuelle Ergebnisse der Unterrichtsforschung. Sie kennen lernförderliche Maßnahmen und können diese selbst anwenden und auswerten. Die Studierenden können Unterricht anhand von Kriterien guten Unterrichts analysieren und beurteilen; sie sind mit Anleitung in der Lage, Unterrichtssequenzen anhand didaktischer Kriterien zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Methoden der Qualitätssicherung für Weiterentwicklung im Unterricht und Schule nützen. Die Studierenden wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation und verstehen sich als aktiver Teil einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung.	

Die Bedeutung von Medien im Vermittlungsprozess kennen und reflektieren Die Studierenden kennen unterschiedliche Medien berufsbezogenen Lehrens und können diese zielgerichtet im Unterricht einsetzen. Die Studierenden kennen den Nutzen und die Grenzen von Medien und können ihren eigenen Medieneinsatz begründen und kritisch reflektieren.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel PH OÖ				BWGBP6	7. Sem.		
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
BWG	6 + 3 ECTS-Credits	IP		PPS		STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.	LVP		MP
SE: Didaktik und Methodik berufsbildenden Lernens			2	1,5	pi		
SE: Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen			2	1,5	pi		
UE: Evaluation und QIBB in der Berufsbildung und deren Umsetzung im Berufsfeld			2	1,5	pi		
Bachelorarbeit			3				

7.3.7 BWGBP7 – Spezifische Aspekte von Berufspädagogik

Bildungsbereich: Bildungswissenschaftliche Grundlagen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezifische Aspekte von Berufspädagogik	BWGBP7
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Pflichtmodul, Basismodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 7/5	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Die Lernergebnisse werden durch die Behandlung folgender Inhalte erreicht: • Wirtschaftsethik (Ökonomien, Flexibilisierung, Internationalisierung,) • pädagogische Diagnose, Förderung und Beratung • Inklusion an berufsbildenden Schulen und am Arbeitsplatz • Diversität - Interkulturalität - Interreligiosität • Psychohygiene (Mobbing, Burn-out, Gewalt- und Suchtprävention,) • spezielle Anforderungen an Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen (z. B. Angebote der Freizeitpädagogik, Internatsdienst, ...) • Lehrer/in als Erzieher/in im Kontext unterschiedlicher Unterrichtszeitmodelle der Berufsbildung (inkl. Praktikumsmöglichkeit) • Religionen und Wertesysteme – eine vertiefte Zusammenschau und ihre Anwendung auf das berufsbildende Schulwesen • Pädagogik und Psychologie der Freizeitpädagogik und gesetzliche Rahmenbedingungen, Freizeitgestaltung, Erziehverhalten. • die Rolle der Politik bei der Behandlung und Lösung gesellschaftlicher Probleme	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Unterschiedliche Kompetenzen und Lernbedarfe feststellen und differentielle Lernförderung erstellen Die Studierenden vermögen ethische Fragstellungen in unterschiedlichen Dimensionen ökonomischer Entwicklungen sowohl in lokaler als auch globaler Perspektive zu erkennen und zu benennen. Die Studierenden sind in der Lage, Bildungsprozesse an berufsbildenden Schulen im Horizont von pädagogischer Diagnose, Förderung, Beratung und Inklusion zu planen und zu realisieren. Die Studierenden verfügen über fachwissenschaftliche, didaktische und methodische Kenntnisse, berufliche und persönliche Bildung an berufsbildenden Schulen als Lernprozesse in Konstellationen interkultureller und interreligiöser Diversität zu verstehen, zu planen und zu realisieren. Fachwissenschaftliche, didaktische und methodische Konzepte von Freizeitpädagogik und der Internatserziehung kennen Studierende vertiefen ihr Wissen über ein multireligiös geprägter Gesellschaften und verfügen über weiterführende Kenntnisse verschiedener Religionen samt ihren kultureller Konnotationen Bildungsprozesse im Heim-, Freizeit- bzw. Internatsbereich pädagogisch kompetent gestalten	

Die Rolle der Politik bei der Behandlung und Lösung gesellschaftlicher Probleme erkennen , gesellschaftliche Zusammenhänge analysieren und interpretieren
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Modulteilprüfungen (Lehrveranstaltungsprüfungen)
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel PH OÖ				8. Sem.			
Workload				175 Std./7 ECTS-Credits			
BWG	7 ECTS-Credits	IP	2-4 ECTS-Credits	PPS		STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.	LVP		MP
SE: Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen (2 ECTS-Credits IP)			2	1	pi		
SE: Psychosoziale Herausforderungen an berufsbildenden Schulen			2	1	pi		
SE: Demokratie und Werteerziehung			1	1	pi		
WAHL-LV 1: UE Arbeiten am Fall – Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung; Unterrichtsreflexion und Kommunikationsfähigkeiten (2 ECTS-Credits IP)			2	1	pi		
WAHL-LV 2: UE+EX Freizeitpädagogische und heimerzieherische Aspekte beruflicher Ausbildung			2	1	pi		
WAHL-LV 3: UE Interreligiöse Bildung			2	1	pi		

7.4 Modulbeschreibungen Fachdidaktik

7.4.1 FDA1 - Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts

Bildungsbereich: FDA – Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	FDA1 - Allgemeine fachdidaktische Grundlagen des Unterrichts FDA1
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modular	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	7/4
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul baut auf die im Studienfachbereich Bildungswissenschaftliche Grundlagen auf und dient der berufsfeldbezogenen Vermittlung fachdidaktischer Aspekte sowie der berufsfeldspezifischen professionellen Lehrplaninterpretation im jeweiligen Fächerbündel. • Professionelle Lehrplaninterpretation • Jahres- bzw. Lehrgangsplanung • Berufsfeldbezogene Unterrichtsprinzipien • Fächerbündelbezogene Kompetenzorientierung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage ihren Unterricht im spezifischen Fächerbündel kompetenzorientiert zu planen, zu dokumentieren und zu evaluieren, ... können die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte ihres Fächerbündels reflektieren und diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne professionell reduzieren, transferieren sowie für verschiedene Ziel- und Altersgruppen aufbereiten, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen, ... können das Unterrichtsgeschehen kriterienorientiert und fächerbündelbezogen beobachten und Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung erfassen, ... können die Heterogenität der Unterrichtsgruppe als Ressource und Potenzial erkennen und den Unterricht diversitätsadäquat gestalten, ... verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes, ... können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen insbesondere: Entwicklungspolitische Bildungsarbeit; Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern; Europapolitische Bildungsarbeit; Gesundheitserziehung; Interkulturelles Lernen; Leseerziehung; Medienbildung; Politische Bildung; Sexualerziehung; Umweltbildung; Verkehrserziehung; Wirtschaftserziehung und Verbraucher/innenbildung; Soziales Lernen.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen

11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel				FDA1	1. Sem.		
Workload				175 Std./7 ECTS-Credits			
FD	1	IP	1	PPS	5	STEOP	3
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.	LVP		MP
UE: Lehrplaninterpretation Unterrichtsplanung (Begleit- veranstaltung) (STEOP)			3	2	npi		
PK: Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1			2	0	pi		
UE: Einführung in die Unter- richtstätigkeit – Teil FD			2	2	pi		

7.4.2 FDA2 – Methodenvielfalt und Medien

Bildungsbereich: FDA2 – Methodenvielfalt und Medien	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	FDA2 – Methodenvielfalt und Medien FDA2
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/6
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Übertragung der in Makroebene erlernten Grundlagen aus den BWGs in die Mikroebene der fachdidaktischen Konzeption, Aufbereitung und des Einsatzes von Medien und Methoden im Unterricht des jeweiligen Fächerbündels. • Aufbereitung und Einsatz von Medien • Rechtliche Aspekte • Wissensmanagement • fächerbündelbezogene Unterrichtsmethoden • fächerbündelbezogene Unterrichtsplanung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst und können diese fach- und situationsadäquat einsetzen und (weiter)entwickeln, ... können die Vorteile des Einsatzes neuer Medien im Bereich von Lernorganisationen des E-Learnings und der Vermittlung von Kompetenzen nutzen, ... können Lernplattformen, Lernprogramme und Medien zur Visualisierung abstrakter Zusammenhänge im Sinne des Blended-Learnings konzipieren und umsetzen, ... können persönliche Online-Wissensdatenbanken strukturiert anlegen und verwalten, ... setzen neue Lehr- und Lernformen wie insbesondere kooperatives offenes Lernen ein, die Schüler/innen zur Problemlösungskompetenz befähigen, zu eigenständiger und selbstverantwortlicher Arbeitsweise hinführen, für Einzel- und besonders für Teamarbeit befähigen sowie zu sozialem und solidarischem Lernen und Handeln motivieren, ... sind in der Lage den spezifischen Medieneinsatz im jeweiligen Fachbereich zu reflektieren und evaluieren, ... verfügen über die Fähigkeit zeitgemäße Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen zu integrieren, ... nutzen personale, didaktische und mediengebundene Informations- und Kommunikationstechniken, ... können Unterrichtsmethoden kompetenz- und berufsfeldorientiert planen, umsetzen und kritisch reflektieren.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	

Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel				FDA2	2. Sem.		
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP	1	PPS	3	STEOP	
LV-Titel		ECTS-Credits		SWSt.	LVP		MP
UE: Unterrichtsmethoden (Begleitveranstaltung)		3		2	pi		
UE: Unterrichtsplanung		3		2	pi		
UE: Mediengestützter Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigung (1 ECTS-Credits IP)		1		1	pi		
UE: Medien		2		1	pi		

7.4.3 FDA3 – Unterricht gestalten und beurteilen

Bildungsbereich: FDA3 – Unterricht gestalten und beurteilen	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	FDA3 – Unterricht gestalten und beurteilen FDA3
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	7/5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vermittlung fachdidaktischer Aspekte im Hinblick auf die berufsfeldbezogene Anwendung der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung sowie Evaluation. • berufsfeldbezogene Leistungsfeststellung und -beurteilung • berufsfeldbezogene Leistungsrückmeldung • Individuelle Lernvereinbarungen im jeweiligen Berufsfeld • Berufsbezogener Projektunterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Unterrichtsplanungen aufgrund ihres Wissens über die Leitideen und Leitsätze der betreffenden Schulen und Lernenden konzipieren, ... beherrschen Strategien zur Konzeption und Durchführung von Leistungsfeststellungen und -beurteilung, ... beherrschen Konzepte und Verfahren zur Beurteilung von kooperativen und kollaborativen Leistungen, die im Rahmen offener Lehr- und Lernformen erbracht werden sowie der förderlichen Leistungsbewertung, ... können den Entwicklungsstand von Schüler/innen in den einzelnen Lernbereichen diagnostizieren und dementsprechende Lernangebote gestalten, ... erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten, ... können kontext-, adressaten- und aufgabenspezifischen kommunizieren, ... können Qualitätssicherungsmaßnahmen und Bildungsstandards für den eigenen Unterricht entwickeln und umsetzen, ... erkennen Begabungen und wenden Möglichkeiten der Begabungsförderung an.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Modulprüfung, Ziffernbeurteilung, z. B. Portfolio
11. Sprache	Deutsch
12. Durchführende Institution	PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel				FDA3	3. Sem.		
Workload				175 Std./7 ECTS-Credits			
FD	7	IP		PPS		STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits		SWSt.		Modul- prüfung	MP
SE: Leistungsbeurteilung im berufsbildenden Schulwesen		2		1,5		npi	
SE: Projektunterricht		3		2		npi	
SE: Leistungsrückmeldung und individuelle Lernvereinbarun- gen		2		1,5		npi	

7.4.4 FDA4 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation

Bildungsbereich: FDA4 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	FDA4 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation FDA4
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	8/5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Umsetzung der bildungswissenschaftlichen Grundlagen in berufsfeldbezogene fachdidaktische- Anwendung im Hinblick auf den Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation. • Persönlichkeitsentwicklung und berufsfeldbezogene Kommunikation • Soziales Lernen und Konfliktlösung einschl. Diversitätsfragen • Berufsfeldbezogene Umsetzung von Lernsettings im dualen System bzw. berufsbildenden Schulwesen • Berufsfeldbezogene Kommunikation und Kooperation mit Partnern des beruflichen und schulischen Umfelds
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können auf Basis persönlichkeitsbildender und kommunikativer Strategien gruppenspezifische Prozesse einleiten und situationsadäquat interagieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Wertschätzung, Konfliktmanagement, Verantwortungsbewusstsein sowie allgemein respektvolles, kooperatives und sozial gerichtetes Handeln, ... sind in der Lage Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potentiale zu schaffen und ästhetische Gestaltungsprozesse zu initiieren und zu lenken sowie erkennen und entschlüsseln ästhetisch vermittelte Inhalte und Botschaften im Alltag und im kulturellen Kontext, ... kennen Theorien und Konzepte geschlechterbewussten (Fach) Unterrichts und wissen über relevante Erkenntnisse aus fachspezifischer Geschlechterforschung und Verhinderung geschlechterstereotyper bzw. geschlechterdominierter Fachkulturen Bescheid und können diese für Lehr-/Lernprozesse und Unterricht berücksichtigen, ... können Interessen, Orientierungen und Selbstkonzepte der Lernenden stärken (durch Orientierung an ihren Lebenswelten, Erfahrungen, Identitäten, Zukunftsperspektiven und durch Berücksichtigung vielfältiger Geschlechterbilder, pluralisierter Lebensformen und Arbeitsbegriffe), ... entwickeln ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis und arbeiten durch persönliche Schwerpunktsetzung kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung, ... entwickeln eine forschende Haltung im Unterricht und nutzen die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation, Kernelemente der Profession – Diversitätsbereiche - Interkulturelle Bildung in einer pluralen Gesellschaft ... sind in der Lage, ihre eigene (zukünftige) Rolle in Bezug auf interkulturelle Themen kritisch zu reflektieren,

... können vorurteilsbehaftete Einstellungen von Menschen, Gruppen und Institutionen im Berufsfeld erkennen, diese analysieren und diesen handlungsorientiert begegnen, ... kennen verschiedene didaktische Konzepte und Modelle einer interkulturellen Pädagogik im Berufsfeld und setzen diese situationsgerecht ein. Kernelemente der Profession – Basiskompetenzen Interreligiosität ... können ausgehend von Grundkenntnissen zu den großen, prägenden religiösen Traditionen der Menschheit (inkl. wichtigste religiöse Vollzüge), Lösungsansätze für interreligiöse Konflikte erarbeiten, ... haben ein positives Verständnis von Religionsfreiheit, inklusive der Freiheit zur persönlichen Distanzierung von Religion, sowie Kenntnis von den wichtigsten gesetzlichen Rahmenbedingungen, die das Verhältnis von Religion und Öffentlichkeit in Österreich regeln.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel				FDA4	4. Sem.		
Workload				200 Std./8 ECTS-Credits			
FD		IP	1	PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Persönlichkeitsbildung und Kommunikation			2	2		pi	
SE: Umsetzung sozialen Lernens und Lösung interkultureller und interreligiöser Konflikte im Berufsfeld (2 ECTS-Credits IP)			2	1		npi	
PK: Lernen im berufsbildenden Schulwesen (Praktikum in der beruflichen Tätigkeit 2)			2	0		pi	
UE/EX: Kommunikation und Kooperation außerschulischen Partnern			2	2		pi	

7.4.5 FDB1 - Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld (Fächerbündel)

7.4.5.1 FDB1A – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände

Bildungsbereich: Vertiefung des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Vertiefung des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände FDB1A
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	6/4
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Fächerbündels für die allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der fächerübergreifende Charakter der jeweiligen Profession und insbesondere die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung und Umsetzung. • Spezielle Aspekte des Fächerbündels für die allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände • Angewandte Wirtschaftslehre • Politische Bildung und Allgemeinbildung • Aktuelle Medien für o. a. Unterrichtsgegenstände
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind befähigt sich mit Grundlagen wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse und Handlungskompetenzen als Bestandteil spezifischer berufsbezogener Qualifikationen reflektiv auseinanderzusetzen und unter Einsatz von modernen Methoden und Medien zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... sind befähigt zur aktiven Beschäftigung und kritischen Auseinandersetzung mit den grundlegenden Fragen aus den Bereichen Natur- und Sozialwissenschaften, Sprache, Literatur, Musik und Kunst sowie mit Sachverhalten und Problemen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und können diese unter Einsatz von modernen Methoden und Medien konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen fördern, ... setzen aktuelle Softwarepakete professionell ein, ... erstellen und layouten Schriftverkehr unter Beachtung der relevanten gesetzlichen Grundlagen zielgruppenorientiert an.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel				FDB1A		5./6. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Didaktik und Fachdidaktik FB I			2	2		npi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Be- gleitveranstaltung PPS)			2	2		pi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)			2	0		pi	

7.4.5.2 FDB1B – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände

Bildungsbereich: FDB1B – Vertiefung des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Vertiefung des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände	FDB1B
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 2	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/2	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Fächerbündels für fachtheoretische Unterrichtsgegenstände. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der fächerübergreifende Charakter der jeweiligen Profession und insbesondere die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung und Umsetzung. • Spezielle Aspekte des Fächerbündels der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände • Fachtheorie • Labor • aktuelle Medien für fachtheoretische Unterrichtsgegenstände	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage anschauliche Erklärungsmodelle für abstrakte und komplexe technische Zusammenhänge zu entwickeln, auf deren Basis die Schüler/innen Problemlösungsstrategien selbständig entwickeln können, ... sind in der Lage fundamentale theoretische Inhalte im Sinne von Reduktion und Transformation zu gestalten, auf deren Basis die Schüler/innen Problemlösungsstrategien selbständig entwickeln können, ... sind in der Lage Laborsituationen zu planen im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich technisch-naturwissenschaftliche Phänomene erforschen, nachweisen, protokollieren und Problemlösungsstrategien entwickeln können, ... setzen aktuelle Medien und Softwarepakete professionell ein.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfung PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB1B		5./6. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD	2	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Didaktik und Fachdidaktik FB II			2	2		npi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Be- gleitveranstaltung PPS)			2	2		pi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)			2	0		pi	

7.4.5.3 FDB1C – Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände

Bildungsbereich: FDB1C– Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände 1FDB1C
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularität Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer 2

5. ECTS-Credits und SWSt. 6/2
6. Zugangsvoraussetzung keine
7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der fächerübergreifende Charakter der jeweiligen Profession und insbesondere die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aufbereitung und Umsetzung. • Spezielle Aspekte des Fächerbündels der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände • Werkstätte • Kunst und Kreativität einschl. aktueller Medien
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage Werkstättensituationen zu planen im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen und bei der Werkstückherstellung anwenden. ... sind in der Lage Rahmenbedingungen und den Raum für künstlerische Entfaltung zu schaffen und können auf Basis ihres methodischen Repertoires kreative Problemlösungsstrategien bei den Schüler/innen initiieren und fördern. ... können ausgewählte Vertiefungsbereiche aus dem Fächerbündel der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände nach fachdidaktischen Richtlinien aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfung PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel			FDB1C	5./6. Sem.		
Workload			150 Std./6 ECTS-Credits			
FD	2	IP	PPS	4	STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Didaktik und Fachdidaktik für das FB III		2	2		npi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements gestalten inkl. Medien (Begleitveranstaltung PPS)		2	2		pi	
PPS: Lern-/Lehrarrangements (in der eigenen beruflichen Tätigkeit)		2	0		pi	

7.4.6 FDB2 - Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes

7.4.6.1 FDB2-1 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung FDB2-1
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung • Spezielle fachdidaktische Aspekte des Berufsfeld Allgemeinbildung und Betriebswirtschaft • Angewandte Wirtschaftslehre • Politische Bildung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage im Rahmen der Allgemeinen Wirtschaftslehre wirtschaftsbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung des privaten und beruflichen Alltages nach didaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden und Medien zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... sind in der Lage im Rahmen der Politischen Bildung Grundlagen und Institutionen des gesellschaftlichen Zusammenlebens unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen so zu vermitteln, dass vernetztes Denken gefördert sowie eine kritische und reflektive Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen angeregt wird, ... wenden aktuelle Softwarepakete fachorientiert unter Einbindung der ÖNORM an, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel				FDB2-1		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.2 FDB2-2 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie FDB2-2	
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 7	
5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der Vermittlung der Fachkompetenzen des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie. • Spezielle fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie • Märkte und Organisationen, Zusammenhänge und Querverbindungen	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem Bereich der Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden und Medien zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... vernetzen aktuelle Softwarepakete fachgruppenorientiert, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.	

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB2-2	7. Sem.		
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.3 FDB2-3 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Technik, Gewerbe und Industrie

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Technik, Gewerbe und Industrie	FDB2-3
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des jeweiligen Berufsfeldes Technik, Gewerbe und Industrie. - Fachdidaktische Prinzipien des Berufsfeldes Technik, Gewerbe und Industrie - Schulspezifische Labor- und Werkstätteneinrichtungen	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus den Bereichen Technik, Gewerbe und Industrie nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden und Medien zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... sind in der Lage den Unterricht nach fachdidaktischen Prinzipien unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und eigenverantwortliches Lernen zu fördern, ... können vertiefte fachdidaktische Inhalte nach methodisch-didaktischen Kriterien in Labor- und Werkstätteneinrichtungen anwenden, ... sind in der Lage Rahmenbedingungen und den Raum für künstlerische Entfaltung zu schaffen und können auf Basis ihres methodischen Repertoires kreative Problemlösungsstrategien bei den Schüler/innen initiieren und fördern.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB2-3		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.4 FDB2-4 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Angewandte Chemie und Biotechnologie

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Angewandte Chemie und Biotechnologie	FDB2-4
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	

5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5
6. Zugangsvoraussetzung keine
7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Angewandte Chemie und Biotechnologie. - Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes angewandte Chemie und Biotechnologie - Schulspezifische Laboreinrichtungen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus den Bereichen angewandte Chemie und Biotechnologie nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien, ... fördern den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfung PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel			FDB2-4			7. Sem.		
Workload						225 Std./9 ECTS-Credits		
FD	5	IP		PPS	4	STEOP		
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP	
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi		
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi		
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi		
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)			2	1		pi		

7.4.6.5 FDB2-5 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel FDB2-5
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel. • Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel • Schulspezifische Einrichtungen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB2-5		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.6 FDB2-6 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Dienstleistung

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Dienstleistung	FDB2-6
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularität	
Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
9/6	
6. Zugangsvoraussetzung	
keine	
7. Inhalte	
Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Dienstleistung.	
• Spezielle Aspekte des jeweiligen Berufsfeldes Dienstleistung • Schulspezifische Einrichtungen	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls	
... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem Bereich der Dienstleistung nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern,	
... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien,	
... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	

10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				FDB2-6		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.7 FDB2-7 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit FDB2-7	
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit. - Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit - Aktuelle Themen	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... können aktuelle berufsbezogene Technologien und Trends fachdidaktisch aufbereiten und umsetzen, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB2-7		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.8 FDB2-8 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Kunst, Design und Gestaltung

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Kunst, Design und Gestaltung	FDB2-8
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modulart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5	
6. Zugangsvoraussetzung keine	

7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Kunst, Design und Gestaltung. - Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Kunst, Design und Gestaltung - Schulspezifische Einrichtungen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus den Bereichen Kunst, Design und Gestaltung nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... können aktuelle forschungsbezogene Themen des Berufsfeld fachdidaktisch aufbereiten und umsetzen, ... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien. ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				FDB2-8		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.9 FDB2-9 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Informations- und Kommunikationstechnologie

Bildungsbereich: FDBx2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Informations- und Kommunikationstechnologie FDB2-9
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/6
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Informations- und Kommunikationstechnologie. • Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Informations- und Kommunikationstechnologie • Aktuelle Hardware und aktuelle digitale Medien und Softwarepakete • Berufsspezifische angewandte Informatik
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden und Medien zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... verfügen über Fachwissen in der Anwendung aktueller Softwarepakete unter Einbindung der ÖNORM, ... erstellen und layouten druckreife Vorlagen unter Beachtung der relevanten gesetzlichen Grundlagen, ... können ausgewählte Vertiefungsbereiche aus dem spezifischen Berufsfeld nach fachdidaktischen Richtlinien aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen, ... nutzen personale, didaktische und mediengebundene Informations- und Kommunikationstechniken einschl. der Strategien des E-Learning.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FDB2-9			7. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	5	IP		PPS	4	STEOP		
LV-Typ			ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3		2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2		1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1		1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2		1		pi	

7.4.6.10 FDB2-10 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes
Bau- und Baunebengewerbe

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Bau- und Baunebengewerbe FDB2-10
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des Berufsfeldes Bau- und Baunebengewerbe. • Aktuelle Entwicklungen der Fachtheorie einschl. Standards des Berufsfeldes • Schulspezifische Einrichtungen • Standards und Qualitätsrichtlinien
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem Bereich der Umwelt nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern, ... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien, ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen. ... können Sicherheitsstandards und Qualitätsrichtlinien des Berufsfeldes kontext- und aufgabenspezifisch für die Unterrichtsplanung umsetzen.

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDB2-10		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleit-lehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.6.11 FDB2-11 – Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Umwelt

Bildungsbereich: FDB2 – Fachdidaktische Vertiefung des jeweiligen Berufsfeldes	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Vertiefung des Berufsfeldes Umwelt	FDB2-11
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 9/5	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit speziellen Aspekten des jeweiligen Berufsfeldes Land- und Forstwirtschaft. - Fachdidaktische Aspekte des Berufsfeldes Umwelt - Schulspezifische Einrichtungen	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... sind in der Lage berufsfeldbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem Bereich der Umwelt nach fachdidaktischen Prinzipien des gegenstandsübergreifenden Lernens unter Einsatz von modernen Methoden, Medien und aktueller Software zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen zu fördern. ... nutzen die schulspezifischen Einrichtungen nach methodisch-didaktischen Kriterien. ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				FDB2-1		7. Sem.	
Workload				225 Std./9 ECTS-Credits			
FD	5	IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: FD des Berufsfeldes			3	2		npi	
SE: Wissenschaftliche Analyse und Reflexion			2	1		npi	
PK PPS im Berufsfeld und in der eigenen beruflichen Tätigkeit: Schulpraxis und Begleitung			1+1	1+0		pi	
PK: PPS Evaluation und QIBB in der Berufsbildung (Begleitlehrveranstaltung)			2	1		pi	

7.4.7 FDL – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe 2

7.4.7.1 FDL1 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und politische Bildung

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und politische Bildung FDL21
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11 + 3/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vermittlung der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und politischer Bildung in den Kompetenzbereichen • Rechnungswesen inkl. Computerunterstützung • Betriebswirtschaft • Politische Bildung • Volkswirtschaft • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 8 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können ausgewählte Vertiefungsbereiche nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... vernetzen fächerübergreifende Inhalte und analysieren diese didaktisch-methodischen Vorgaben und setzen aktuelle Softwarepakete ein, ... können die verfassungsmäßigen und politischen gesellschaftlichen Strukturen und Ordnungen insbesondere in Österreich erklären, ... entwickeln Unterrichtsmodelle zur kritischen Reflexion von gesellschaftlichen und persönlichen Normen und Werten von Jugendlichen, ... können Zusammenhänge zwischen globaler Vernetzung und GCE herstellen, die Komplexität globaler Entwicklungsprozesse, die zum heutigen weltpolitischen System geführt haben, verstehen und die globale Nachhaltigkeit ihrer Handlungen erkennen und bewerten, ... können konzeptionelle und methodische Grundlagen von GCE im Kontext ihres Faches skizzieren, kritisch prüfen und diskutieren und Unterrichtsmethoden und -impulse im pädagogischen Kontext anwenden und weiterentwickeln sowie den eigenen Unterricht reflektieren und evaluieren.

Integrative Berufsausbildung (IBA) lt. §§ 8 b (1) und (2) und 8 c der BAG-Novelle 2015 ... erwerben die gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der IBA, ... können gemeinsame und individuelle Ziele definieren, auf unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen Rücksicht nehmen, Lernschritte vorgeben und selbstständig erarbeiten lassen, kooperatives Lernen bzw. Einzelarbeit ermöglichen, Routinen einüben und Emotionen Raum geben, ... verfügen über ein Repertoire an motivationsfördernden Methoden in der IBA, ... erfahren und erproben Wege zur Bewältigung der Situationen in IBA-Klassen, ... können unter Einbeziehung der Expertise von Fachleuten (spezialisierte Pädagog/inn/en, Schulpsycholog/inn/en, etc.) individuelle Förderpläne erstellen und fachliche Förderprogramme entwickeln. Erwachsenenbildung ... beherrschen didaktische Modelle der Erwachsenenbildung, Organisation von professionellem Wissensmanagement im Team und setzen Lehrsequenzen im Bereich der Erwachsenenbildung um, ... erwerben verschiedene Fördermöglichkeiten bei Lernschwierigkeiten von Erwachsenen, ... kennen die Bedeutung des Life-Long-Learnings in Bezug auf die Erwachsenenbildung, ... erläutern die vier Bereiche des Wissensmanagements: Wissenskommunikation, Wissensrepräsentation, Wissensnutzung, Wissensgenerierung, ... nehmen die Bedürfnisse und Fähigkeiten anderer Gruppenmitglieder wahr und erkennen die wichtigsten Elemente, die einen Gruppenentwicklungsprozess steuern, ... können berufsspezifische Vorerfahrungen und Vorkenntnisse Erwachsener in den Unterricht einbeziehen, ... können neue Lehr- und Lernformen in der Erwachsenenbildung realisieren und reflektieren.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.2 FDL2 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie FDL2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularität Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer 1
5. ECTS-Credits und SWSt. 11 + 3/7
6. Zugangsvoraussetzung keine
7. Inhalte Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie in den Kompetenzbereichen • Büroprozesse und Informationsmanagement • Volks- und Betriebswirtschaft • Branchenspezifische Verkaufsförderung und Warenlehre • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können ausgewählte Vertiefungsbereiche nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... vernetzen fächerübergreifende Inhalte und analysieren diese nach didaktisch-methodischen Vorgaben, ... entwickeln Anleitungen für Verkaufsgespräche inkl. aktueller Medien unter Berücksichtigung ver-kaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Produktmerkmale, Kundinnen- und Kundentypen und Trends, ... vermitteln didaktisch einschlägige und produktbezogene rechtliche Bestimmungen ausgehend von branchenbezogenen Produkten und deren aktuellen Kennzeichnung, ... entwickeln gemeinsam mit Schüler/innen aktuelle zielgruppengerechte Werbestrategien und Werbemaßnahmen, ... entwickeln produkt- und branchenspezifische Projektideen und Projektziele, erstellen Projektpläne und zeigen die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen auf. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.3 FDL3 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Technik, Gewerbe und Industrie

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie FDL3
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11 +3/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie in den Kompetenzbereichen Nutzung der schulspezifischen Labor- und Werkstätteneinrichtungen

- fachdidaktischen Prinzipien zu aktuellen Themenstellungen
- Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA)
- Erwachsenenbildung (TG)

8. Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

... können ausgewählte Vertiefungsbereiche nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren,

... sind in der Lage fundamentale theoretische Inhalte im Sinne von Reduktion und Transformation zu gestalten, auf deren Basis Schüler/innen Problemlösungsstrategien entwickeln.

... setzen aktuelle Softwarepakete fachgerecht ein.

Labor

... sind in der Lage Laborsituationen zu planen, im Rahmen derer die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert und eigenverantwortlich technisch-naturwissenschaftliche Phänomene erforschen, berufsbezogenen Anwendungen aufbauen, testen, nachweisen, protokollieren und Problemlösungsstrategien entwickeln können.

Werkstätte

... sind in der Lage Werkstättensituationen zu planen, im Rahmen derer die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen und bei der Werkstückherstellung anwenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1

9. Lehr- und Lernmethoden

siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise

Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen

11. Sprache

Deutsch

12. Durchführende Institution

PH OÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbe- reichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Speziali- sierung			3	2		pi	
Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder							
Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)							
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation							
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.4 FDL4 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Angewandte Chemie und Biotechnologie

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie FDL4
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11 +3/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie in den Kompetenzbereichen • fachdidaktischen Prinzipien zu aktuellen Themenstellungen • schulspezifische Laboreinrichtungen und deren Nutzung • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Modul ... erstellen fachliche Unterrichtskonzepte zur Dokumentation, Interpretation und Durchführung von analytischen Bestimmungen, ... planen zielgerichtet und führen einen Projektplan sowie eine Projektrealisierung unter Beachtung elektronischer Kriterien durch, ... wählen fachbezogene Unterrichtsverfahren zu anorganischen und organischen Verbindungen. ... erstellen fachgerechte auf den aktuellen Lehrplan bezogen kompetenzorientierte Unterrichtskonzepte zu diagnostischen Arbeitsmethoden, ... gestalten den Unterricht mit Hilfe moderner Medien. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache	Deutsch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.5 FDL5 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel	FDL5
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 11 +3/7	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel in den Kompetenzbereichen • Tourismus • Gastronomie • Lebensmittel • Qualitätskriterien und -sicherung • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können fachliche Inhalte nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert, auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... können fächergreifende Inhalte vernetzen und diese nach didaktisch-methodischen Vorgaben analysieren, ... können Schüler/innen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen projektbezogen unterstützen, ... kennen die neuesten Trends und rechtliche Bestimmungen und können diese unter Berücksichtigung der betrieblichen methodisch-didaktisch in die Praxis umsetzen. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.6 FDL6 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Dienstleistung

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Dienstleistung	FDL6
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularität	
Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
11 + 3/7	
6. Zugangsvoraussetzung	
keine	
7. Inhalte	
Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Dienstleistung in den Kompetenzbereichen • Nutzung der schulspezifischen Einrichtungen • fachdidaktischen Prinzipien zu aktuellen Themenstellungen und Vorschriften • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können fachliche Inhalte nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert und auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... sind in der Lage fundamentale theoretische Inhalte im Sinne von Reduktion und Transformation zu gestalten, auf deren Basis Schüler/innen Problemlösungsstrategien entwickeln, ... setzen aktuelle Medien und Softwarepakete didaktisch und fachgerecht ein, ... sind in der Lage den Einsatz schulspezifischer Einrichtungen zu planen, im Rahmen dessen die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen anwenden. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen	
11. Sprache	
Deutsch	
12. Durchführende Institution	
PH OÖ	

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.7 FDL7 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit FDL7
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11 + 3/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit in den Kompetenzbereichen • (Förder)konzepte für gesunde Bewegung und Ernährung • Trendsportarten und moderne Gymnastikformen • Arbeits- und Tätigkeitsbereiche der Schönheitsberufe • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können fachliche Inhalte nach fachdidaktischen Richtlinien und auf den aktuellen Lehrplan bezogen kompetenzorientiert aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... sind in der Lage unter Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen berufsbezogene Aufgabenstellungen zur Bewältigung der Anforderungen aus dem jeweiligen Fachbereich einschl. rechtlicher Bestimmungen zu konzipieren und dabei das eigenverantwortliche Lernen und Üben zu fördern, ... sind in der Lage sozial-emotionale Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern, ... können fächerübergreifende Inhalte vernetzen und diese nach aktuellen didaktisch-methodischen Vorgaben analysieren, ... kennen die neuesten Trends und Richtlinien im jeweiligen Fachbereich und können diese methodisch-didaktisch in die Praxis umsetzen. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel			FDL-1		8. Sem.		
Workload			275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit				
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs		3		2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)		3		2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation		3		2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten		2		1		pi	
Bachelorarbeit		3		0			

7.4.7.8 FDL8 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Kunst, Design und Gestaltung

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung FDL8
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung in den Kompetenzbereichen • Trends im Medienbereich • Medienproduktion inkl. rechtl. Bestimmungen • Medien- und Kunstgeschichte • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... setzen Trends im Medienbereich in Multimediaprodukte methodisch-didaktisch um, ... können fachliche Inhalte nach fachdidaktischen Richtlinien und auf den aktuellen Lehrplan bezogen kompetenzorientiert aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... wenden ihre fundierten Kenntnisse im Bereich der Medien- und Kunstgeschichte mit Hilfe von fach- und berufsspezifischer Software mediendidaktisch an, ... können Medienproduktionen/-ablauf einschl. rechtl. Bestimmungen in den aktuellen Bereichen Print-, Web, Video und 3D beschreiben, professionell einsetzen und Schüler/innen methodisch-didaktisch weitervermitteln, ... setzen ihre gestalterischen Fähigkeiten der Kompositionslehre bei Bild (Bewegt) und Wort fachdidaktisch ein. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen

11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.9 FDL9 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Informations- und Kommunikationstechnologie

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie FDL9	
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 11 + 3/7	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie in den Kompetenzbereichen • moderner Informationstechnik • Installation und Konfiguration von Hard- und Software und Netzwerken	

- Datensicherheit, Datenschutz und Virenschutz
- aktuelle Software- und Multimediaprodukte
- Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA)
- Erwachsenenbildung (TG)

8. Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- ... können die technischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der computerunterstützten Informationsvermittlung kompetenzorientiert auf den aktuellen Lehrplan bezogen aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren,
- ... können problemspezifische Aufgabenstellungen bei System- und Netzwerkarchitekturen unter Einhaltung wirtschaftlicher, sicherheitsspezifischer und ergonomischer Kriterien schüler/innengerecht aufbereiten und vermitteln,
- ... kennen die rechtlichen Grundlagen und Standards im Umgang mit Datenschutz und Urheberrecht und können diese methodisch-didaktisch aufbereiten,
- ... vernetzen fächerübergreifende Inhalte und analysieren diese nach didaktisch-methodischen Vorgaben und setzen aktuelle Informationstechnologien einschl. Virenschutz ein.

Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1

9. Lehr- und Lernmethoden

siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise

Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen

11. Sprache

Deutsch

12. Durchführende Institution

PH ÖÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.10 FDL10 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld
Bau- und Baunebengewerbe

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe FDL10
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Wahlpflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	11 + 3/7
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe in den Kompetenzbereichen • Nutzung der schulspezifischen Einrichtungen • fachdidaktischen Prinzipien zu aktuellen Themenstellungen, Standards und Vorschriften • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können fachliche Inhalte nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert und dem aktuellen Lehrplan entsprechend aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... sind in der Lage fundamentale theoretische Inhalte im Sinne von Reduktion und Transformation zu gestalten, auf deren Basis Schülerinnen und Schüler Problemlösungsstrategien entwickeln, ... setzen aktuelle Softwarepakete fachgerecht ein, ... sind in der Lage den Einsatz schulspezifischer Einrichtungen zu planen, im Rahmen dessen die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen anwenden, ... können die Vorschriften und Standards des jeweiligen Gewerbes theoretisch begründen und methodisch-didaktisch aufbereiten. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache	Deutsch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.4.7.11 FDL11 – Fachdidaktik verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Umwelt

Bildungsbereich: Fachdidaktik verwandter Lehrberufe	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezialisierungsmodul verwandter Lehrberufe im Berufsfeld Umwelt FDL11	
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Wahlpflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 11 + 3/7	
6. Zugangsvoraussetzung keine	
7. Inhalte Dieses Modul dient der fachdidaktischen fachgruppenbezogenen Aufbereitung mit speziellen Aspekten der verwandten Lehrberufe des jeweiligen Fächerbündels im Berufsfeld Umwelt in den Kompetenzbereichen • Inhalten schulspezifischer Laboreinrichtungen und deren Nutzung • fachdidaktischer Prinzipien zu aktuellen Themenstellungen und Vorschriften • angewandter Informatik • Berufsausbildung nach Bundesausbildungsgesetz § 34 (integrative Berufsausbildung) (DA) • Erwachsenenbildung (TG)	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können fachliche Inhalte (z. B. gefährliche Arbeitsstoffe) nach fachdidaktischen Richtlinien kompetenzorientiert und dem aktuellen Lehrplan entsprechend aufbereiten und in ein Unterrichtskonzept überführen, reflektieren und evaluieren, ... können handlungsorientierte Unterrichtsmethoden mit gefährlichen Arbeitsstoffen zielgerichtet planen und durchführen, ... wählen fachbezogene Unterrichtsverfahren zur Abfall- und Abwasseraufbereitung, ... gestalten den Unterricht mit Hilfe moderner Medien. Lernergebnisse und Kompetenzen zu Integrative Berufsausbildung und Erwachsenenbildung siehe Modulbeschreibung 7.4.1
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolio, Lehrveranstaltungsprüfungen, PPS: Mit/ohne Erfolg teilgenommen
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				FDL-1		8. Sem.	
Workload				275 Std./11 + 3 ECTS-Credits Bachelorarbeit			
FD		IP		PPS	4	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktik des Vertiefungsbereichs			3	2		pi	
UE: aktuelle Konzepte der Spezialisierung Wahl1: integrative Berufsausbildung (DA) oder Wahl 2: Erwachsenenbildung (TG)			3	2		pi	
PPS Begleitlehrveranstaltung PK: wissenschaftliche Analyse, Reflexion und Evaluation			3	2		pi	
PPS im Berufsfeld PK: Lernprozesse gestalten und begleiten			2	1		pi	
Bachelorarbeit			3	0			

7.5 Modulbeschreibungen FW – Fachwissenschaftliche Ergänzung in aktuellen Themen des eigenen Berufs

7.5.1 FWV1 – Aktuelle Themen des eigenen Berufs 1

Bildungsbereich: Aktuelle Themen des eigenen Berufs 1	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Aktuelle Themen des eigenen Berufs (Sprache und Kommunikation)	FWV1
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
3	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
4/	
6. Zugangsvoraussetzung	
keine	
7. Inhalte	
• Berufsbezogene Fremdsprache • (Fach-)Sprache als Grundlage des Unterrichts • Rhetorik und Gesprächsführung	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... verstehen und nutzen sprachliche Gestaltungsmittel und setzen ihre Stimme bewusst ein; kennen Techniken der Gesprächsführung und setzen sie situationsadäquat ein, ... können mündliche und schriftliche Kommunikation in deutscher oder englischer Sprache fachlich, sozial und situativ im Unterricht anwenden. ... können mündliche Kommunikation fachlich, medial, sozial und situativ angemessen gestalten und Körpersprache in der mündlichen Vermittlung von Inhalten verständnisunterstützend einsetzen, ... können didaktische Prinzipien, Modelle und Verfahren zur Diagnose und Förderung der Sprach- und Textkompetenz zielgruppenspezifisch anwenden und können kompetenzorientierte Ansätze von Sprachbildung planen und gestalten, ... können den Schüler/innen Sprache als Medium des Wissenserwerbs im Unterricht bewusst machen, diese zu Sprachaufmerksamkeit, Sprachreflexion und einem korrekten Sprachgebrauch anregen und sie mit dem Gebrauch von Fach- und Bildungssprache vertraut machen, ... kennen die Rahmenbedingungen in der Institution Schule im Kontext von Mehrsprachigkeit und kennen verschiedene theoretische und didaktische Modelle von Mehrsprachigkeit, ... kennen grundlegende Fachbegriffe sowie Instrumente der Sprachdiagnostik im Kontext von Mehrsprachigkeit und können den Wert und den Nutzen für den eigenen Unterricht erkennen und Förderprozesse initiieren.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Lehrveranstaltungsprüfungen	
11. Sprache	
Deutsch und Englisch	

12. Durchführende Institution

PH OÖ/PH Salzburg

Modulspiegel			FWV1				1. – 3. Sem.	
Workload			100 Std./4 ECTS-Credits					
FW	4	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP	
SE: Fachsprache und Kommunikation Deutsch		UE	1	1		npi		
SE: Fachbezogene Fremdsprache Englisch		UE	1	1		npi		
SE: Gesprächsführung und Rhetorik		SE	1	0,5		npi		
SE: Präsentation und Kommunikation		UE	1	0,5		npi		

7.5.2 FWV2 – Aktuelle Themen des eigenen Berufs 2

Bildungsbereich: Aktuelle Themen des eigenen Berufs 2	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Aktuelle Themen des eigenen Berufs (Informationstechnologie) FWV2
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	5/3
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der fundierten Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über situationsgerechten Umgang und Einsatz digitaler Medien- und Kommunikationstechnologien, Urheberrecht und Datenschutz im Zusammenhang mit Medien, soziale Netzwerke sowie mobiles Lernen im Unterrichtsalltag. • Informations- und Kommunikationstechnologien für den Unterricht • Angewandtes Projektmanagement • Berufsspezifische angewandte Informatik
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... verfügen über fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wende diese unterrichtsbezogen an, ... sind in der Lage Arbeitsmaterialien und Medien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung digital aufbereiten und zielgerichtet einzusetzen, ... verfügen über fundierte Kenntnisse der elektronischen Kommunikation, des Internets und aktueller Standardsoftware, ... besitzen fundierte Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements und wenden diese situationsadäquat im Unterricht an, ... beherrschen die grundlegenden Abläufe, Strukturen und Methoden des Projektmanagements; sie planen, organisieren und führen schulbezogene Projekte fächerübergreifend durch.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Modulprüfung, Ziffernnote, z. B. öffentliche Posterpräsentation
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel				FWV2		4. + 5. Sem.	
Workload				125 Std./5 ECTS-Credits			
FW	5	IP		PPS		STEOP	
LV–Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Angewandte Informati- onstechnologie			1	1		npi	
SE: Angewandtes Projektma- nagement			2	1		npi	
UE: Angewandte berufsspezi- fische Informatik			2	1		npi	

7.6 Modulbeschreibungen FWE – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld

7.6.1 FWE1 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft und Politische Bildung FWE1
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte im FB I • Betriebswirtschaftslehre • Volkswirtschaftslehre • Politische Bildung • Rechnungswesen • Entrepreneurship 1 und 2
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... haben fundierte Kenntnisse über politische, soziale und wirtschaftliche Strömungen unter besonderer Berücksichtigung Österreichs und der Europäischen Union, den Einfluss moderner Technologien und der Massenmedien sowie aktueller Aspekte der politischen Bildung im Kontext der Globalisierung, ... kennen die Grundbegriffe sowie methodischen Grundlagen und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, haben einen Überblick über Wirtschaftssysteme und die Rolle des Staates in der Marktwirtschaft sowie über die Grundfragen der Mikro- und Makroökonomie, ... ermitteln steuerrechtliche bzw. unternehmensrechtliche Ergebnisse unter Anwendung der Einnahmen-Ausgaben - Rechnung bzw. der doppelten Buchführung auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften, ... wenden ihre fundierte Kenntnisse von fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware unterrichtsbezogen an, ... erstellen Lohn- und Gehaltsabrechnungen auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein, ... kennen die grundlegenden Zusammenhänge der internationalen Geschäftstätigkeit.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen

11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD		IP		PPS		STEOP		
LV–Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP	
SE: Vertiefung Betriebswirtschaft und Rechnungswesen		UE	3	1,5		npi		
SE: Vertiefung Volkswirtschaftslehre		UE	3	1,5		npi		
SE: Vertiefung Politische Bildung		UE	3	1,5		npi		

7.6.2 FWE2 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Wirtschaft und Gesellschaft sowie angewandte Ökonomie FWE2
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modular	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte im FB II und III • Betriebswirtschaftslehre • Volkswirtschaftslehre • Politische Bildung • Entrepreneurship 1 und 2 • Fallbeispiele aus Verkaufsförderung und
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... bearbeiten Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein, ... verfügen über fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an, ... strukturieren die Überlegungen und rechtlichen Bestimmungen, die die Grundlage einer Unternehmensgründung bilden und stellen diese übersichtlich in Form von Finanz- und Businessplänen dar, ... erstellen Einkommen- und Umsatzsteuererklärungen und analysieren Jahresabschlüsse auf Grundlage der aktuellen gesetzlichen Vorschriften und Kennzahlen, ... führen Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen, ... erarbeiten aktuelle Warenmerkmale und verkaufsbedeutsame Produkt- und Dienstleistungskenntnisse, ... erklären die einschlägigen rechtliche Bestimmungen und Kennzeichnungen für branchenbezogene Produkte.
9. Lehr- und Lernmethoden	Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen

11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV–Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.3 FWE3 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Technik, Gewerbe und Industrie FWE3
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte • aktuelle Entwicklungen der Fachtheorie des Berufsfeldes • schulspezifische Labor und Werkstätten • kompetenzorientierte Fallbeispiele
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein, ... wenden ihre fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an, ... setzen Laborsituationen um, im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich technisch-naturwissenschaftliche Phänomene erforschen, berufsbezogene Anwendungen aufbauen, testen, nachweisen, protokollieren und Problemlösungsstrategien entwickeln können, ... stellen Werkstättensituationen zur Verfügung, im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen und bei der Werkstückherstellung anwenden.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.4 FWE4 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Angewandte Chemie und Biotechnologie FWE4
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte der FB II und III • Allgemeine und angewandte Chemie • Analytische Chemie • Biotechnologie • Kompetenzorientierte Fallbeispiele
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... setzen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein, ... wenden ihre fundierte Kenntnisse über fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an, ... können analytische Bestimmungen unter Beachtung von aktuellen Qualitätssicherungsmaßnahmen durchführen sowie die Ergebnisse dokumentieren und interpretieren, ... können Projektideen entwickeln, die Projektziele formulieren, einen Projektplan mit Meilensteinen aufstellen sowie die zur Projektrealisierung erforderlichen Ressourcen aufzeigen, ... können die anorganischen und organischen Verbindungen entsprechend der Nomenklaturregeln einteilen, deren Eigenschaften herleiten und deren Herstellung und Anwendung aufzeigen, ... können mikrobiologische, zellkulturtechnische, molekularbiologische, biochemische und diagnostische Arbeitsmethoden und können diese situationsgerecht auswählen, ... können Hard- und Softwarekomponenten von automatisierten Laborsystemen installieren und konfigurieren sowie EDV-Programme erstellen.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.5 FWE5 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Tourismus, Gastronomie und Lebensmittel FWE5
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte des FB II und III • Speisen-, Getränke- und Menükunde • Veranstaltungsmanagement • Planung, Kalkulation und Verkauf • Aktuelle Trends, Technologien und Vorschriften
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Technologien und Trends ein, ... verfügen über fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an, ... können Verkaufsgespräche unter Berücksichtigung verkaufspsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Kundinnen- und Kundentypen führen, ... können Speisen-, Getränke- und Menükarten nach den neuesten Richtlinien und Trends erstellen. ... können Speisen- und Getränkekalkulationen durchführen, ... erklären die einschlägigen rechtliche Bestimmungen und Kennzeichnungen für die Allergen Kennzeichnungen, ... können Veranstaltungen planen, organisieren und durchführen, ... können Verkaufsgespräche zielgruppenorientiert durchführen, ... können die Hygienevorschriften betriebsspezifisch anwenden.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.6 FWE6 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Dienstleistung

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Dienstleistung FWE6
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte der FB II und III • Beratung • Betreuung und Pflege • Dienstleistungsprozesse
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... wenden die rechtlichen Grundlagen und aktuellen Forschungsthemen des Berufsfeldes an, ... können Ziele, Aufgaben und Besonderheiten im Rahmen der Phasen des Dienstleistungsprozesses beschreiben und einbeziehen, ... können Aktivitäten und deren Umsetzung im Rahmen der Phasen des Dienstleistungsprozesses planen und die dafür notwendigen Fähigkeiten entwickeln.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.7 FWE7 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Schönheit FWE7
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modular	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte • Aktuelle Bewegungskonzepte und Trendsportarten • Lebensmittelproduktion • Kostformen, Diäten • Typberatung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Technologien und Trends ein, ... verfügen über fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an, ... können Verkaufs- und Beratungsgespräche unter Berücksichtigung verkaufpsychologischer Grundlagen sowie unterschiedlicher Zielgruppen führen, ... kennen aktuelle Methoden der Lebensmittelproduktion und können diese ernährungsphysiologischen Richtlinien beurteilen, ... können Speise- und Diätpläne nach den neuesten Richtlinien und Trends erstellen, ... erklären die einschlägigen rechtliche Bestimmungen und Kennzeichnungen für die Allergenkennzeichnungen, ... können die Hygienevorschriften betriebsspezifisch anwenden, ... können aktuelle personenbezogene Bewegungskonzepte erstellen, ... kennen und können Trendsportarten und moderne Gymnastikarten.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel			FWE				7. + 8. Sem.	
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.8 FWE8 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Kunst, Design und Gestaltung

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Kunst Design und Gestaltung	FWE8
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
2	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
9/4,5	
6. Zugangsvoraussetzung	
keine	
7. Inhalte	
Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte der FB II und III	
• Medienproduktion • Medien- und Kunstgeschichte	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... setzen Trends im Medienbereich in Multimediaprodukte um, ... wenden ihre fundierten Kenntnisse mit Hilfe von fach- und berufsspezifischer Software an, ... können den Ablauf einer Medienproduktion in den Bereichen Print-, Web, Video und 3D-beschreiben und weitervermitteln, ... vermitteln fundierte Kenntnisse im Bereich der Medien- und Kunstgeschichte, ... wenden Geräten der Medienproduktion professionell an, ... vermitteln die technischen sowie informationstechnischen Hintergründe der Medienproduktion, ... vermitteln fundierte Kenntnisse im Bereich der Medienentwicklung, Schriftgeschichte und Kunstgeschichte (Morphologie, Semiotik), ... setzen ihre gestalterischen Fähigkeiten der Kompositionslehre bei Bild (Bewegt) und Wort ein, ... vermitteln fundierte Kenntnisse der Typographie und Gestaltung mit Hilfe digitaler Medien.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Lehrveranstaltungsprüfungen	
11. Sprache	
Deutsch oder Englisch	
12. Durchführende Institution	
PH ÖÖ	

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.9 FWE9 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Informations- und Kommunikationstechnologie FWE9
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte • Installation und Konfiguration von Hard- und Software und Netzwerken • Datensicherheit, Datenschutz und Virenschutz • Aktuelle Softwareprodukte und Multimediaprodukte
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... setzen ihr Wissen über die technischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der computerunterstützten Informationsvermittlung ein, ... sind mit Planungs- und Dokumentationsmethoden für die Realisierung informationstechnischer Systeme vertraut, ... können problemspezifische Aufgabenstellungen bei System- und Netzwerkarchitekturen unter Einhaltung wirtschaftlicher, sicherheitsspezifischer und ergonomischer Kriterien planen, realisieren und betreiben, ... können die häufigsten Verbreitungswege von Viren erkennen und Systeme davor schützen, ... können die Standards im Umgang mit Datenschutz und Passwörtern einhalten und vermitteln, ... vermitteln die rechtlichen Grundlagen zur Verwendung von Material aus diversen Medien.
9. Lehr- und Lernmethoden	Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.10 FWE10 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Bau- und Baunebengewerbe	FWE10
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
2	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
9/4,5	
6. Zugangsvoraussetzung	
keine	
7. Inhalte	
Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte der FB II und III	
• Aktuelle Entwicklungen der Fachtheorie des Berufsfeldes • Berufsspezifische angewandte Informatik • Fallbeispiele schulspezifische Labor und Werkstätten	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls	
... können Situationen der eigenen Berufspraxis des Bau- und Baunebengewerbes im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten,	
... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein,	
... verfügen über fundierte Kenntnisse fach- und berufsspezifischer Lehr- und Lernsoftware und wenden diese unterrichtsbezogen an,	
... stellen Werkstättensituationen zur Verfügung, im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen und bei der Werkstückherstellung anwenden ... sind in der Lage Werkstätten durchzuführen, im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich für ihren Beruf relevante Problemlösungsstrategien bei der Durchführung von Arbeitsvorgängen und bei der Werkstückherstellung anwenden,	
... setzen Laborsituationen um, im Rahmen derer die Schüler/innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich technisch-naturwissenschaftliche Phänomene erforschen, berufsbezogene Anwendungen aufbauen, testen, nachweisen, protokollieren und Problemlösungsstrategien entwickeln können.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Lehrveranstaltungsprüfungen	
11. Sprache	
Deutsch oder Englisch	
12. Durchführende Institution	
PH OÖ	

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.6.11 FWE11 – Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Umwelt

Bildungsbereich: Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld Umwelt FWE11
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	9/4,5
6. Zugangsvoraussetzung	keine
7. Inhalte	Dieses Modul dient der Vertiefung und Spezialisierung im Berufsfeld einschl. der Vermittlung relevanter aktueller fachgruppenorientierter Aspekte • Umweltstandards • Berufsspezifische Technologien • Umgang mit Reststoffen • Umweltrelevante Zusammenhänge
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Situationen der eigenen Berufspraxis im Zusammenhang mit forschendem Lernen bearbeiten, ... beziehen aktuelle berufsfeldbezogene Forschungsthemen ein, ... kennen die berufseinschlägigen Umweltstandards und sind in der Lage, Maßnahmen für den Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen aufzuzeigen, ... können mit gefährlichen Arbeitsstoffen, Reststoffen, wiederverwertbaren Materialien und umweltbelastenden Stoffen verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgehen sowie diese fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen, ... können umweltrelevante Systeme und Zusammenhänge in Bezug auf Abfall, Abwasser und Abluft erklären, ... können Verfahren der Abfallaufbereitung sowie mechanische, thermische, physikalisch-chemische und biologische Behandlungsverfahren bei umweltrelevanten Prozessen erklären., ... können Unterlagen zur Aufbereitung von Abfällen und Abwässer lesen und interpretieren und daraus sowohl sicherheits- als auch umweltrelevante Maßnahmen ableiten, ... können sicherheits- und umweltrelevante Berechnungen mit Hilfe aktueller EDV-Programme zu berufsspezifischen Technologien durchführen.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Lehrveranstaltungsprüfungen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH ÖÖ

Modulspiegel			FWE			7. + 8. Sem.		
Workload			225 Std./9 ECTS-Credits					
FD	9	IP		PPS		STEOP		
LV-Titel		Typ	ECTS-Credits	SWSt.		LVP		MP
SE: Erweiterung spez. Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung berufsfeldübergreifende Fachwissenschaften		UE	3	1,5		npi		
SE: Erweiterung des fachwissenschaftlichen Vertiefungsbereichs		UE	3	1,5		npi		

7.7 Wahlpflichtmodule

7.7.1 WPM1 – Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System

Bildungsbereich: Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System Wahlpflichtmodul	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System	WPM1
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
2	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
6/4	
6. Zugangsvoraussetzung	
Keine	
7. Inhalte	
• Theorien und Modelle zu Intelligenz, Motivation, Kreativität, Leistung und Begabung • Praktische Intelligenz • Gesetzliche Rahmenbedingungen zur Förderung von Begabungen im schulischen und betrieblichen Kontext • Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System mit dem Fokus im internationalen Kontext • Individuelle Förderung und Personalisierung im dualen System	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... wissen um pädagogische und psychologische Verfahren zur Erkennung von besonderen beruflichen und praktischen Begabungen, ... kennen aktuelle Lerntheorien hinsichtlich Begabungs- und Begabtenförderung sowie kognitive, soziale und emotionale Entwicklungsverläufe von Begabten im dualen System, ... kennen individualisierende Lernsettings und Lernpläne sowohl für schulische als auch betriebliche Förderprogramme, ... haben ausreichendes Wissen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Förderung von Begabungen im schulischen und betrieblichen Kontext in Österreich, ... kennen internationale Standards der Begabungs- und Begabtenförderung, ... verstehen den förderlichen Wert einer Feedbackkultur und deren Einsatz in Lernsettings sowie die Grenzen professioneller Förderberatung, ... verstehen die Bedeutung und den Einfluss von Entwicklungsverläufen für die Entfaltung von Begabungen, ... verstehen die Notwendigkeit einer Berücksichtigung wissenschaftlicher Grundlagen für die Erstellung von Förderplänen, ... wenden Beobachtungsinstrumentarien zum Erkennen von Begabungen kompetent an, ... können besondere Fördermaßnahmen im betrieblichen und schulischen Kontext planen und umsetzen, ... sind fähig, externe Institutionen und Netzwerke zur Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System zu nutzen, ... haben die Fähigkeit zur Planung, Umsetzung und Präsentation einer Fördermaßnahme anhand eines konkreten Projektes oder Konzepts in Kooperation zwischen Berufsschule und Lehrbetrieb unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Grundlagen.	

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernnote, z. B. Portfolio
11. Sprache Deutsch und Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				WPM1		5. + 6. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		IP		PPS		STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktische Umsetzung			2	1		pi	
SE: Begabungs- und Begabtenförderung im dualen System			4	3		pi	

7.7.2 WPM2 – Freizeitpädagogik

Bildungsbereich: Freizeitpädagogik Wahlpflichtmodul	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Freizeitpädagogik	WPM2
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 2	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte • Pädagogische, erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen freizeitpädagogischer Aktivitäten in berufsbildenden Pflichtschulen (unter besonderer Berücksichtigung des Erzieherdienstes in Berufsschulinternaten) • Gesetzliche und schulorganisatorische Grundlagen freizeitpädagogischen Handelns • Didaktische und methodische Grundlagen freizeitpädagogischer Planung und Durchführung • Inklusions- und diversitätsorientierte Pädagogik als Basis freizeitpädagogische Handelns • Vielfalt freizeitpädagogischer Angebote (soziales Lernen, kulturell/künstlerische Aktivitäten, sportliche und körperbezogene Aktivitäten)	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... kennen die wichtigsten Theorien, Konzepte und Modelle von Freizeitpädagogik, ... reflektieren ihre freizeitpädagogische Erfahrung vor dem Hintergrund pädagogischer und erziehungswissenschaftlicher Grundlagen der Freizeitpädagogik, ... orientieren sich nach dem rechtlichen und organisatorischen Rahmen freizeitpädagogischer Aktivitäten in der Berufsbildung (v. a. im Rahmen von Berufsschulinternaten), ... agieren im Kontext freizeitpädagogischen und heimerzieherischen Handelns den Jugendlichen gegenüber professionell und selbstreflektiert, ... richten die Planung und Durchführung freizeitpädagogischer Aktivitäten inklusions- und diversitätssensibel aus, ... berücksichtigen die Vielfalt freizeitpädagogischer Möglichkeiten bei der Planung und Durchführung, ... planen, initiieren, steuern, reflektieren und evaluieren Unterrichts- und Freizeitkonzepte unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Bereich Freizeitpädagogik.	
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernnote, z. B. Portfolio	
11. Sprache Deutsch	
12. Durchführende Institution PH OÖ	

Modulspiegel				WPM2		5. + 6.Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		IP		PPS		STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE: Fachdidaktische Umsetzung			2	1		pi	
SE: Freizeitpädagogik			4	3		pi	

7.7.3 WPM3 – Krisenmanagement

Bildungsbereich: Freizeitpädagogik Wahlpflichtmodul	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Krisenmanagement WPM3
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer	2
5. ECTS-Credits und SWSt.	6/4
6. Zugangsvoraussetzung	Keine
7. Inhalte	Krisenphänomene und Arten von Krisen • Ablauf und Dynamik von Krisen • Kardinalprobleme bei der Bewältigung von Krisen/krisenhaften Situationen • Phasen und emotionale Reaktionen in einer Krise • Destruktive Bewältigungsmuster im Umgang mit emotionalem Stress • Befunde aus der Resilienzforschung • Zentrale Kennzeichen resilienter Personen • Merkmale einer resilienten Organisationskultur • Professionelle Krisenmanagementaktivitäten • Ausprägungen von Handlungs- und Bewältigungsstrategien • (Berufs-)biografische Arbeit mit krisenhaften Situationen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... erlangen zentrale Kenntnisse über Krisenphänomene, die Arten, den Ablauf und die Dynamik von Krisen, ... können Kardinalprobleme bei der Bewältigung von Krisen bzw. krisenhaften Situationen diagnostizieren, ... sind fähig, die unterschiedlichen destruktiven Bewältigungsmuster im Umgang mit emotionalem Stress zu identifizieren, ... beurteilen in Kenntnis der Phasen von Krisen und ihren vielschichtigen emotionalen Effekten potenzielle Personalentwicklungsaktivitäten, ... erwerben sozial-kommunikative Kompetenzen durch die Anwendung von „Tools/Methoden“ aus der Krisenintervention (empathische Kommunikation, konstruktives Feedback etc.), ... erlangen einen Überblick über die wichtigsten Forschungsbefunde aus der Resilienzforschung, ... lernen die zentralen Charakteristika, Erfolgsfaktoren und Potenziale resilienter Persönlichkeiten und resilienter Organisationskulturen kennen, ... sind in der Lage, zu einzelnen krisenspezifischen Handlungs- und Bewältigungsstrategien (kritisch) Stellung zu nehmen und diese hinsichtlich deren Umsetzbarkeit (auf Basis des systemisch-konstruktivistischen Ansatzes) fundiert zu beurteilen, ... erlernen, biografische Erfahrungen mit Krisen (Fallarbeit) zu analysieren, perspektivisch zu reflektieren und persönliche Verhaltens-/Handlungsmuster im Umgang mit krisenhaften Situationen freundlich-kritisch zu bewerten, gegebenenfalls zu revidieren und neue Handlungsansätze in ihr eigenes Verhaltensrepertoire zu implementieren,

... wenden Instrumentarien eines professionellen Krisenmanagements zur Bewältigung von krisenhaften Situationen an konkreten Situationsbeispielen kompetent an,
 ... können persönliche Krisenmanagementaktivitäten sozial verantwortungsvoll gestalten, präzise begründen, krisenfokussiert reflektieren und methodisch erweitern,
 ... entwickeln eine gefestigte Haltung und innere Stärke im Umgang mit krisenhaften Situationen im Privat- und Berufsleben,
 ... fördern durch soziales Lernen den Erwerb sozial-kommunikativer Kompetenzen der Schüler/innen.

9. Lehr- und Lernmethoden

siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise

Modulprüfung, Ziffernnote, z. B. Portfolio

11. Sprache

Deutsch

12. Durchführende Institution

PH ÖÖ

Modulspiegel			5. + 6. Sem.		
Workload			150 Std./6 ECTS-Credits		
FD	IP		PPS	STEOP	
LV-Typ	ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP	
UE: Fachdidaktische Umsetzung	2	1	pi		
SE: Krisenmanagement	4	3	pi		

7.7.4 WPM4 – Freizeit- und Gesundheitssport

Bildungsbereich: Freizeit- und Gesundheitssport Wahlpflichtmodul				
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Freizeitsport und Gesundheitssport WPM4				
2. Modulniveau Bachelorstudium				
3. Modularart Pflichtmodul				
4. Semesterdauer 2				
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4				
6. Zugangsvoraussetzungen keine				
7. Inhalt • Freizeit und Trendsportarten unter dem Aspekt Bewegung und Gesundheit • Outdooraktivitäten - Wahrnehmen und Gestalten • Entfaltung von Freude an der Bewegung und Entwicklung von Bewegungskönnen • Aufbau einer bewegungsorientierten, gesundheitsbewussten Lebensführung sowie einer lebenslangen Bewegungsbereitschaft				
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... führen vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen in unterschiedlichen Situationen und Räumen durch, ... erwerben die Befähigung zum Bewegungshandeln sowohl in Kooperation als auch in Konkurrenz und die Befähigung zum Umgehen mit Konflikten, ... erwerben grundlegendes und vielseitiges Bewegungskönnen und das Schaffen von Möglichkeiten zum Entdecken von Vorlieben für bestimmte Bewegungsformen und deren Einbeziehung in den persönlichen Lebensstil.				
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen				
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernnote, z. B. Portfolio				
11. Sprache Deutsch				
12. Durchführende Institution PH OÖ				

Modulspiegel			7./8.Sem		
Workload			150 Std./6 ECTS-Credits		
FD	IP		PPS	STEOP	
LV-Typ			ECTS-Credits	SWSt.	LVP MP
SE: Outdoor- und Trendsportarten			2	1	pi
SE: Moderne Gymnastikformen			2	1	pi
SE: Fachdidaktische Umsetzung			2	2	pi

7.8 FWM – Freies Wahlmodul

Bildungsbereich: Freies Wahlmodul (FW)	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Freies Wahlmodul	FWM
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Freies Wahlmodul	
4. Semesterdauer nicht definiert	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/3	
6. Zugangsvoraussetzung Keine	
7. Inhalte Lehrveranstaltungen, die zur individuellen Profilierung aus den Curricula des Entwicklungsverbundes Mitte eingerichteten Bachelorstudien im Ausmaß von 6 ECTS-Credits nach Maßgabe freier Plätze und gemäß den jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen frei gewählt werden können.	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen ... erweitern und profilieren ihre erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse nach individuellen, angebotsbezogenen Interessen.	
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen	
11. Sprache Deutsch oder Englisch	
12. Durchführende Institution PH OÖ	

Modulspiegel				Sem.			
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FW	6	IP		PPS		STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
		6		0			

7.9 Erweiterungswahlbereich für das Fächerbündel der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände

Politische Bildung oder Deutsch und Kommunikation oder Berufsbezogene Fremdsprache Englisch

Diese Module dienen der Vermittlung der Spezialkompetenzen des o. a. Fächerbündels, gem. § 9 Abs. 4 HCV kann aus den folgenden Wahlpflichtmodulen gewählt werden:

- Deutsch und Kommunikation (DUK)
- Berufsbezogene Fremdsprache Englisch (BFE)
- Politische Bildung (PB)

7.9.1 Erweiterungswahlbereich Deutsch und Kommunikation

7.9.1.1 DUK1 – Grundkompetenzen für Deutsch und Kommunikation

Bildungsbereich: Deutsch und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundkompetenzen für Deutsch und Kommunikation	DUK 1
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modulart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen Aktive Teilnahme an der eintägigen Diagnoseveranstaltung. Das Diagnoseverfahren findet vor Beginn des ersten Wahlpflichtmoduls statt und umfasst Informationen über Inhalte des Lehrgangs und Anforderungen an die Studierenden; Diagnoseverfahren zur Feststellung der notwendigen Vorkenntnisse auf Reifeprüfungsniveau.	
7. Inhalt Fachwissenschaften • Erstellen eines individuellen Bildungsplanes für den Lehrgang, Grundlagen für die Erstellung und Präsentation des Portfolios • Rechtschreibung: aktuelle Regelungen nach der Reform 2006; Handhabung von Nachschlagewerken • Sprachlehre: Grundlagen der Wort- u. Satzlehre • Lesen: Lesearten, -verhalten u. -sozialisation; geschlechtsspezifisches Leseverhalten • Kommunikation: Grundlagen, Kommunikationsmodelle, Sprache und Sprechverhalten (unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte), Atem- und Sprechtechnik Fachdidaktik • Methoden zur Vermittlung der Wort- u. Satzlehre und der Rechtschreibung an die Schüler/innen und Anleitung zur Handhabung von Nachschlagewerken • Methoden zur Förderung des Leseverhaltens sowie der Prozesse zur Lesesozialisation • Vermittlungsmethoden bezüglich der Grundlagen der Kommunikation u. diverser Kommunikati-	

onsmodelle sowie die Fähigkeit zur Anwendung im Unterricht und zur Weitergabe an die Schüler/innen Reflektion des Sprachverhaltens, Kontrolle der Atem- und Sprechtechnik und Befähigung, den Schüler/innen richtige Atem- u. Sprechtechnik und situationsbezogenes Sprachverhalten zu vermitteln
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventen und Absolventinnen des Moduls ... können grundsätzliche Regelungen der Rechtschreibung und der Wort- und Satzlehre unterrichten und die Schüler/innen zur richtigen Handhabung von Nachschlagewerken anleiten, ... können ihre Kenntnisse über die Lesesozialisation und das dadurch bedingte Leseverhalten im Unterricht anwenden., ... können ihre Kenntnisse über die Grundlagen der Kommunikation und über Kommunikationsmodelle im Unterricht umsetzen und altersgemäß weitergeben, ... können auf Grund ihrer Kenntnisse über situationsbezogenes Sprachverhalten und richtige Atem- und Sprechtechnik ihren eigenen Gebrauch beobachten und die Schüler/innen zu richtigem Gebrauch anleiten,
9. Lehr- und Lernmethoden Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolioarbeiten, Lehrveranstaltungsbeurteilung, immanenter Prüfungscharakter
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel		DUK 1			3. Sem.		
Workload		150 Std./6 ECTS-Credits					
FD		FW		PPS		STEOP	
LV-Typ		ECTS-Credits	SWSt.			LVP	MP
SE: Grundlagen Kommunikation		3,00	2,00			pi	
SE: Grundlagen Orthographie, Grammatik, Leseverhalten		1,50	1,00			npi	
SE: Übungen berufsbezogene Kommunikation		0,75	0,50			pi	
UE: Individueller Bildungsplan, Portfolioerstellung		0,75	0,50			pi	

7.9.1.2 DUK2 – Beruf und Studium kommunizierend, lesend und schreibend bewältigen

Bildungsbereich: Deutsch und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Beruf und Studium kommunizierend, lesend und schreibend bewältigen	DUK 2
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modulart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung von DUK 1	
7. Inhalt	
Fachwissenschaften	
• Schriftliche Kommunikation: Schreibprozesse, Textbearbeitung, Schreibblockaden und ihre Überwindung • Erstellung von Texten: Formen und Funktionen von Texten aus dem Lebensumfeld der Lehrlinge • Rechtschreibung, Sprachlehre: Zeichensetzung, ÖNORM, Ausnahmeregelungen • Lesen: Diagnose auf Grundlage der Lesekompetenzstufen; Strategien und Methoden zur Förderung der Lesekompetenz und -motivation, individuelle Fördermöglichkeiten (Verwendung authentischer Texte, Berücksichtigung interkultureller Aspekte) • Erstellen einer fachwissenschaftlichen Arbeit	
Fachdidaktik	
• Kenntnisse, die individuelle Lesekompetenz zu diagnostizieren, zu steigern, die Lesemotivation zu fördern und dabei interkulturelle Aspekte zu berücksichtigen. • Kenntnisse, Schüler/innen zum Erstellen von Texten zu befähigen. • Kenntnis der Schreibprozesse und Textbearbeitungsmethoden und methodische Möglichkeiten, Schreibblockaden von Schüler/innen abzubauen.	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... haben die theoretischen Grundkenntnisse zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit erworben, ... können individuelle Lesekompetenz diagnostizieren, verfügen über Strategien zu deren Steigerung und zur Förderung der Lesemotivation bei Beachtung interkultureller Aspekte, ... können Texte erstellen und die Schüler/innen zum Erstellen von Texten aus deren Lebensumfeld befähigen, Schreibblockaden überwinden und entsprechende didaktische Modelle zum Schreiben entwickeln.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Portfolioarbeiten; Lehrveranstaltungsbeurteilung; immanenter Prüfungscharakter;	
11. Sprache	
Deutsch	
12. Durchführende Institution	
PH OÖ	

Modulspiegel			DUK 2				4. Sem.		
workload			150 Std./6 ECTS-Credits						
FD		FW		PPS			STEOP		
LV-Typ				ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
SE: Schriftliche Kommunikation				1,50		1,00		pi	
SE: Orthographie, ÖNORM, Textsorten				1,50		1,00		pi	
SE: Telefonkommunikation				0,75		0,50		pi	
SE: Leseerziehung				0,75		0,50		pi	
UE: Spielpädagogik				0,75		0,50		pi	
UE: fachwissenschaftliches Arbeiten				0,75		0,50		pi	

7.9.1.3 DUK3 – Kommunikation und Konfliktbewältigung

Bildungsbereich: Deutsch und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	
Kommunikation und Konfliktbewältigung, Lektüre zur Bereicherung	DUK 3
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularart	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
6 /4	
6. Zugangsvoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung von DUK 2	
7. Inhalt	
Fachwissenschaften	
• (non)verbale Kommunikation: Prozesse, Diagnose des Verhaltens und Förderung • mündliche Kommunikation: psychische, soziale und situative Komponenten • Lesen: zeitgenössische deutschsprachige Literatur als Vorbereitung der Schüler/innen auf die Berufsreifeprüfung; literarische Texte als Animation zum Lesen • Konfliktmanagement: Theorien, Arten, Lösungsstrategien; Gesprächsmodelle, Bearbeitung von Konflikten	
Fachdidaktik	
• Methoden zur Vermittlung (non)verbaler Kommunikationsprozesse und Lerndiagnose • Vermittlungsmethoden bezüglich Gesprächs- und Konfliktbearbeitungsmodellen und deren Einsatz zur Analyse des eigenen Verhaltens und des Verhaltens der Schüler/innen und zur Bearbeitung von Konflikten • Konzeption von Unterrichtssequenzen im Unterrichtsgegenstand DUK • Leistungsbeurteilung in DUK in der Berufsschule	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen	
• können das eigene Verhalten und das der Schüler/innen an Hand von Gesprächs- und Konfliktbearbeitungsmodellen analysieren und Konflikte bearbeiten. • können konkrete Beispiele aus dem beruflichen Alltag der Schüler/innen zur mündlichen Kommunikation heranziehen und Schüler/innen zum situativen Kommunizieren im beruflichen	

Alltag anleiten. • können (non)verbale Kommunikationsprozesse analysieren. • können literarische Texte im Unterricht einsetzen und Schüler/innen zum Lesen animieren.
9. Lehr- und Lernmethoden Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Portfolioarbeiten; Lehrveranstaltungsbeurteilung; immanenter Prüfungscharakter; mit/ohne Erfolg teilgenommen (Begründung für Selbststudium: • hoher Leseanteil im Bereich zeitgenössische Literatur • Aufbau von Unterrichtseinheiten)
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel			DUK 3				5. Sem.		
workload			150 Std./6 ECTS-Credits						
FD		FW		PPS			STEOP		
LV-Typ			ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP	
SE: (Non)verbale Kommunikation, Konfliktmanagement			3,00		2,00		pi	-	
SE: Zeitgenössische deutschsprachige Literatur			1,50		1,00		pi		
UE: im Unterrichtsgegenstand Deutsch und Kommunikation			0,75		0,50		mE/oE		
UE: Leistungsfeststellung, -beurteilung			0,75		0,50		pi		

7.9.1.4 DUK4 – Sprache in Beruf und Medien

Bildungsbereich: Deutsch und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	DUK 4
Sprache in Beruf und Medien	
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	6/4
6. Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreiche Absolvierung von DUK 3
7. Inhalt	Fachwissenschaften • Kommunikation im Berufsleben: Sprachebenen, Stilmittel; Möglichkeiten der Vermittlung berufsbezogener Sachverhalte; zielgruppen- u. themenorientierte Gespräche • Rechtschreibung, Sprachlehre: berufsbezogener Wortschatz, Fremd- u. Lehnwörter • Lesen u. Schreiben in unterschiedlichen Medien: Informationsbeschaffung, -aufnahme und -

verarbeitung

Fachdidaktik

- Methoden, um Schüler/innen zu fachkompetentem Recherchieren und gezielter Auswahl aus dem Kommunikationsangebot anzuleiten
- Methoden, unterschiedliche Stilmittel in den Medien zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen sowie diese Arbeitsweisen an die Schüler/innen weiterzugeben
- Vorgangsweisen, Schüler/innen zum sinnerfassenden Lesen von berufsspezifischen Sachtexten und zum Erstellen solcher Texte (etwa für Präsentationsunterlagen) zu befähigen
- Schüler/innen Kriterien und Stilmittel der Kommunikation im Berufsleben vermitteln
- Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsgeschehen im Gegenstand DUK

8. Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

... können fachkompetent recherchieren und gezielt aus dem Kommunikationsangebot auswählen,
 ... erkennen, bewerten und nutzen unterschiedliche Stilmittel in den Medien und können diese Fähigkeiten den Schüler/innen vermitteln,
 ... können Schüler/innen zum verstehenden Lesen von Sachtexten und zum Erstellen solcher Texte befähigen,
 ... können die Schüler/innen zur Aneignung eines Fach- und Fremdwortschatzes anregen,
 ... können themen- und zielgruppenorientierte Gesprächsführung vermitteln,
 ... können ihren Unterricht unter soziologischen und interkulturellen Kommunikationsaspekten planen und durchführen.

9. Lehr- und Lernmethoden

siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise

Portfolio; Lehrveranstaltungsbeurteilung; immanenter Prüfungscharakter; mit/ohne Erfolg teilgenommen

11. Sprache

Deutsch

12. Durchführende Institution

PH ÖÖ

Modulspiegel			DUK 4				6. Sem.		
workload			150 Std./6 ECTS-Credits						
FD		FW		PPS			STEOP		
LV-Typ				ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
SE: Berufliche Kommunikation; Sprach- ebenen; Gruppengespräche				2,25		1,50		pi	
SE: Schreib- und Fremdwortschatz				1,50		1,00		pi	
SE: Umgang mit Informationen im Be- rufsleben				0,75		0,50		pi	
UE: Planung, Durchführung, Evaluation von Unterrichtseinheiten				1,50		1,00		mE/oE	

7.9.1.5 DUK5 – Öffentliche Kommunikation, wissenschaftliche Reflexion

Bildungsbereich: Deutsch und Kommunikation	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Öffentliche Kommunikation, wissenschaftliche Reflexion	DUK 5
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularität Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/2	
6. Zugangsvoraussetzungen Erfolgreiche Absolvierung von DUK 4	
7. Inhalt Fachwissenschaften • Soziologische Faktoren der Kommunikation (mit Einbeziehung interkultureller Aspekte): Gruppe, Team, Codes • Präsentation und Moderation: Einsatz von Moderations- und Visualisierungstechniken (zum Gebrauch des Lehrenden im Unterricht und zur Vermittlung an die Schüler/innen zur Verwendung in berufsbezogenen Situationen) • Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit Fachdidaktik • Anleitung der Schüler/innen zur Verwendung des Europäischen Sprachenportfolios • Methoden zur Vermittlung von Moderations- und Präsentationsmethoden und Anwendung derselben • Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsgeschehen im Gegenstand DUK	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können Evaluations- u. Reflexionsmethoden anwenden, evaluieren und reflektieren den Unterricht anderer Lehrer/innen sowie das eigene unterrichtliche Tun, ... können Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit anwenden, ... können fachwissenschaftliche Arbeiten erstellen, evaluieren und präsentieren, ... können Schüler/innen zur Verwendung des Europäischen Sprachenportfolios anleiten, ... können präsentieren, moderieren, visualisieren und leiten die Schüler/innen dazu an, ... können ihren Unterricht unter soziologischen und interkulturellen Kommunikationsaspekten planen und durchführen, ... können ihren eigenen Lernzuwachs auf Grund des zu Beginn erstellten individuellen Bildungsplanes reflektieren.	
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsbeurteilung; immanenter Prüfungscharakter; Arbeitsaufträge; mit/ohne Erfolg teilgenommen Präsentation (Abschlussarbeit)	
11. Sprache Deutsch	
12. Durchführende Institution PH ÖÖ	

Modulspiegel			DUK 5			7. Sem.		
workload			150 Std./6 ECTS-Credits					
FD		FW		PPS		STEOP		
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Präsentations-/Moderationstechnik				1,50	1,00		pi	
SE: Soziologische Komm.-Faktoren				0,75	0,50		pi	
SE: Europäische Sprachenportfolio				0,75	0		pi	
UE: Präsentation, Visualisierung				0,75	0,50		pi	
UE: Portfolio - Evaluation, Reflexion				0,75	0		mE/oE	-
UE: Verfassen, Präsentieren d. wissen- schaftlichen Arbeit				1,50	0		mE/oE	

7.9.2 Erweiterungswahlbereich berufsbezogene Fremdsprache Englisch

7.9.2.1 BFE1 – Introduction to language learning theories and teaching didactics

Bildungsbereich: Berufsbezogene Fremdsprache – Englisch	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	BFE 1
Introduction to language learning theories and teaching didactics	
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modular	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen	
Aktive Teilnahme an der eintägigen Diagnoseveranstaltung.	
Das Diagnoseverfahren findet vor Beginn des Wahlpflichtmoduls statt und umfasst	
• Informationen über Inhalte des Lehrgangs und Anforderungen an die Studierenden • Diagnoseverfahren zur Feststellung der notwendigen Vorkenntnisse auf Reifeprüfungsniveau	
7. Inhalt	
Die Studierenden	
• lernen verschiedene Theorien des Spracherwerbs kennen • evaluieren kritisch die Rahmen- und Landeslehrpläne • lernen Zielformulierungen von Inhalten des Lehrplans kennen • nützen GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) als Instrument zur Messung der persönlichen Sprachkompetenz • lernen die Portfolioarbeit nach EPOSTL kennen • entwickeln ein Bewusstsein für Differenzierung und Individualisierung im Sprachunterricht	
Inhalt	
• Möglichkeiten der Entwicklung der Sprachkompetenz auf Basis der Lerntheorien • Ergänzung des beruflichen Fachwissens im Hinblick auf die Bedeutung der englischen Sprache im wirtschaftlichen Kontext • Einführung in die Grundlagen der Fachdidaktik im Fremdsprachenunterricht • Berücksichtigung von Spracherwerbstheorien in der Unterrichtsplanung	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls	
... können Sprachkompetenz und Strukturen auf dem Niveau B2 anwenden,	
... können den GERS als Instrument zur Zuordnung der persönlichen Sprachkompetenz verwenden,	
... berücksichtigen verschiedene Spracherwerbstheorien in der Planung ihres Unterrichts,	
... können die Vorgaben der Rahmen- und Landeslehrpläne in Bezug auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden umsetzen,	
... können die Grundlagen der FD anwenden.	
9. Lehr- und Lernmethoden	
Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
10. Leistungsnachweise	
Modulaufgaben, Tasks, immanenter Prüfungscharakter	
11. Sprache	
Englisch	

12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				BFE 1		3. Sem.		
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits				
FD		FW		PPS			STEOP	0
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
SE: Einführung FD Grundlagen				2	2		pi	npi
SE: Spracherwerbstheorien, GERS Sprachkompetenzen				4	2		npi	

7.9.2.2 BFE2 – Personal and professional development 1

Bildungsbereich: Berufsbezogene Fremdsprache – Englisch	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Personal and professional development 1	BFE 2
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen Positive Absolvierung von BFE1	
7. Inhalt Die Studierenden - verbessern das eigene Hörverstehen - verbessern ihre eigene Kompetenz des Sprechens (monologisches und dialogisches und interaktives Sprechen) - lernen Methoden und Strategien zur Vermittlung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen kennen - erstellen Leitlinien für die Unterrichtspraxis - lernen Lernziele zu identifizieren und Unterrichtsinhalte festzulegen - planen und führen eine Unterrichtssequenz durch - entwickeln eine Feedbackkultur Inhalt - Schulung des Hörverstehens u. Sprechens - Fachdidaktische Grundlagen zur Entwicklung von Hörverstehen und Sprechen - Erstellung von Unterrichtsmaterialien unter Berücksichtigung der Lehrpläne - Umsetzung und Übung in den Schulpraktischen Studien durch Planung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtseinheiten - Weiterentwicklung des Portfolios	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... verfügen über Hörverstehen und. Sprechen auf Niveau B2,	

... können Methoden und Strategien zur Vermittlung rezeptiver und produktiver Sprachkompetenzen anwenden, ... können Leitlinien für die Unterrichtspraxis umsetzen, analysieren und evaluieren, ... können Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Lernenden planen und durchführen, ... können nach Peerbeobachtung konstruktives Feedback geben.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Modulaufgaben, Tasks
11. Sprache Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				BFE 2		4. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		FW				STEOP	0
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP
SE: Hörverstehen, interaktives Spre- chen				4,5	3	pi	
UE: Entwicklung von Unterrichtskon- zepten				1,5	1	pi	

7.9.2.3 BFE3 – Personal and professional development 2

Bildungsbereich: Berufsbezogene Fremdsprache – Englisch	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Personal and professional development 2	BFE 3
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4 /	
6. Zugangsvoraussetzungen Positive Absolvierung von BFE 2	
7. Inhalt Die Studierenden • erweitern ihre eigene Sprachkompetenzen im Bereich Lesen und Schreiben • lernen verschiedene Methoden und Strategien zur Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz kennen • lernen den Umgang mit authentischen Materialien und Ressourcen für den Fremdsprachenunterricht • planen u. führen eine Unterrichtsstunde durch unter Berücksichtigung der Differenzierung und Individualisierung	

- lernen den methodisch-didaktischen Einsatz von IKT im Unterricht
- entwickeln Unterrichtsmaterialien und evaluieren Unterrichtsmaterialien kritisch
- reflektieren eigene und fremde Unterrichtseinheiten und überprüfen sie auf ihre Wirksamkeit
- entwickeln einen toleranten Umgang mit ambivalenten sozialen Situationen
- lernen tools zu Leistungsfeststellung im Englischunterricht kennen (Portfolio für Schüler/innen, ...)

Inhalt

- Vermittlung von Methoden, die Lese- u. Schreibkompetenzen fördern
- Vermittlung von fachdidaktischer Fähigkeiten für den Einsatz von IKT im Unterricht
- Umsetzung und Übung in den Schulpraktischen Studien durch Planung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtseinheiten
- Leistungsfeststellung und Beurteilung im Englischunterricht
- Weiterentwicklung des eigenen didaktischen Portfolios

8. Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

... können Methoden und Strategien zum Erweitern der Lese- u. Schreibkompetenzen anwenden,
 ... können IKT in der persönlichen Planung, Organisation und beim Recherchieren von Ressourcen einsetzen,
 ... können authentische Materialien und Ressourcen für den Fremdsprachenunterricht aufbereiten und sinnvoll nützen,
 ... können eine Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Lernenden planen und durchführen,
 ... können den Unterricht anderer Lehrerinnen und Lehrer und ihr eigenes unterrichtliches Tun evaluieren und reflektieren.

9. Lehr- und Lernmethoden

siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10. Leistungsnachweise

Modulaufgaben, Tasks, immanenter Prüfungscharakter

11. Sprache

Englisch

12. Durchführende Institution

PH OÖ

Modulspiegel				BFE 3			5. Sem.		
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits					
FD		FW					STEOP	0	
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.			LVP	MP
SE: Lesefertigkeit, Schreibproduktion, Einsatz v. IKT im Unterricht				4,5	3			ip	npi
SE: Leistungsfeststellung, -beurteilung				1,5	1			ip	

Bildungsbereich: Berufsbezogene Fremdsprache – Englisch	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Intercultural aspec in language teaching – Studienwoche in England BFE 4
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularart	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	6/4
6. Zugangsvoraussetzungen	Positive Absolvierung von BFE 3
7. Inhalt	Die Studierenden • verbessern vor allem die produktiven Sprachkompetenzen im Lande der Zielsprache • vertiefen Kenntnisse über gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklungen in England • lernen kulturelle Eigenheiten und sprachliche Unterschiede englischsprachiger Länder kennen • entwickeln eigene interkulturelle Kompetenzen • sammeln und selektieren authentische Materialien und bereiten diese entsprechend der Zielgruppe fachdidaktisch auf • werden in die Methodologie des Englischen als Arbeitssprache eingeführt (CLIL) Inhalt • Durchführung von Arbeitsaufträgen vor Ort • Dokumentation und Präsentation von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in England • Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten zur Vertiefung ihrer kulturellen Bewusstheit • Vermittlung fachdidaktischer Grundlagen zur Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler • Planung von interkulturellen und internationalen Projekten • Weiterentwicklung des eigenen Portfolios
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... weisen sprachliche Sicherheit in der mündlichen Sprachkompetenz auf Niveau C1, ... entwickeln die Fähigkeit zur Reflexion über die Entwicklung der eigenen sprachlichen und interkulturellen Kompetenz, ... erwerben die Fähigkeit authentische Materialien unter Berücksichtigung des CLIL-Ansatzes aufzubereiten.
9. Lehr- und Lernmethoden	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise	Modulaufgaben, Tasks, immanenter Prüfungscharakter, mit/ohne Erfolg teilgenommen, Portfolio
11. Sprache	Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ

Modulspiegel				BFE 4		6. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		FW				STEOP	0
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP
SE: Interkulturelle Aspekte				5	3	ip	
UE: Sprachunterricht				1	1	mE/oE	

7.9.2.5 BFE5 – Assessment tools for self-evaluation and selfreflection

Bildungsbereich: Berufsbezogene Fremdsprache – Englisch	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	BFE 5
Assessment tools for self-evaluation and selfreflection	
2. Modulniveau	
Bachelorstudium	
3. Modularität	
Pflichtmodul	
4. Semesterdauer	
1	
5. ECTS-Credits und SWSt.	
6/2	
6. Zugangsvoraussetzungen	
Positive Absolvierung von BFE 4	
7. Inhalt	
Die Studierenden	
- analysieren methodische Ansätze und Strategien im Bereich Fremdsprache als Arbeitssprache/CLIL für den Sprachunterricht - kennen verschiedene Beurteilungsverfahren und Formen der Aufzeichnungen von Lernfortschritten auf Basis von GERS und der LBVO, führen Fehleranalysen durch und geben konstruktives Feedback - sind fähig, sprachliche Progression im Unterricht zu unterstützen - lernen Methoden und Strategien für lebenslanges Lernen kennen	
Inhalt	
- Reflexion der Strategien, Engl. als Arbeitssprache zu benutzen (CLIL) - Entwicklung eines Materialienpools zu authentischen Unterrichtsmaterialien - Evaluation und Reflexion des individuellen Bildungsplans unter Einbeziehung des Portfolios - Abschluss und Präsentation des Portfolios - Formen der Evaluation im Unterricht - Lernstrategien und autonomes Lernen als Basis für lebenslanges Lernen	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls	
... sind sicher im Gebrauch der Sprache auf Niveau C1, ... können ihre Portfolios in der Zielsprache präsentieren, ... können Evaluations- und Reflexionsmethoden bei der Personale Kompetenz anwenden (GERS), ... können methodische Ansätze und Strategien im Bereich Fremdsprache als Arbeitssprache/CLIL anwenden und analysieren, ... kennen Methoden um die Selbstevaluation und autonomes Lernen der SS zu unterstützen.	

9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Modulaufgaben, Tasks, immanenter Prüfungscharakter, Portfolio
11. Sprache Englisch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				BFE 5		7. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		FW				STEOP	0
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP
SE: Evaluation und Reflexion; lebenslanges Lernen				3	2	ip	
KO: Abschluss des Portfolios				3	0	-	

7.9.3 Erweiterungswahlbereich Politische Bildung

7.9.3.1 PB1 – Geschichte und politische Ideen

Bildungsbereich: Schwerpunkt Politische Bildung	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Geschichte und politische Ideen	PB1
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen Keine	
7. Inhalt • Konstruktion von Geschichte • Werden und Entwicklung der Republik Österreich • Geschichte und Nachgeschichte des Nationalsozialismus mit besonderem Bezug auf Österreich • Politische Ideen und Systeme	
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können historische Kompetenzen erklären und mit politischen Fragestellungen verbinden, ... können das Entstehen der Republik Österreich beschreiben und Konsequenzen aus historischen Abläufen analysieren und interpretieren, ... kennen die historische Bedeutung Österreichs im Nationalsozialismus, ... sind in die Lage, den Jugendlichen die verheerenden Konsequenzen des Holocaust nahezubringen, ... können zeitgeschichtliche Themen für den Unterricht aufbereiten,	

... kennen verschiedene politische Systeme und können diese in ihren Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben beurteilen, ... können verschiedene Vorstellungen über mögliche Gestaltungen von Gesellschaft erklären und Inhalte diverser ideologischer Beschreibungen kritisch analysieren.
9. Lehr- und Lernmethoden Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Lehrveranstaltungsprüfungen

11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				PB1		3. Sem.			
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits					
FD		IP		PPS		STEOP			
LV-Typ				ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
UE Konstruktion von Geschichte				1		1		pi	
UE Geschichte der Republik Österreich im europäischen Kontext				2		1		pi	
UE Der Nationalsozialismus in Österreich				1		1		pi	
UE Politische Systeme und Gesellschaftstheorien				2		1		pi	

7.9.3.2 PB2 – Politik und Recht

Bildungsbereich: Schwerpunkt Politische Bildung	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Politik und Recht	PB2
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen Keine	
7. Inhalt • Grundprinzipien des österreichischen politischen Systems • Bestellung, Kontrolle und Abrufbarkeit von Organen • Normsetzungsverfahren • Europäische Union • Grundrechte • Partizipation auf regionaler Ebene sowie im Rahmen von Interessensvertretungen	

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls können den verfassungsmäßigen Aufbau des österreichischen politischen Systems erklären, ... sind in der Lage, partizipative Verfahren auf verschiedenen Ebenen der Willensbildung für den Unterricht aufzubereiten und darzustellen, ... können die Grundlagen der Europäischen Integration mit besonderem Schwerpunkt auf die Europäische Union für Jugendliche präsentieren, ... können die Werte zivilisatorischer Gemeinschaften analysieren und entsprechend im Unterricht begründen, ... sind in der Lage, die Jugendlichen zur Mitgestaltung an demokratischen Prozessen heranzuführen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Immanenter Prüfungscharakter, Arbeitsaufträge, Lehrveranstaltungsbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				PB2		4. Sem.			
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits					
FD		IP		PPS			STEOP		
LV-Typ				ECTS-Credits		SWSt.		LVP	MP
UE Grundlagen des österreichischen politischen Systems				2		2		pi	
UE Grundrechte – Entwicklung und Inhalte				2		1		pi	
UE Politik mitgestalten				2		1		pi	

7.9.3.3 PB3 – Didaktik der politischen Bildung

Bildungsbereich: Schwerpunkt Politische Bildung	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Didaktik der politischen Bildung	PB3
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/4	
6. Zugangsvoraussetzungen Keine	
7. Inhalt • Didaktische Modelle der politischen Bildung • Vermittlungsmethoden • Themenfelder	

• Öffentliche Vorgaben zu politischer Bildung und deren Umsetzung • Die gesellschaftliche Relevanz von politischer Bildung • Praxisorientiertes Demokratielernen im Unterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls kennen didaktische und methodische Grundlagen politischer Bildung, ... wenden Vermittlungsmethoden politischer Bildung an, ... setzen sich gezielt und reflektiert mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander, ... verbinden Inhalte der politischen Bildung mit didaktischen Prinzipien und Methoden der Demokratiepädagogik.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Immanenter Prüfungscharakter, Lehrveranstaltungsbeurteilung, Arbeitsaufträge
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				PB3		5. Sem.		
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits				
FD		IP		PPS			STEOP	
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.		LVP	MP
UE Didaktische und methodische Grundlagen				3	2		pi	npi
UE Partizipation und Schule				3	2		pi	

7.9.3.4 PB4 – Medien und politischen Bildung

Bildungsbereich: Schwerpunkt Politische Bildung	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	PB4
Medien und politische Bildung	
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modularität	Pflichtmodul
4. Semesterdauer	1
5. ECTS-Credits und SWSt.	6/4
6. Zugangsvoraussetzungen	Keine
7. Inhalt	• Meinungsfreiheit und ihre Grenzen • Medien in Österreich • Analyse medialer Darstellungen • Perspektiven und Gefahren neuer Medien • Urheberrechtliche Aspekte

8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls ... können die Grundlagen und die Bedeutung diverser Medien für gesellschaftliche und politische Prozesse differenziert und im Zusammenhang betrachten, ... kennen verschiedene Formen und Formate politischer Berichterstattung in der österreichischen Medienlandschaft, ... können Jugendliche heranzuführen, Informationen aus verschiedenen Kanälen zu beschaffen und diese zu verwenden, ... führen Jugendliche an Berichterstattung derart heran, diese kritisch zu hinterfragen und anderen Meinungen tolerant gegenüberzustehen, ... diskutieren Herausforderungen und Problemfelder, die durch neue Medien entstehen, ... diskutieren rechtliche Aspekte in Zusammenhang mit medialen Darstellungen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Immanenter Prüfungscharakter, Lehrveranstaltungsbeurteilung, Arbeitsaufträge
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH ÖÖ

Modulspiegel				PB4		6. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD	ECTS-Credits	IP	ECTS-Credits	PPS		STEOP	
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP
UE Medien und Politik				2	2		
UE Journalismus in Österreich				2	1		
UE Aktuelle Herausforderungen und Umgang mit neuen Medien				2	1		

7.9.3.5 PB5 – Vertiefung der Politischen Bildung

Bildungsbereich: Schwerpunkt Politische Bildung	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Aktuelle gesellschaftliche Spannungsfelder/PB5	
2. Modulniveau Bachelorstudium	
3. Modularart Pflichtmodul	
4. Semesterdauer 1	
5. ECTS-Credits und SWSt. 6/2	
6. Zugangsvoraussetzungen Keine	
7. Inhalt Prävention von Rassismus, Extremismus und Fundamentalismus	

• Geschlechtergleichstellung • Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge • Aktuelle gesellschaftspolitische Themen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls reflektieren die Problematik radikaler und extremistischer Ideen, ... entwickeln Argumentationsstrategien und kennen Methoden zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus in der Schule, ... entwickeln Unterrichtsmodelle zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen, ... kennen moderne Geschlechteridentitäten und diskutieren damit zusammenhängende gesellschaftliche Herausforderungen, ... reflektieren über wesentliche wirtschaftliche, soziale, ökonomische und rechtliche Zusammenhänge unserer Gesellschaft, ... erarbeiten partizipative und lösungsorientierte Unterrichtsmodelle zu aktuellen politischen Fragestellungen.
9. Lehr- und Lernmethoden siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
10. Leistungsnachweise Immanenter Prüfungscharakter, Arbeitsaufträge, Lehrveranstaltungsbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

Modulspiegel				PB5		7. Sem.	
Workload				150 Std./6 ECTS-Credits			
FD		IP		PPS		STEOP	
LV-Typ				ECTS-Credits	SWSt.	LVP	MP
UE Gesellschaftliche Zusammenhänge				2	1		npi
UE Umgang mit demokratiefeindlichen Einstellungen				2	1		
UE Aktuelle politische Themen – Analyse und Diskussion				2	1		

7.10 Anrechnungsmodule für pauschale Anerkennungen für DATG

7.10.1 FWA1 –Fächerbündel der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:							
FWA1 –Fächerbündel der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-Credits	Modulart:	Semester:	Voraus.	Sprache:	Institution/en:
BA	-	60	PM	-	-	Deutsch	PH OÖ
Inhalt (Kurzbeschreibung):							
Anrechnung gemäß § 56 HG 2005 bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens dreijährigen facheinschlägigen Berufspraxis für Studierende des Fächerbündels der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände für die Angewandte Betriebswirtschaftslehre.							

7.10.2 FWA2 – Fächerbündel der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:							
FWA2 –Fächerbündel der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände							
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraus.	Sprache:	Institution/en:
BA	-	90	PM	-	-	Deutsch	PH OÖ
Inhalt (Kurzbeschreibung):							
Anrechnung gemäß § 56 HG 2005 bei Vorliegen einer einschlägigen Ausbildung sowie einer mindestens dreijährigen facheinschlägigen Berufspraxis für Studierende der Fächerbündel der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichtsgegenstände.							

7.11 Alle Einzelanerkennungen erfolgen nach den Anrechnungsmöglichkeiten gemäß Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 (siehe 4.5)

8 Legende/Glossar

AG	Arbeitsgemeinschaft
BAC	Bachelorarbeit
BEd	Bachelor of Education
BF	Berufsfeld
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
DA	Duale Ausbildung
BDG	Beamtendienstrechtsgesetz
ECTS-Credits	European Credit Transfer System/ECTS-Credits Anrechnungspunkte
EV	Entwicklungsverbund
FB	Fächerbündel
FD	Fachdidaktik(en)
FDA	Fachdidaktik Allgemein
FDB	Fachdidaktische Vertiefung im Berufsfeld
FDL	Fachdidaktik verwandter Lehrberufe
FW	Fachwissenschaft(en)
FWE	Fachwissenschaftliche Erweiterung im Berufsfeld
FWM	Freies Wahlmodul
FWV	Fachwissenschaftliche Vertiefung im Berufsfeld
GERS	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
HG	Hochschulgesetz
HCV	Hochschulcurriculaverordnung
HZV	Hochschulzulassungsverordnung
IP	Inklusive Pädagogik
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
LVP	Lehrveranstaltungsprüfung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
mE/oE	Leistungsnachweis: mit/ohne Erfolg teilgenommen
MA	Modul-Art
MP	Modulprüfung
npi	Leistungsnachweis: nicht prüfungsimmanent
P-Art	Prüfungsart
PH	Pädagogische Hochschule
pi	Leistungsnachweis: prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PS	Proseminar
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
QIBB	QualitätsInitiative BerufsBildung
SchOG	Schulorganisationsgesetz
Sem.	Semester
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
Std.	Stunden
SWSt.	Semesterwochenstunden
WPM	Wahlpflichtmodul

LV-Nummern-System-Beispiele

Stelle	Werte	Bedeutung
1.	B D	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG) Duale Ausbildung und Technik und Gewerbe (DATB)
2.	1 – 8	Nummer des Semesters
3.	B D W X	Studienbereich BWG Fachdidaktik Fachwissenschaft Wahlpflicht- bzw. Wahlmodul
4. + 5.	12 – 85 99	Nummer der FW/FD-Module Wahlpflichtmodul
6.	V S U P K	Vorlesung etc. Seminar Übung Pädagogisch-Praktische Studien Konversatorium
7. – 10.		Abkürzung des Lehrveranstaltungstitels mit laufender Nummer

LV-Nr.	Lehrveranstaltungstitel	LV-Typ
B1BG1SUEIU	Einführung in die Unterrichtstätigkeit – Teil BWG (STEOP)	SE
B1BG1UWLES	Wissenschaftliche Literatur und eigenes Schreiben	UE
B1BG1VEWED	Einführung in erziehungswissenschaftliches Denken	VU
B1BG1VGIKP	Grundlagen der inklusiven Pädagogik (2 ECTS IP)	VO
B2BG2UUNTB	Unterricht beobachten, planen und gestalten	UE + PK
D1DA1PPRAK	Praktikum in der eigenen beruflichen Tätigkeit 1	PK
D1DA1SLIUP	Lehrplaninterpretation Unterrichtsplanung (Begleitveranstaltung)	SE
D1DA1UEINF	Einführung in die Unterrichtstätigkeit – Teil FD (STEOP)	UE

Fächerbündel

(kombinierte Lehrveranstaltungsangeboten aus verschiedenen Fachgebieten für fächerübergreifendes Denken)

FB der allgemeinbildenden und betriebswirtschaftlichen Unterrichtsgegenstände

FB der fachtheoretischen Unterrichtsgegenstände (BF 1 – 11)

FB der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände (BF 1 – 11)

Erklärung der Farblegungen in der Modulübersicht

	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
	Fachwissenschaften und Wahlpflicht
	Fachdidaktik
	Pädagogisch-Praktische Studien
	Bachelor